IX. Jahrgang. Montag, 16. Juni 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 505, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 138. — Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. — 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Dreibund und Handelsverträge.

Das Wolff'sche Telegraphen-Bureau hat am Sonnabend und Sonntag zwei Budapester Telegramme über eine im ungarischen Abgeordnetenhause abgegebene Auslassung des Ministers Szell mitgetheilt. Der Ministerpräsident hatte eine Interpellation über den Dreibund zu beantworten und führte dabei aus, daß die wirthschaftlichen Verhältnisse zu Deutschland unbefriedigende seien, daß er das genügende Entgegenkommen des deutschen Bundesgenossen vermisse, daß insbesondere bezüglich der Vieheinfuhr und des Veterinärzolles viel zu wünschen übrig bleibe, daß der von Deutschland aufgestellte Zolltarif gegen das ungarische Interesse gerichtet sei und daß wirthschaftliche Feindschaft die politische Freundschaft zu beeinträchtigen vermöge.

So der Gedankengang Szell's und im Wesentlichen der Sinn seiner Rede. Das Wolff'sche Bureau hat zuerst in sehr abgekürzter Form darüber berichtet und in Berlin hat man sich daraufhin über die Tendenz der ungarischen Ministerrede einigermaßen erregt. Die „Norddeutsche Allgemeine“ bemerkte am Sonnabend Abend, der Passus über den Einfluß der Allianz auf vorübergehende und andauernde wirthschaftliche Differenzen sei in dem Wolff'schen Auszuge „nicht ganz klar“, aber jedenfalls habe Herr von Szell nicht ausdrücken wollen, daß die eventuelle Erneuerung des Dreibundes „von wirthschaftlichen Konzessionen abhängig“ sei. Inzwischen hat das Telegraphische Bureau den Wortlaut der Szell'schen Auslassung mitgetheilt. Das deutsche offiziöse Organ druckt ihn ab und bemerkt Eingangs desselben, die oben zitirte Vermuthung von der unklaren Wiedergabe in der ersten abgekürzten Depesche bestätige sich also. Das ist ziemlich vorsichtig ausgedrückt. Es stellt sich nun heraus, daß Herr Szell von dem politischen Dreibund in einer Weise geredet hat, als ob er schon erneuert sei oder als ob die Gewißheit der Erneuerung außer Zweifel stehe. Gerade auf dieses politische Bündniß gründet er seine Hoffnung und Erwartung des Abschlusses zukömmlicher Handelsverträge sowohl mit Italien, wie mit Deutschland. Diese Erwartung ist aber keine felsenfeste Ueberzeugung. Denn der ungarische Ministerpräsident spricht doch von der nicht gewünschten, aber immerhin auch nicht ausgeschlossenen Möglichkeit des Eintrittes eines vertragslosen Zustandes und dabei denkt er offenbar nicht mehr an beide verbündeten Länder, sondern allein an Deutschland. In diesem Zusammenhange hat er nun jene Worte gesprochen, auf welche es hier ankommt. Er meint, das innige politische Verhältniß sei nicht immer stark genug, um übergangsweise wirthschaftliche Unannehmlichkeiten im Keim zu ersticken; einen ständigen ökonomischen Krieg ertrage es nicht. Diesen Leitsatz erläutert der ungarische Staatsmann weiter dahin, die großen Ziele und großen Interessen des politischen Bündnisses müßten stark genug sein, daß das Bündniß auch Differenzen in den wirthschaftlichen Fragen ertrage und ihretwegen nicht in die Brüche gehe; sein Einfluß müsse aber andererseits auch stark genug sein, um zu helfen, diese wirthschaftlichen Abweichungen und Gegensätze auszugleichen und zu lindern.

In der Hauptsache also verficht der leitende Staatsmann Ungarns den von uns an dieser Stelle schon vor einiger Zeit aufgestellten Satz, daß die frühere Theorie, nach welcher politische Allianzen ohne Rücksicht auf wirthschaftliche Gegensätze möglich waren, heute antiquirt ist, weil die Macht der Wirthschaftsinteressen allüberall so gewaltig gewachsen ist, daß durch sie jede Inlands- wie jede Auslandspolitik mehr oder weniger bestimmt wird. Die praktische Anwendung aber, welche Herr Szell von diesem Satze macht, äußert sich in seinem Zutrauen zu der deutschen Reichsregierung, daß dieselbe aus guter politischer Freundschaft die zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn bestehenden wirthschaftlichen Gegensätze im Handelsvertrage „ausgleichen und lindern“ werde. Szell rechnet also in der That auf deutsche Konzessionen, er verlangt sie und ist der Ansicht, daß der kein guter Freund ist, der sie ihm verweigert. Hiervon läßt sich nichts wegwischen. Das Dreibundverhältniß wird gestört, wenn Deutschland sein durch den in der parlamentarischen Behandlung begriffenen Zolltarif zu scharf geschliffenes Messer Italien und Oesterreich-Ungarn an die Kehle setzt. Darauf hätte man aber doch in Berlin vorbereitet sein können. Ja, mehr als das: Es ist nicht wohl glaublich, daß die Verbündeten Regierungen den über den Tarifentwurf hinausgehenden Mehrforderungen der Extremen nachgeben oder daß sie die Zollsätze ihres Entwurfes, wenn er Gesetz geworden, — abgesehen von den Minimalzöllen für Getreide — in den abzuschließenden Handelsverträgen rücksichtslos durchsetzen wollen. Die Sätze eines jeden autonomen Tarifes sind ihrer Natur nach Kampfzölle, die nur eintreten, wo keine Handelsverträge zu Stande kommen, sonst aber eben durch die internationalen Verhandlungen „ausgleichende und lindernde“ Ermäßigung erfahren. Wir verstehen daher nicht recht die Beunruhigung, die deutschoffiziöserseits zur Schau getragen wird. Wenigstens kann sie nicht auf Wien und Budapest gemünzt sein. Wahrscheinlich will man die agrarische Mehrheit der Zollkommission nur auf die Möglichkeit internationaler Nachtheile ausdrücklich hinweisen, damit die Kommissionsarbeit glatter vor sich geht und in der zweiten Lesung das, was in der ersten gefehlt, wieder gut gemacht wird.

Reichstagsschluß und politische Lage.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Es ist unterhaltsam gewesen, in diesen Tagen die Rückblicke und Nachrufe zu lesen, die dem in die Ferien gegangenen Reichstage gewidmet wurden. Nicht zwei von ihnen mochten zusammenstimmen. Was dieser pries, riß jener in Grund und Boden; worüber der eine gerechte Genugthuung empfand, ward dem anderen zum bedenklichen Zeichen der Zeiten. Nur in dem einen fanden sich, auch die sonst Feinde sind, zusammen: ein gewisses Unbehagen durchzitterte beide Theile — die „allerloyalste Opposition“ von der Rechten wie die nicht ohne Selbstironie zur Regierungspartei emporgediehene Linke. Dies Gefühl des Unbehagens — so wird man noch hinzufügen dürfen — ward auch von denen getheilt, die weder mit der von den Ultras eingeschüchterten Rechten nnd dem Zentrum noch mit den Leuten vom Handelsvertragsverein und ihren weiter nach links gravitirenden Ausläufern sich einverstanden erklären mochten; den Wenigen, sehr Wenigen, die nicht in hochmüthigem Besserwissen über die vom Kanzler empfohlene Politik der „Diagonale“ die Nase zu rümpfen pflegen, sondern im Gegentheil in ihr den höchst verständigen Grundsatz einer gesunden Staatsraison erblicken. Mit dem einen Unterschied freilich, daß denen das allgemeine Unbehagen keine Ueberraschung mehr bot; sie hatten es kommen sehen und waren von Anbeginn darauf vorbereitet.

Es war genau so geschehen, wie wir im Herbst vorausgesagt hatten, da wir an dieser Stelle der anhebenden Reichstagstagung das Horoskop zu stellen versuchten. Den einen — so ungefähr hatten wir das damals formulirt — würde der Zolltarifentwurf der Regierung zu viel, den anderen dann noch zu wenig bieten und wie das Werk auch ausginge, auf Dank und Zufriedenheit dürfte Graf Bülow nicht rechnen. Das Werk ist noch nicht ausgegangen; es ist auch noch keineswegs ausgemacht, daß es verregnen müßte; es könnte immerhin noch sein, daß sich eine Parteikonstellation fände, die in der Noth der Stunde und mit Ach und Krach dem Tarif zur Annahme verhülfe — daran aber wird nun wohl Niemand mehr zweifeln — des Erfolges froh wird der Kanzler nimmer. Die agrarischen Blätter setzen ihn bereits heute dem verstorbenen Caprivi gleich, was eine Beschimpfung bedeuten soll; auf der Linken aber mag man es ihm nicht verzeihen, daß er überhaupt der ohne Zweifel nothleidenden Landwirthschaft entgegenkam und ihr gilt er der heimliche „Ostelbier“, der nur zum Schein mit den Magen und Sippen böse thut, in Wirklichkeit aber den Moment ersehnt, da er ihnen gerührt in die Arme sinken könnte.

Es liegt ein gut Stück Verwilderung der politischen Sitten in solchen Anschauungen. Der Abgeordnete Fürst Herbert Bismarck — auch einer von den großen Staatsmännern a. D., die alle Dinge und noch einige besser wissen — hat zwar am letzten Mittwoch bei seinem Ueberfall auf den Grafen Bülow mit schönem Pathos erklärt: alle Abgeordnete seien sich's mit Stolz bewußt, daß sie die Interessen der Allgemeinheit zu vertreten hätten. Aber das ist natürlich der reine Kinderspott; in Wirklichkeit liegen die Dinge gerade umgekehrt. Interessenpolitik und Klüngelwirthschaft beherrschen weite und maßgebende Kreise und vom Staat zu Gunsten der eigenen Gefolgschaft rücksichtslos so viel als möglich zu erraffen, gilt längst als Grundsatz legitimer, guter, hier und da sogar „nationaler“ Politik.

Wer diese Entwicklung seit Jahren mit patriotischer Beklemmung verfolgte, der ging ohne alle Illusionen in die heurige Parlamentskampagne; der blickt aber auch ohne jede Enttäuschung auf sie zurück. Ja, bis zu einem gewissen Grade wird der auch am ehesten der hinter uns liegenden Tagung gerecht zu werden vermögen. Diese 96 Plenarsitzungen, die vom vorigen November bis jetzt abgehalten wurden, standen doch alle viel oder wenig unter demselben Bann. Aus den Konferenzzimmern, in denen die Zolltarifkommission tagte, drang immer wieder ein Luftzug der Ungewißheit, der lähmenden Unsicherheit in den Sitzungssaal, und so spielte sich eigentlich Alles, was geschah, unter einem dumpfen Druck ab. Darauf aber hatte man gefaßt sein müssen und auf das Andere auch, daß nach wie vor nur eine parlamentarische Bureaukratie von, wenn's hoch kommt, einigen 60 geschulten und fleißigen Männern die Geschäfte erledigen würde. Aber wenn man das Alles abzieht und wie gebührend in Rechnung stellt, dann bleibt doch noch immer ein Rest, wenigstens die allerbescheidensten Ansprüche zu befriedigen. Wir haben mit leidlichem Anstand etwas für unsere Veteranen gethan; wir haben das Reichsland von dem Schönheitsfehler des Diktaturparagraphen befreit; wir haben schließlich etwas — wenn auch nicht viel — für den Gerichtsstand der Presse gethan und endlich, endlich die Seemannsordnung und ihre Nebengesetze unter Dach und Fach gebracht. Und dann — was haben wir dann noch? — richtig, dann haben wir die Brüsseler Konvention und das Zuckersteuergesetz, Zentrum und Bund der Landwirthe zum Trotz, nach den Wünschen der Regierung durchgedrückt. Das war das Letzte und wohl auch das Beste.

Die Jubelfeier des Germanischen Museums in Nürnberg.

Gestern Vormittag begann die Jubiläumsfeier mit einem Festakt in der großen neuen gothischen Waffenhalle des Museums, wo das Geschenk des Kaisers, ein kostbarer Schrein in altdeutschem Stil mit der Sammlung der Siegel der deutschen Kaiser bereits Aufstellung gefunden hatte. Davor standen die Büsten des Kaisers und des Prinzregenten. Gesang leitete die Feier ein.

Der erste Direktor des Museums v. Bezold begrüßte alsdann die Gäste, dankte dem deutschen Volke für die Förderung des Museums, gedachte des Gründers, des Frhrn. von und zu Aufseß, und dankte insbesondere dem Protektor, dem Prinz-Regenten Luitpold. Der bayerische Kultusminister Dr. v. Landmann versicherte hierauf das Museum der weiteren regen Antheilnahme der bayerischen Regierung und theilte mit, der Prinz-Regent habe dem Museum als Geschenk die Original-Partitur der „Meistersinger“ überlassen sowie eine große Anzahl Nürnberger Originaldrucke aus der Staatsbibliothek. Der Minister verkündigte ferner eine Reihe von Auszeichnungen. Der Geheime Ober-Regierungsrath Lewald verlas alsdann ein Schreiben des Staatssekretärs Grafen Posadowsky, in welchem dieser Namens der Reichsregierung auch ferner die Ziele und Zwecke der nationalen Anstalt zu fördern versprach. Der preußische Kultusminister Dr. Studt überreichte im Namen der preußischen Unterrichtsverwaltung eine Sammlung von Lichtbildern nach Denkmälern der Baukunst der preußischen westlichen Provinzen. Es folgte eine große Reihe von Ansprachen. Zahlreiche Adressen und Ehrengeschenke wurden überreicht. Direktor v. Bezold dankte für die ausgesprochenen Wünsche und erwähnte die von der württembergischen und badischen Regierung geschenkten Gips-Abgüsse, sowie mit besonderer Freude die Faber'sche Stiftung im Betrage von 500 000 Mk. und die Stiftung eines ungenannten Nürnbergers im Betrage von 10 000 Mk. Hierauf hielt Professor Lichtwark-Hamburg die Festrede über den niederdeutschen Künstler-Meister Bertram, dessen Hauptbilder er schilderte. Gesang schloß die Feier.

Es folgte ein von der Freiherrlich v. Tucher'schen Brauerei gegebenes Frühstück auf dem reich geschmückten Hofe des Museums, wobei Bräuknechte in Büttner-Tracht Nürnberger Bier kredenzten und schmucke Dirnen Radis anboten.

Am Nachmittag veranstaltete die Königliche Vokalkapelle aus München in der Lorenzkirche ein großes Konzert unter Mitwirkung namhafter Solo-Kräfte und Kammermusiker der Königlichen Oper. Das Programm bot eine Reihe von Kompositionen aus der Kirchenmusik der letzten vier Jahrhunderte. Anwesend war u. A. Oberpräsident Excellenz v. Goßler.

Am Abend fand ein Festmahl im Hotel Strauß statt, bei welchem Direktor v. Bezold einen Trinkspruch auf den Kaiser und den Prinzregenten ausbrachte. Kultusminister von Landmann toastete auf das germanische Museum. Die Stadt war festlich beleuchtet.

Politische Tagesübersicht.

Die Kommission des Deutschen Handelstages, betreffend Sozialpolitik, soll Ende September oder Anfang Oktober zu einer Sitzung berufen werden, um sich mit folgenden Gegenständen zu beschäftigen: 1. Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Kinderarbeit in den gewerblichen Betrieben, 2. Entwurf eines

---

Ein Typus.

Berlin, 15. Juni.

Er ist Rechnungsrath a. D. Wer's nicht weiß, könnte ihn für einen Minister halten. Sein Wesen strahlt „eine Würde, eine Höhe“ aus, die wie bei dem bekannten „Mädchen aus der Fremde“ jede plumpe Vertraulichkeit ausschließt. Sonst hat er ja mit dem genannten lieben Mädchen, dessen Bekanntschaft wir Herrn von Schiller verdanken, nicht allzu viel gemein. Insbesondere fällt's ihm garnicht ein, daß er, wie sie, „Jedem eine Gabe, dem Blumen, jenem Früchte“ austheilen könnte. Dazu reicht weder seine Gutmüthigkeit aus, noch die Pension eines Kgl. Preuß. Rechnungsrathes.

Allabendlich punkt sieben Uhr betritt er sein bescheidenes Stammlokal in der Friedrichstraße.

Der Kellner im speckigen Smoking, mit einem verstörten Gesicht, als habe er gestern seine Tante ermordet, steht bereits am Buffet. Er kennt die Wünsche des Gastes. Und eine halbe Minute später steht die „Große Weiße“ in ihrem runden fußlosen Riesenglasgefäß vor dem Rechnungsrath, der sie recht grimmig, dann milder, dann mit wachsender Zärtlichkeit anblickt, mit beiden Händen hebt und mit gefühlvoll geschlossenen Augen den langen, langen ersten Schluck thut, während sein buschiger, weißer Schnauzbart in der sympathischen Flüssigkeit das gewohnte, erquickende Bad nimmt . . .

Für einen Nicht-Berliner bleibt das immer ein feierlicher Moment, wenn er einen echten Spree-Athener seine „große Weiße“ verkonsumiren sieht; man wird den Eindruck nicht los, daß der muthige Mann eigentlich — ein Aquarium austrinkt; und man wartet auf den gräßlichen Augenblick, wo man die Schuppen der Goldfische wird auftauchen sehen, die dieser Durstige gierig mit hinab in den Schlund gießt.

Der Rechnungsrath a. D. trinkt jeden Abend ein solches Aquarium. Dann noch ein Aquarium. Und schließlich ein drittes Aquarium. In die beiden ersten Aquarien spritzt ihm der dienende Jüngling, der seine Tante ermordet haben könnte, ein paar geheimnißvolle Tropfen einer röthlichen Flüssigkeit: in das letzte Aquarium gießt er ihm ein kleines Gläschen einer charakterlos gelben Flüssigkeit. Unkundige könnten hier wieder auf die frivole und fehlerhafte Vermuthung kommen, daß der verbrecherische Kellner die Fische in dem Aquarium meuchlings zu vergiften gedenke. In Wahrheit ist die röthliche Flüssigkeit ein köstliches Himbeerextraktchen — die charakterlos gelbe Flüssigkeit ist ein nahrhafter deutscher Getreidekümmel.

Ehe das erste Aquarium geleert ist, spricht der Rechnungsrath selten etwas. Er fühlt dann auch der blau und roth gewürfelten Tischdecke ernst und emsig die Karos nach, scheint sichtlich erfreut darüber, daß es von links nach rechts genau so viele sind, wie von rechts nach links, und rechnet dann, — immer mit dem Zeigefinger der rechten Hand, den ein bedeutender Siegelring schmückt, die Gedankenarbeit unterstützend — nochmals die blauen Quadrate besonders und die rothen Quadrate ebenso. Worauf er die rothen sorgfältig von den blauen abzieht und jedesmal mit Befriedigung wahrnimmt, daß bei dieser Subtraktion ein blaues übrig bleibt.

Nun erst — der Tantenmörder hat gerade das zweite Aquarium gebracht und ernsthaft mit Himbeer gespritzt — zieht der Rechnungsrath die Schleusen seiner Beredsamkeit. Und nun haben die Anderen am Stammtisch zu schweigen. Denn ihm giebt sein Alter, seine Würde, seine hohe Staatsstellung und nicht zum Mindesten die vortreffliche Meinung, die er von sich hat und in Andern voraussetzt, das Ansehen einer überragenden Persönlichkeit.

Ich gestehe, daß mich der Zufall in dieses anmuthlose Lokal geführt hat, und daß weder die blau und roth gewürfelten Tischdecken, noch die grünlackirten Spucknäpfe in den Ecken, noch die interessanten Anpreisungen der „märkischen Schweiz“ an den Wänden, noch endlich die unheimliche Bedienung durch den sommersprossigen Tantenmörder mit seinem gramzerrissenen Kümmel- und Salz-Gesicht mich jemals wieder in diese Höhle gelockt hätten, in der Jeder, der sich keine drei Aquarien in den Leib gießt, als eine minderwerthige Nummer behandelt wird. Nur der Rechnungsrath, der mit seiner Persönlichkeit und seiner Stimme das Lokal beherrscht, zieht mich zuweilen in diese Weißbierkneipe, über der ewig ein Duft von Eisbein, Sauerkohl und sehr üblen Zigarren lagert.

Ich höre den Mann zu gern reden.

Er ärgert sich, ärgert sich fortgesetzt, ärgert sich über Alles. Er hat ein Talent, sich zu ärgern, wie Andere das Talent haben, Flöte zu spielen oder in Oel zu malen.

Der Aerger ist seine heilige Lebensflamme. Und hätte mit ihm statt mit dem Dr. Faust der pfiffige Mephisto den berühmten Pakt eingegangen, und wäre der Augenblick gekommen, zu dem selbst der stets unzufriedene Rechnungsrath a. D. hätte sagen müssen: „Verweile doch, du bist so schön —“ ich wette, in der nächsten Minute schon hätte sich der leidenschaftliche Herr so sehr über diesen selben „Augenblick“ entrüstet und geärgert, daß der Teufel ganz kleinlaut davon geschlichen wäre, ohne seine Wette einzukassiren . . .

Gestern Abend war ich wieder dort.

Ich saß allein und ganz bescheiden am Ofen, scheinbar vertieft in eine Nummer des „Dorfbarbier“ vom Oktober 1897, die mir der Tantenmörder — weiß der Himmel warum! mit verstörter Miene neben mein Glas „dunkles nach Münchener Art“ gelegt hatte.

Nur durch zwei leere Tische getrennt von mir war der Stammtisch des Gewaltigen.

Eben hatte „Er“ sein erstes aquarium ausgetrunken und die Subtraktion der blauen und rothen Karos beendet. Die fleischige Rechte weit von sich streckend und den großen Siegelring wie ein nie gesehenes Phänomen anstarrend, begann er: „Na, wat sagen Se nu —“

Ich habe ihn niemals anders anfangen hören. In Themen ist er unerschöpflich. Der Anfang aber bleibt stets derselbe.

„Na, wat sagen Sie nu zu den „Botanischen“*) Wat? Hab ick's nich immer jesagt? Der Fiskus nimmt sich det Jemüse, wat haste wat kannste, schmeißt's raus und macht einen „Schmuckplatz“ draus. Daß ich nich lache! Schmuckplatz! Det nennt sich son Schlarmassel von fünfstöckigen Miethskasernen — det Stück zu siebzig Parteien. Die Schöneberger sind schon bereit, den Baukonsens zu jeben vor ihr Jebiet. Na, Berlin wird ooch nich kalt werden lassen. Da jiebt's wieder scheene Steuern zu schlucken. Det Jeschäft is richtig. Und der schöne Jarten mit all die ville Sträucher und wat es sonst war, mit all die saubern Schildern dran und mit all die Jelehrsamkeit — Schluß aus! Da hat nu Unsereiner ooch mal sein Eckchen Park jehabt — un schon is Essig!“

Der Herr Rath hat sich bereits in beträchtlichen Aerger geredet. Sein Nachbar zur Linken, ein bescheidenes Männchen mit einer Stahlbrille auf der blassen, langen Nase, benutzt die Pause, da der Rath den Schnauzbart in dem Aquarium Nr. II badet, um zu fragen:

„Sie haben sich gewiß oft in dem Botanischen Garten ergangen und Studien gemacht?“

„Als wie ike?“ Der Rath setzt mit erstaunten Augen die Weiße nieder und wiederholt zornig: „Als wie ik? — Ne, det können Se von mir nicht verlangen! Wat jeht mir det langweilige Jemise an? Ob so wat nu en Spargel is oder en Nachtschottenjewächs, det is mir doch völlig piepe. Ick hab nie nich eenen Fuß gesetzt in den ollen Spinat. Aber ärgern, verstehen Sie — ärgern wird man sich dürfen. Oder nich? Oder auch dat nich mehr?“

Seine Jünger am Stammtisch nicken Zustimmung. Am heftigsten das Männchen zur Linken, das den bedeutenden Mann gereizt hat.

„Und wat sagen Se nu“, fährt der Redegewaltige fort „wat sagen Se nu zu de Normaluhren? Wat, nich gelesen haben Sie's. Et hat ja in allen Blättern gestanden. Aujust, jeben Se man die „Vossische“ her!“

Der Tantenmörder entledigt sich des Auftrages mit einer Geschwindigkeit, als könnte er dadurch seine drohende Hinrichtung abwenden.

*) Gemeint ist der große „Botanische Garten“ Berlin-Schöneberg, der bebaut werden soll.

Bundesrathsbeschlusses, betreffend die **Krankenversicherung der Hausgewerbetreibenden**, 3. Antrag der Handelskammer zu Rottweil, betreffend **Entlassung gewerblicher Arbeiter wegen Vergehen gegen Mitarbeiter.**

Hierzu ist folgendes zu bemerken: Nach § 626 des Bürgerlichen Gesetzbuches kann das Dienstverhältniß von jedem Theile ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist gekündigt werden, wenn ein **wichtiger Grund** vorliegt. Als einen solchen wichtigen Grund bezeichnet die Gewerbeordnung für gewerbliche Gesellen und Gehilfen u. a., wenn sie sich einer vorsätzlichen und rechtswidrigen Sachbeschädigung zum Nachtheile des Arbeitgebens oder eines Mitarbeiters schuldig machen. Dagegen ist es kein Grund der sofortigen Entlassung, wenn ein Arbeiter einem Mitarbeiter eine Körperverletzung zufügt, wohl aber wenn sie sich Thätlichkeiten oder grobe Beleidigungen gegen den Arbeitgeber oder seine Vertreter oder gegen die Familienangehörigen des Arbeitgebers oder seine Vertreter zu schulden kommen lassen. Die Handelskammer zu Rottweil beantragt nun, bei der nächsten Novelle zur Gewerbeordnung hier hinter die Worte „oder seine Vertreter" einzuschieben: „oder gegen seine Mitarbeiter."

Viertens endlich soll sich die Kommission betreffend Sozialpolitik zusammen mit der Kommission betreffend Kleinhandel mit Anträgen der Handelskammer zu Erfurt wegen der **Ruhezeit der Angestellten** des Handels beschäftigen. Diese Anträge gehen auf eine **Beschränkung der ununterbrochenen Ruhezeit für alle Angestellten im Handelsgewerbe auf höchstens zehn Stunden**, auf den Wegfall der Bestimmungen über Minimalruhezeit und Ladenschluß im Monat December und auf Erleichterung der Einführung des zwangsweisen 8 Uhr-Ladenschlusses.

☘

Vom Krankenlager König Alberts. Der gestern früh 7 Uhr ausgegebene Krankheitsbericht lautet:

Die Nacht verlief verhältnißmäßig ruhig. Seine Majestät der König haben ziemlich viel geschlafen. Das Allgemeinbefinden zeigt jedoch **keinen Fortschritt zum Bessern.**

Dr. Fiedler. Dr. Selle. Dr. Hoffmann.

Da im Befinden des Königs keine Veränderung eingetreten ist, wurde gestern Abend kein Bulletin ausgegeben.

Prinz Johann Georg von Sachsen ist nach Dresden abgereist.

W. **Breslau**, 16. Juni. (Privat-Tel.)

Die „Schles. Ztg." meldet aus Sibyllenort, das Befinden des Königs will sich nicht bessern, im Gegentheil, es wird von der Umgebung besonders schmerzlich empfunden, daß der Appetit des Königs nunmehr nachzulassen anfängt. Die Königin, die am Sonnabend einen Spaziergang in der Umgebung des Schlosses machte, sah tief bekümmert aus.

Sybillenort, 16. Juni. (W. T.-B.)

Der heute früh 7 Uhr ausgegebene Krankheitsbericht lautet:

Am gestrigen Tage und in vergangener Nacht hat der König viel geschlafen. Die Mahlzeiten werden mit **wenig regem Appetit** eingenommen. Der Puls ist regelmäßig und ziemlich kräftig. Im Uebrigen sind keine wesentlichen Veränderungen eingetreten.

Dr. Fiedler. Dr. Selle. Dr. Hoffmann.

☘

In Südafrika vollzieht sich das Niederlegen der Waffen ohne jede Schwierigkeit. Bis zum Sonnabend hatten sich 16500 Boeren ergeben, darunter 835 Kaprebellen. Delarey's Kommando, das 800 Mann stark war, hat bei Lichtenburg die Waffen niedergelegt. In Reitz ergaben sich 2000 Mann; von diesen hatte fast jeder ein Gewehr, viele aber nicht mehr eine einzige Patrone. Der Gesammtpatronenvorrath ergab nicht mehr als 25 Patronen pro Kopf. Fast alle Leute waren mit dem englischen Gewehr bewaffnet. Sie erklärten, daß sie fast alle Mausergewehre durch Cronjes Gefangennahme bei Paardeberg, durch Prinsloos Kapitulation bei Brandwater Basin und durch andere große Kämpfe eingebüßt hätten. Die Mehrzahl der Burghers steht im Alter von 16 bis 30 Jahren. Es befanden sich unter ihnen aber auch Knaben im Alter von 11 bis 16 Jahren; de Wet erklärte, daß diese Knaben sich als die besten Kämpfer erwiesen hätten. Die Aeltesten in de Wets Heer waren etwa 70 Jahre alt.

Die unter dem Namen „National Scouts" gebildete etwa 6000 Mann starke Boerentruppe wird morgen aufgelöst werden.

Botha, Delarey und de Wet werden im nächsten Monat nach Europa abreisen.

Deutsches Reich.

— Das **Kaiserpaar** wird heute in Nürnberg eintreffen und am Abend nach Bonn weiterreisen, wo der Kaiser an den Jubiläumsfesten des Korps „Borussia" und des Königshusarenregiments theilnehmen wird.

— Am gestrigen Todestage weiland des Kaisers **Friedrich** erschienen gegen Mittag der **Kaiser**, die **Kaiserin** und **Prinz Eitel Friedrich** im Mausoleum und legten einen Lorbeerkranz mit weißen Nelken und Orchideen am Sarkophage nieder.

— Der Schluß des **Landtages** wird jetzt für Mittwoch erwartet.

— Dem ordentlichen Professor der Universität Breslau, Geh. Regierungsrath **Galle** in Potsdam, ist der Stern zum Kronenorden 2. Klasse verliehen worden. (Der Astronom Galle, der Entdecker des Planeten Neptun, feierte am 9. Juni seinen 90. Geburtstag.)

— Der ehemalige Reichstags- und Landtagsabgeordnete **Friedrich Goldschmidt** ist plötzlich am Montag gestorben. Seit 1893 war er Vorsitzender des Ausschusses der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt Berlin und Vorsitzender der Versuchslehranstalt für Brauereien. Politisch gehörte er ursprünglich der nationalliberalen Partei an, war er jedoch später ausschließlich, um sich der freisinnigen Vereinigung anzuschließen. Sein Hauptinteresse widmete er der Hebung des Handwerkerstandes und der arbeitenden Bevölkerung überhaupt, für die er in unermüdlicher Weise thätig war.

Heer und Flotte.

Die neue Rangliste ist dem Kaiser Sonnabend Vormittag auf dem Truppen-Uebungsplatz Döberitz durch den Obersten und Vorsteher der Geheimen Kriegskanzlei Stephan überreicht worden. Von der Verlagsbuchhandlung von E. S. Mittler u. Sohn wird die neue Rangliste nach dem Stande vom 1. Juni 1902 am kommenden Sonnabend ausgegeben werden.

Der General-Inspekteur der Marine Admiral v. Köster und Stationschef Admiral **Thomsen** kehrten am Sonnabend Abend nach der Besichtigung der Schiffe „Baden" und „Württemberg" nach Wilhelmshaven zurück und wohnten einem zu Ehren der Offiziere des österreichischen Geschwaders „Szigetvar" veranstalteten Bierabend im Kasino bei.

Schiffsbewegungen. Der Ablösungstransport für das Kreuzer-Geschwader, Transportführer Kapitänleutnant Memminger, ist per Dampfer „Main" am 13. Juni in Shanghai eingetroffen und hat am 14. Juni die Reise nach Tsingtau fortgesetzt. S. M. S. „Jaguar" ist am 14. Juni von Shanghai nach Hankau in See gegangen.

Sport.

Die Hamburger Sportwoche.

Hamburg, 15. Juni. (Privat-Tel.)

Der erste Tag der großen Jubiläumsrennwoche wurde gründlich verwässert. Bei strömendem Regen begann die Fahrt nach dem Horner Moor. Der Besuch des Eröffnungstages war dadurch stark beeinträchtigt und selbst die Hauptnummer des Tages, das „Renard-Rennen", fiel beinahe ins Wasser. Eine Reihe von mit viel Gewicht belastete Derbypferde, der Oesterreicher „Macdonald", nicht am Start. Ein Fünferfeld, in dem „Peggy" die Favoritenstellung einnahm, begab sich nach einem guten Ablauf auf die Reise. „Arthur" ging sofort mit der Führung an und der Goßler'sche Hengst hatte schon nach dem letzten Bogen das Rennen sicher, so daß er schließlich leicht mit 1½ Längen gegen „Kamete" gewann, dem zwei Längen zurück „Peggy" als Dritte folgte. „Arthur", der schon den Leipziger Stiftungspreis gewonnen hat, besitzt kein Engagement im Derby.

Im „Eröffnungsrennen" bildete die Niederlage von „Debutant", der im Derby abgeschlossen werden soll, vor „Tuckney" eine Ueberraschung, ebenso das Versagen des Graditzer „Weltschmerz", von dem man viel erwartet hatte. In der „Silbernen Peitsche" erschien der Oesterreicher „Midas" nicht am Ablauf, der vor dem Jubiläumspreis sich fein Können beweisen sollte. Das Rennen gewann „Nord Britain", auf dem Graf Lehndorff im Sattel saß, im Canter.

1. Eröffnungs-Rennen. Preis 3000 Mk. Dist. 1400 Met. 1. Hrn. A. Cohn's „Tuckney" (Warne). 2. „Debutant". 3. „La Croma". Tot. 78:10. Platz 21:20:20.

2. Vorrimps-Rennen. Preis 4500 Mk. Für Zweijährige. Dist. 1000 Meter. 1. Hrn. Weinberg's „Fels" (Hill). 2. „Sterom". 3. „Goldene Helene". Tot. 61:10. Platz 32, 27, 20.

3. Silberne Peitsche und 2400 Mk. Internationales Herren-Reiten. Dist. 1800 Meter. 1. Hrn. v. Oertzen's „North Britain" (Graf Lehndorff). 2. „Matador II." 3. „Quercus". Tot. 41:10. Platz 33, 25, 23.

4. Renard-Rennen. Ehrenpreis und 12000 Mk. Dist. 2000 Meter. 1. Major v. Goßler's „Arthur" (Jones). 2. „Kamete". 3. „Peggy". Ferner liefen „Patrizier" und „Sorte". Tot. 40:10. Platz 37, 33, 20.

5. Peter-Handicap. Preis 6500 Mk. Dist. 1600 Meter. Todtes Rennen zwischen „Michel" und „Blumenmädchen". 3. „Goldoni". Tot. 11:10. Platz 23, 20, 23:20.

6. Schiffbeker Rennen. Preis 3000 Mk. — Distanz 1800 Meter. 1. Hrn. A. Gau's „Chorus Girl". 2. „Sonnenberg". 3. „Michelangelo II." Tot. 187:10. Platz 71, 38, 32:20.

7. Großes Hamburger Offizier-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und garantirt. 7000 Mk. — Distanz 4800 Meter. 1. Lt. v. Löbbecke's (15. Hus.) „Noll" (Bes.). 2. „Sportsman." 3. „Bernstein". Tot. 58:10. Platz 34, 31:20.

Rennen in Osterode.

M. Osterode, Sonntag, den 15. Juni.

Dank der Lage Osterode's auf der Grenze zwischen den Korpsbezirken des 17. und 1. Armeekorps hatte der Osteroder Reiter-Verein mit seiner heutigen Veranstaltung einen recht schönen Erfolg. Die gestrigen Rennen wiesen gute Felder auf. Sehr zufriedenstellend schnitten die ostpreußischen Herren-Reiter bei den Konkurrenzen ab.

1. Leistungsprüfung für ostpreußische Halbblutpferde. Preis Mk. 1000. Dist. 1200 Meter. 1. Hrn. Knoop's Jeesau „Etzel" (Lt. Kalnein). 2. Hrn. Gerlach's „Hut" (Lt. v. Puttkamer). Tot. 13:10. Drei liefen.

2. Reinfeld-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und Geldentschädigung. Dist. 3000 Meter. 1. Hpt. Großkreutz (35. F.-A.) „Fichtenberg" (Bes.). 2. Lt. Bröfigke's (1. Leib-H.) „Talma". Tot. 23:10. Sechs liefen.

3. Halbblut-Flach-Rennen. Preis Mk. 700. — Distanz ca. 2000 Meter. 1. Lt. v. Dippe's (1. L.-Hus.) „Talma" (Besitzer). 2. Hauptmann Großkreutz „Avalancher". 3. Frau J. Spindler-Grasnitz „Cara." Mit einer Länge gewonnen. Tot. 17:10. Neun liefen.

4. Osteroder Jagd-Rennen. Preis Mk. 1500. — Distanz ca. 3500 Meter. 1. Lt. v. Bröfigke's „Schneider Dove" (Bes.) 2. Hrn. Knoop's-Jeesau „Cavalier" (Lt. v. Puttkamer). 3. Frau J. Spindler-Grasnitz „Collossal" (Lt. v. Plehwe). 4. „Sirius." Nach Gefallen mit ungezählten Längen gewonnen. Tot. 23:10. Zehn liefen.

5. Verbands-Jagd-Rennen. Preis Mk. 850. — Distanz 3000 Meter. 1. Lt. Krüger's (5. Hus.) „Schwarzamsel" (Bes.) 2. Hptm. Großkreutz „Duke's Motto" (Bes.) Mit 10 Längen gewonnen. Tot. 24:10. Neun liefen.

Bei den Rennen in Breslau,

welche am gestrigen Sonntag stattfanden, blieben, wie uns telegraphisch mitgetheilt wird, siegreich: Im Hürden-Rennen „Hamasa" (Tot. 26:10); im Schüler-Jagd-Rennen „Gelse" (Tot. 40:10); im Grüneicher Jagd-Rennen „Vierländer" (Tot. 40:10), Leutnant v. Mackensen's „Vocativus" wurde dritter; im Scheitniger Jagd-Rennen „Bibis" (Tot. 98:10); im Verkaufs-Jagd-Rennen „Chablis" (Tot. 15:10); im Kospoth-Jagd-Rennen — Ehrenpreis und 800 Mk. — Lt. v. Plehwe's „Monarchist" (Tot. 24:10).

Der Grand Prix de Paris

im Werthe von 200 000 Franks endete gestern, wie uns telegraphirt wird, mit der Niederlage des heißen Favoriten Retz, des Derbysiegers. Als Sieger kam **Kizil Kourgan** (89:10) ein vor Retz und Maximum. Die englische Stute „**Sceptre**", die schon im englischen Derby nur vierte wurde, blieb im geschlagenen Felde.

Steherrennen in Friedenau.

Von unserm Sport-Berichterstatter.

Die besten Steher der Welt gaben sich am Sonntag wieder ein Stelldichein im Sportparke Friedenau: Robl, Tom Linton, Bonhours, der Franzose Eduard Taylor, Dickentmann und Ryser-Basel. Das Hauptrennen, in dem diese Matadore miteinander in die Schranken traten, ging über **eine Stunde** und spitzte sich, wie zu erwarten stand, zu einem sensationellen Endkampf zwischen dem Deutschen **Robl** und dem Engländer Tom Linton zu. Nachdem anfangs Linton mit der Führung abgegangen war, fiel er kurz vor dem 10. Kilometer von seinem Motor ab und im Moment war **Robl** an der Spitze. Der Münchener fuhr ein fabelhaft schnelles Tempo und lag bis zum 30. Kilometer an der Tête. Inzwischen war Linton aufgerückt und ging an Robl vorbei, während Robl allmählich Terrain verliert, das er jedoch bis zum 60. Kilometer langsam zurückerobert. Schon ist der Münchener in Begriff, an Linton unter tosendem Jubel vorbeizugehen, als er plötzlich von seinen Schrittmachern abkommt und eine halbe Runde verliert, gerade drei Minuten vor der Stunde. Schon sieht das Rennen nach einem sicheren Siege des Engländers aus, als dessen Motor in der Geraden auf den Rasen fährt und der Schrittmacher stürzt. Linton ist nun ohne Führung, zwei Runden vor Schluß. Im Augenblick war **Robl** bei ihm und endete unter jubelnden Hurrahs als Sieger (69 km, 500 m), Linton 130 m zurück, zweiter, Dickentmann dritter (4 km zurück), Bonhours vierter, Ryser fünfter, Ed. Taylor sechster.

Vorher war ein Rennen über 10 **Kilometer** gegangen, das wider Erwarten der brillantfahrende **Ryser** gewann (8 Min. 45,4 Sek.), Linton 150 m zurück, Robl, der gerade, als er die Spitze nehmen wollte, von seinen Schrittmachern abkam, dritter, Bonhours vierter, Taylor fünfter, Dickentmann gab auf.

Die Weltmeisterschaften über die kurze Strecke

kamen am gestrigen Sonntag in **Rom** zur Entscheidung. Laut telegraphischer Meldung, siegte der Däne **Ellegaard**, der Weltmeister des Vorjahres, gegen den Holländer Meyers, den Italiener Bixio und Grogna-Brüssel. Der Deutsche Rütt wird wider Erwarten im Zwischenlauf von Grogna geschlagen, während **Arend gefallen war.**

Bei der Regatta des Kaiseryachtklubs erhielten am Sonnabend erste Preise: Die Barkasse vom „**Kaiser Karl dem Großen**", die Uebungsboote der Marineschule „**Summe**" und „**Libelle**" und die Pinasse von „**Kaiser Wilhelm II.**", der Kriegsschiffkutter der Signalkompagnie und die Kriegsschiffgig der Torpedo-Inspektion, der „**Hohenzollern**", und der Marinestation der Ostsee. Von den Yachten erhielten Preise: „**Odin**" und „**Blitz VI**". In der Klasse der Dinghies erhielt den Preis das Dinghy vom Schulschiff „**Mars**".

Lokales.

* **Personalien bei der Justizverwaltung.** Justizrath **Salomon** wurde an Stelle des verstorbenen Geh. Justizrath Orgler zum **Vorsitzenden der Anwaltskammer der Provinz Posen** gewählt. Der Rechtskandidat Gerhard **Hering** aus Babken ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Putzig zur Beschäftigung überwiesen. Die Versetzung des Assistenten **Nalesszinski** bei dem Landgericht in Elbing an das Landgericht in Danzig ist zurückgenommen. Der Assistent **Heidenfeldt** bei dem Landgericht in Elbing ist in gleicher Eigenschaft an das Landgericht in Danzig versetzt worden. Der Aktuar **Kosin** aus Graudenz ist zum ständigen diätarischen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Amtsgericht in Stuhm ernannt worden.

n. l. **Ueber die diesjährigen großen Flottenmanöver in der Ostsee** können wir heute schon folgende nähere Angaben in Betreff der **Ausführungsbestimmungen** machen:

Die diesmaligen Hauptübungen der beiden Panzergeschwader, Aufklärungsgruppen und Torpedobootsflottillen, zu denen ja auch **unsere Küstenpanzerschiffs-Reservedivision** gehören wird, sollen sich ziemlich gleichmäßig auf die Gewässer der Nord- und **Ostsee** vertheilen, nachdem die ganze Uebungsflotte gegen Mitte August unter dem persönlichen Befehl des Generalinspekteurs der Marine, Admirals v. **Koester**, zusammengezogen sein wird. Für den auf die Gewässer der Ostsee fallenden Theil der Manöver sind kriegsgemäßige, große Kohlenbunkerungen in Aussicht genommen; eine derselben dürfte mit Bestimmtheit in **unserer Bucht** resp. für einen Theil der Schiffe in **Neufahrwasser** zur Ausführung kommen, so daß auch unsere Marinewerft direkt in den Kreis der Manöver hineingezogen werden wird. Für die Uebungen auf See in den Ostseegewässern stehen sowahl **taktische** als auch **strategische** Manöver auf dem Programm; erstere während der größeren Märsche durch Evolutionen 2c., letztere in der Ausführung von Marschsicherungsübungen, Torpedobootsangriffen, Aufklärungsübungen der Kreuzergruppen 2c. Von größtem Interesse gerade für unsere **westpreußische Torpedobootsbauindustrie** ist es, daß während der bevorstehenden Manöver erneut eingehendste Beobachtungen über die Verwendung von Torpedobootsdivisionen, **die sich nur aus Hochseebooten** zusammensetzen, angestellt werden sollen, da man bei den vorjährigen Manövern in dieser Frage noch zu keinem definitiven Abschluß aus dem Grunde kommen konnte, als nur **eine** derartig formirte Division zur Verfügung stand, während es in diesem Jahr bereits deren **drei** sein sollen.

* **Herr Generalarzt der Marine Dr. Globig** wird zur Inspizirung der Sanitätseinrichtungen an Bord der Danziger Kriegsschiffe demnächst hier eintreffen.

* **Reichsbank.** Das Reichsbankdirektorium hat den Antrag der Handelskammer zu **Graudenz** auf **Abtrennung** der Reichsbanknebenstelle **Marienwerder** von der Reichsbankstelle in **Danzig** und Zutheilung dieser Nebenstelle zur Bankstelle in Graudenz **abgelehnt.** Das Direktorium vermochte zwingende Gründe hierfür nicht zu erkennen. Der kaufmännische Verein in Marienwerder hatte sich gegen den angestrebten Wechsel ausgesprochen.

* **Saison-Verlängerung im Wilhelm-Theater.** Aus dem Bureau des Wilhelm-Theaters schreibt man uns. In Folge der großen künstlerischen Erfolge, welche die mit erheblichen Kosten erworbenen Novitäten erzielt haben, hat sich Herr Direktor Meyer veranlaßt gefühlt, die Saison von morgen Dienstag an noch zu verlängern. Um dem Repertoire genügend Abwechselung zu schaffen, hat die Direktion noch mehrere Novitäten angekauft, so daß noch viele genußreiche Stunden bevorstehen. Zur Wiedereröffnung wird morgen Graf Leo Tolstoi's packendes russisches Bauerndrama „**Die Macht der Finsterniß**" wiederholt, dem in diesem Blatte eine ganz ausführliche, seine hohe Bedeutung voll würdigende Besprechung gewidmet wurde.

zg. **Der Männergesangverein „Liederhain"** veranstaltete gestern im Kleinhammerpark ein wohlgelungenes Garten-Konzert, dessen instrumentaler Theil durch die Kapelle des 128. Infanterie-Regiments ausgeführt wurde. Eine zahlreiche Zuhörerschaft hatte sich eingefunden, um unter den schattigen Bäumen des schönen Parks den Gesängen zu lauschen. Das sehr glücklich zusammengestellte Programm brachte namentlich Lieder im Volkston von Kreutzer, Hermes, Tschirsch, Silcher u. a., welche dem Hörer wie dem Sänger nur Freude und reinen Genuß bereiteten. Die Chorgesänge waren von dem Dirigenten Herrn Butz, der seit der Gründung des Vereins an der Spitze desselben steht, recht exakt und sauber einstudirt und wurden mit gutem Gelingen vorgetragen. Auch die Vorträge der Kapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters **Lehmann** fanden reichen Beifall, namentlich „Der Kampfruf Danzigs gegen die Schweden vom Jahre 1655", sodaß sie sich zu mehreren Zugaben veranlaßt sah. — Leider hinderte der Mangel einer für Sänger und Musiker geeigneten Tribüne die volle Entfaltung der Stimmen. Es ist das ein Hinderniß, das manchen Gesangverein abhält, diesen Park als Konzertraum zu wählen.

* **Der Männergesangverein „Sängerbund"** hatte gestern einen Frühausflug nach Dreischweinsköpfe veranstaltet. Der treffliche Chor des Vereins sang im Walde verschiedene Lieder, auch das bekannte Quartett des Vereins erfreute durch mehrere Vorträge. Für die Damen und Kinder waren die verschiedensten Spiele arrangirt, und nur all zu schnell verliefen die Stunden. Erst Nachmittags wurde die Rückfahrt nach Danzig angetreten.

* **Besuch.** Die Schüler der **Königlichen Baugewerksschule Dt. Krone** trafen Sonnabend Abend zum Besuche unserer Stadt unter Führung ihres Direktors und ihrer Lehrer hier ein. Gestern Vormittag besuchten sie die städtische Markthalle, die unter Führung des Herrn Inspektors **Besen** einer eingehenden Besichtigung unterzogen wurde. Dann besuchten sie die Marienkirche und das Rathhaus, besichtigten die Jopengasse und Brodbänkengasse und unternahmen Nachmittags einen Ausflug an die See. Heute besuchten sie das Schlachthaus.

* **Ueber Spiritismus, Hypnose und Gedankenlesen** beabsichtigt der Schriftsteller **Leo Erichsen** aus Breslau demnächst in Danzig einen Vortrag zu halten.

× **Neue Postverbindung.** Zwischen Simonsdorf und Altmünsterberg ist eine werktäglich zweimalige **Postsachenbeförderung** mittelst Privatpersonenfuhrwerks über Gnojau eingerichtet worden. Aus Simonsdorf verkehrt das Fuhrwerk 6.50 V., 12.30 N., in Altmünsterberg 7.50 V., 1.30 N., aus Altmünsterberg 10 V., 6 N., in Simonsdorf 11 V., 7 N.

Der Rath setzt den Kneifer auf, der leider die Tendenz zeigt, seine Nase als Rutschbahn zu gebrauchen und liest vor.

„Der Bund Berliner Grundbesitzer-Vereine hat an den Magistrat eine Petition gerichtet. Die Petenten wünschen: 1. Die Zahl der Normaluhren ist innerhalb zwei Jahren auf 100 zu vermehren. 2. Die schon lange geplante Versetzung von Uhren in die Peripherie der Stadt soll zur Ausführung gebracht werden. 3.) Alle Uhren in öffentlichen städtischen Gebäuden sind central zu regulieren."

Der Rath setzt den Kneifer ab und sieht drohend im Kreise umher.

„Wot sagen Se **nu.** Ick nenne det direkt der Unsittlichkeit Vorschub jeleistet, verstehn Se??!"

Der Nachbar zu Linken versteht offenbar **nicht.** „Der Un—sitt—lich—keit? wiederholt er. „Ja, wieso denn?"

„Wieso denn?" Der Rath scheint gute Lust zu haben, aus der Haut zu fahren und sich daneben zu setzen. „Wieso denn? Det werd' ick Ihnen vorexpliciren. Allens, wo so junge Leute sind, wo **treffen** se sich zum Rendez-vous und so? Allemal an die **Normaluhr!** Wo warten die kleenen Mächens auf ihren Schatz und so? Allemal an die Normaluhr! Wo fängt det janze Unglück an, wat nachher die Findelhäuser füllt und janze Famieljen in's Malheur bringt? Allemal an die Normaluhr! Und dessentwegen wissen Se, wat ik denke? Jewissenlos is et, von diese verflixte Dingers **noch** welche aufzustellen, jawoll je-wis-sen-los! Ick könnte mir vor Aerger von dannen thun, wenn ick so wat lese. Die dämlichen Mächens sag' ick mir — und die verdammten Bengels, sag' ick mir — und die armen Eltern, die allemal mit rinschlittern, sag' ick mir —"

„Sie haben gewiß auch erwachsene Kinder, Herr Rath?" Irgendwoher aus der Tischrunde ist die Stimme gekommen.

Der Rath sieht einen Augenblick verstimmt. Dann platzt er los.

„Als wie ick? J woher denn! Verheirathet — nich in die la Mäng. Det is so ungefähr die einzige Dummheit, die ich **nich** gemacht habe. **Mir** kann's schon recht sein. Kinder is nich. Aber man wird sich doch noch **für die andern** ärgern dürfen und mein Wort druff, **ick ärgere mir!**"

Der Rath is ganz krebsroth. Er löscht die Hitze mit einem langen Zug aus dem Aquarium.

Während dieses langen Zuges ist unten am Tisch ein Gespräch entstanden, das ausnahmsweise den Rath nicht zum Vater hat. Ein vertrocknetes Männchen mit einem magern Vogelsgesicht hat erzählt, er habe gehört, es werde demnächst eine chinesische Schauspielertruppe in Berlin auftreten.

Schon ist der Rath in heftiger Erbitterung.

„Chinesisch — Sehn Se, det hat ooch jefehlt! Französisch muß man sich vorquatschen lassen von dem alten Coquin —"

„**Coquelin**", verbessert Jemand.

„Ach wat, wie der Kerl heißt, is ejal. Und dann kommt die Duse mit ihr'n italienischen Jefosel. Und bei Kroll versteht man überhaupt keinen Ton. Da **singen** sie gar italienisch. Und dann kommt Eene aus Dänemark und verzapfte Ibsen, den schon keen Deubel versteht, wenn er hochdeutsch jemimt wird. Und dann kommt ne russische Truppe und versetzt uns, wat Jott und die Zensur verboten hat. Und nu noch chinesisch. — Na ick sage blos, jemiethlich sind wir ja wir Berliner, aber **nu** hat's jeschnappt! Die Ueberfütterung mit det unverdauliche fremde Zeugs — ick sage blos: Pfui Deibel!"

„Der Herr Rath geht gewiß oft in's Theater?" Es ist dieselbe schüchterne Stimme von vorhin.

Der Rath war im Begriff, aus Aquarium Nr. 3 den ersten Schluck zu thun. Jetzt setzt er das Riesenglas mit solcher Vehemenz auf den Tisch, daß die angenehme Flüssigkeit nach allen Seiten spritzt.

„Als wie ick?" schreit er wüthend. „**Nie** jeh' ick in's Theater. Nich mit **einen** Fuß. Wejen mir können se dort Affenkomödje spielen und durch brennende Pechreifen springen und wat se wollen, verstehn Se! Aber man wird sich doch noch **vor die Andern ärgern** dürfen! Oder nich!??"

... „Es ist ein seelensguter Mensch, der Herr Rath", sagt der Tantenmörder, der mir gerade ein frisches Bier bringt, mit diskret gedämpfter Stimme; „wirklich ein seelensguter Mensch. Er schreit blos ein bischen. Und meistens für nichts und wieder Nichts."

Diogenes.

Neues vom Tage.

Auf Einladung des Kaisers

trifft der **Fürst von Monaco**, von dessen Ehescheidung in den jüngsten Tagen viel die Rede war, zur „Kieler Woche" in Kiel ein und wird auf dem Linienschiff „Kaiser Wilhelm II." Wohnung nehmen.

Prinz Nikolaus von Griechenland

soll sich demnächst mit der Großfürstin Helene Wladimirowna von Rußland verloben.

Verlobung am österreichischen Hof.

Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht die Verlobung der Erzherzogin Maria Annunciata mit dem Herzog Siegfried in Bayern.

Wilhelm Jordan

feierte gestern sein 60 jähriges Doktorjubiläum. Die philosophische Fakultät der Königsberger Universität, an der Jordan im Jahre 1842 promovirte, sandte dem greisen Dichter ein herzliches Glückwunschschreiben.

Ein entsetzliches Familiendrama in Breslau.

Die Gattin des in der Theresienstraße 6 wohnhaften Bahnhofswächters Gayda hat aus Verzweiflung über die wegen fortgesetzen Diebstahls erfolgte Verhaftung ihres Gatten ihre beiden jüngsten Kinder im Alter von zwei und vier Jahren und sich selbst mit Kalilauge vergiftet.

Die Beisetzung Bleichröders.

Gestern Mittag fand in Lechenich die Beerdigung des verunglückten Herrn Georg v. Bleichröder statt. Zahlreiche Vertreter des Handels und der Industriewelt waren zugegen und legten Kranzspenden an der Bahre nieder.

Prozeß gegen den Oberstleutnant Grimm.

Nachdem am Freitag das Zeugenverhör von Vormittags 10 bis Nachmittags 5 Uhr gedauert und um 7 Uhr Abends die Plaidoyers begonnen hatten, wurde um 11 Uhr Abends das Urtheil gefällt. **Grimm** wurde zum **Verlust aller Rechte und zu zwölfjähriger Zwangsarbeit** verurtheilt.

Erdbeben.

Wie der „Popolo Romano" aus **Syrakus** meldet, wurde gestern Nacht dort ein sehr starkes, von unterirdischem Getöse begleitetes Erdbeben verspürt; später folgte eine zweite Erschütterung. Der Bevölkerung bemächtigte sich großer Schrecken; mehrere Familien ließen ihre Häuser im Stich. Ein Schaden wurde nicht angerichtet. Seit mehreren Tagen ist die Luft trüb und die Hitze erstickend. Auch aus anderen Theilen des Landes werden Erderschütterungen gemeldet.

Opfer des Alpensports.

Wien, 16. Juni. (Tel.) Wie die Blätter melden, ist ein Wiener Namens Franz Gattmann, welcher mit zwei Freunden einen Ausflug auf die Raxalpe unternahm, nahe bei dem Reißthaler Stieg von einer 300 Meter hohen Wand abgestürzt und war sofort todt. Zwei Handlungsreisende, die mit einem Führer einen Ausflug in die hohe Tatra unternommen hatten, stürzten vom Sturm überrascht, auf nassem Geröll ab. Der eine Reisende ist todt, der Zustand des anderen und des Führers ist ernst.

* **Herr Generalleutnant von Braunschweig** der neue Führer des XVII Armeekorps, hat sich gestern Abend nach Marienwerder begeben, um heute dort die Feldartillerie und Unteroffizierschule zu inspiziren. Heute Abend kehrt er wieder nach hierher zurück. Morgen Nachmittag begiebt der Herr General sich nach Graudenz um dort bis zum 21. d. Mts. die dortigen Truppen zu inspiziren.

* **Der Danziger Männergesang-Verein** machte gestern seinen ersten Sommerausflug. Etwa 150 Theilnehmer fuhren am Morgen nach dem lieblichen Karthaus. Auf dem Bahnhofe daselbst empfing sie hier der Karthäuser Männergesang-Verein „Harmonie" mit einem herzlichen „Grüß Gott". Alsdann übernahm Herr Rechtsanwalt Weidmann, der Vorsitzende der „Harmonie" die Führung. Durch die Stadt und Anlagen ging es zum Belvedere, dann am „Krugsee" entlang nach dem im tiefen Walde liegenden „Stillen See." Hier wurde „Halt" gemacht und das Frühstück verzehrt, gewürzt durch Liedervorträge des Vereins und des Solo-Quartetts. Dann ging es weiter auf bequemen Waldwegen zur „Assessorbank" und zur „Abschiedshöhe". Weiter wurde noch dem gegenüberliegenden „Spitzberge" ein kurzer Besuch abgestattet. Das gemeinsame Mittagessen fand dann in Bergmann's Hotel ein. Am Nachmittag wurde dann weiter dem Philosophengang des Ortes ein Besuch abgestattet und hierauf über Gribno zur Thalmühle marschirt, wo Danziger Kurgäste die Ankommenden begrüßten. Hier hatten sich auch die Mitglieder des Karthäuser Gesangvereins eingefunden und in edlem Wettstreit der beiden Vereine und des Soloquartetts des Danziger Männer-Gesangvereins verfloß die Zeit nur allzu schnell. Aber der Rückweg mußte angetreten werden. In Bergmann's Hotel vereinigten sich dann beide Vereine noch kurze Zeit und Herr Dr. Schustehrus sprach den Sangesbrüdern von Karthaus seinen herzlichsten Dank für die freundliche Aufnahme aus, worauf Herr Rechtsanwalt Weidmann mit ebenso beredten Worten antwortete.

* **Wenn ein Sonntag** schön anfängt, dann aber, nachdem Alt und Jung froh hinausgezogen ist ins Grüne, fern von Eisenbahn, Straßenbahn und Dampfschiff, graue Wolkenungethüme ihren unerwünschten Segen reichlich herabsenden auf die durstende Mutter Erde, aber auch, ohne Wahl auf die duftigen Damentoiletten und die allerbesten Sonntagsvormittagsausgehanzüge der „Herren der Schöpfung", nachdem vorher reichlicher Staub die allzu grellen Farben mit zartem Grau abgedämpft hat, so ist das gewiß eine unangenehme und sehr ärgerliche Sache. Ist es eben nicht viel angenehmer, wenn Sonnabend Abend flüchtige Wolken das spöttisch lächelnde Mondgesicht verhüllen und Sonntag früh dem prüfenden Blick des Hausvaters ein grau in grau, mit schwärzlich-verwischten Flecken der Himmel entgegen scheint: „Wenn Ihr hinausgeht, weicht Ihr Euch gründlich ein" — Wenn aber den ganzen Tag das schönste schattige Wanderwetter ohne einen Tropfen Regen sich hält und man am Abend sich ärgert, daß man nicht trotz Wolken und Regenluft hinausgewandert ist? Nun, es gab doch eine Menge Leute, die gestern durch das Mißtrauen gegen das Wetter sich nicht abhalten ließen, hinauszuwandern an die See, in die Wälder und in die schönen Vergnügungs-Etablissements nah und fern. Dutzende von Kremsern und andern Geschirren waren unterwegs. Die Dampfer und die Straßenbahn hatten viel zu thun. Der Vorortverkehr der Eisenbahn erreichte fast die Höhe wie am 1. Pfingstfeiertag; die Streckenbelastung betrug zwischen Danzig und Langfuhr 17 411, Langfuhr und Oliva 13 935, Oliva und Zoppot 9586, Danzig und Neufahrwasser 4044 Personen. Fahrkarten wurden verkauft in Danzig 8753, Langfuhr 2284, Oliva 908, Zoppot 1137, Neufahrwasser 599, Brösen 234, Neuschottland 236, zusammen 14 151. Der vorzüglich organisirte Vorortverkehr namentlich auf der Linie nach Zoppot spielte sich tadellos glatt ab, insbesondere brauchte in Oliva bei der Abendrückfahrt Niemand Züge zu überschlagen, wie das sonst öfter vorkam. Auf dem Bahnhof sind jetzt neue Fahrkarten-Schalter für Sonntagsrückfahrkarten links vom Haupteingange eingerichtet worden, sodaß jetzt im Ganzen sechs Verkaufsstellen für den Vorortverkehr Sonntags zc. verfügbar sind, die wohl auch dem stärksten Andrang genügen können. Es sei bei dieser Gelegenheit sei wiederholt auf die Fahrkarten-Automaten hingewiesen, bei welchen man, wenn man mit passendem Geld sich versorgt, noch rascher eine Fahrkarte erhält, als das an den Schaltern möglich ist.

* **Wasserstandsbericht** vom 16. Juni. Thorn + 0,56, Fordon + 0,64, Culm + 0,42, Graudenz + 0,90, Kurzebrack + 1,18, Pieckel + 1,10, Dirschau + 1,20, Einlage + 2,18, Schiewenhorst + 2,34, Marienburg + 0,76, Wolfsdorf + 0,66 m.

Aus dem Gerichtssaal.

Schöffengericht vom 16. Juni.

Wegen öffentlicher Beleidigung

des Kassenführers August Bartel ist der Danziger Polizeikommissar Gäbke angeklagt worden. Er hat in einer Versammlung, die am 20. Februar im Bildungsvereinshause stattfand und die Gründung einer Bäckerei-Genossenschaft bezweckte, auf die Aeußerung des Klägers, die Regierung treibe selbst Brodwucher, gerufen: „Das ist gelogen." Die Versammlung verlief, wie das Gericht ausdrücklich feststellte, besonders durch das Eingreifen der Sozialdemokraten, so tumultuarisch, daß er und Bartel kaum gehört, Bartel ist Parteigenosse. Der Kommissar wird wegen der Aeußerung zu 20 Mk. Geldstrafe eventl. 4 Tagen Gefängniß verurtheilt. Dem Kläger wird ferner das Recht zugesprochen das Urtheil im „Danziger Intelligenzblatt" zu publiziren.

Für unsere Postabonnenten

legen wir der heutigen Nummer Post-Bestellzettel bei, mit der Bitte, das Postabonnement so bald wie möglich zu erneuern, damit beim Quartalswechsel keine Unterbrechung in der Zustellung eintritt.

Für gütige Weitergabe der nicht verwendeten Bestellzettel an Freunde und Bekannte würden wir zu lebhaftestem Danke verbunden sein.

Verlag der „Danz. Neueste Nachr."

Provinz.

zg. **Zoppot**, 15. Juni. Das Schaufenster der Eisen- und Fahrradhandlung von Kuchenbäcker in der Seestraße erregt augenblicklich viel Interesse, denn in demselben sind in der Zeit vom 15. bis 22. Juni Arbeiten der hiesigen Schülerwerkstätte ausgestellt. Zunächst lenkt ein großes Bettpult die Augen auf sich; es ist eichenfarben und alle sichtbaren Theile sind sehr reich mit Kerbschnitzerei verziert, in ihrer Linienführung genau dem Schnitzmuster an. Außerdem sieht man von Kerbschnitzarbeiten große und kleine Wandbretter, Bilderrahmen in allen Formen und Größen, Zeitungs- und Postkartenhalter, eine Bürste, zwei Menagen und viele andere hübsche Sachen. Von Papparbeiten sind ausgelegt Zauberbücher, Notiztafeln, Schälchen, Kästchen, Ordnungs- und Schreibmappen zc. und von Hobelbankarbeiten sieht man eine ganze Stufenfolge von Blumenstäben und dem Metermaaß an bis zur zierlichen Fußbank. Alle Arbeiten sind von 12—14jährigen Knaben unter Leitung des Herrn Reiß im letzten Winter in der Schülerwerkstätte gearbeitet worden. Diese wird vom Verein für Knabenhandarbeit zu Zoppot (Vorsitzender Herr Schulrath Witt) unterhalten (die Stadtgemeinde zahlt einen jährlichen Zuschuß von 200 Mk.) und wird von 60 meist der Gemeindeschule angehörigen Knaben besucht, welche sowohl Schulgeld wie Material frei haben.

r. **Neustadt Wpr.**, 16. Juni. Sein 25 jähriges Lehrerjubiläum begeht heute der Rektor der hiesigen Stadtschule Herr Müller. — Der Diözesan-Gustav-Adolf-Verein-Neustadt feierte gestern in der Kirche zu Klein Katz sein Jahresfest. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Seeger aus Hela. Nach der Andacht fand eine Generalversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten Syring-Neustadt statt. — Der Vorstand der Schützengilde hat beschlossen, das diesjährige Königsschießen am 30. d. Mts. in der üblichen Weise zu feiern. — Das diesjährige Pferdemusterungsgeschäft, welches von Herrn v. Dewitz-Danzig geleitet wird, findet hier am 9. August statt.

g. **Dirschau**, 15. Juni. Sein 25-jähriges Dienstjubiläum im Dienste der Stadt Dirschau beging gestern der Stadtsekretär Herr Deutschbein. Aus diesem Anlasse wurde ihm von den städtischen Behörden und Amtsgenossen sinnige Angebinde überreicht.

W. **Marienburg**, 15. Juni. Heute Vormittag brannte das dem Herrn Flindt gehörige Grundstück in der Nähe der Zuckerfabrik, in welchem vier Arbeiterfamilien wohnten, vollständig nieder. Die Habseligkeiten der Familien sowie ihr Vieh konnten gerettet werden.

b. **Gr. Lichtenau**, 14. Juni. Eine Versammlung des Ostmarkenvereins, Gruppe Dirschau, fand heute hier im Saale des Herrn Lehmann statt. Zum Vorsitzenden der Versammlung wurde von den etwa 65 Anwesenden Herr Pfarrer Gellonek-Gr. Lichtenau gewählt. Herr Direktor Dr. Günther-Dirschau sprach alsdann über die neuesten Bewegungen unserer polnischen Landsleute und deren Berechtigungen zu solchem Unterfangen. Er zeigte, daß diese Polen weder geschichtlich, noch wirthschaftlich, noch sittlich, noch politisch zu ihren Wühlereien berechtigt wären, und fordert zu mannhafter Abwehr dieser Angriffe in einmüthigem Beieinanderstehen auf. Der Vortrag wurde sehr beifällig aufgenommen. Herr Professor Holtz sprach alsdann über die Polengefahr und forderte zum Beitritt zum Ostmarkenverein, als dem ersten Kampfgegner der Polen, auf. Der Vortrag hatte den Erfolg, daß 41 Herren sofort der Ortsgruppe Dirschau beitraten. Herr Pfarrer Gellonek sprach dann noch einige Schlußworte, die Versammlung sang „Deutschland, Deutschland zc." und mit einem Hoch auf das deutsche Reich wurde sie geschlossen.

= **Elbing**, 15. Juni. Weil er nicht aus dem Dienste gelassen wurde und kein Geld erhielt, steckte der Kuhfütterer Ferdinand Grodt aus Ladekopp die Scheune seines Dienstherrn, des Besitzers Quiring, am 25. Januar an. Das ganze aus Wohnhaus, Stall, Scheune und Speicher bestehende Gehöft brannte nieder; 7 Kühe, 3 Pferde und die Schweine kamen in den Flammen um. Der Schaden betrug ca. 24 000 Mark. Das Schwurgericht verurtheilte Grodt wegen dieser Brandstiftung zu 3 Jahren Zuchthaus.

* **Berent**, 14. Juni. Der Gerbereibesitzer Schielke von hier hatte in Skorzewo die Tochter eines Besitzers kennen gelernt, sich vor einiger Zeit verlobt und vor drei Tagen fand die Hochzeit statt. Mitten in der Hochzeitsfeier, wurde die junge Frau plötzlich wahnsinnig.

d. **Alt Kischau**, 16. Juni. Vom schönsten Wetter begleitet beging gestern unter reger Theilnahme auswärtiger Vereine der vor fünf Jahren gegründete Kriegerverein Alt Kischau das Fest seiner Fahnenweihe. Der Ort war von den Einwohnern mit Fahnen und Guirlanden auf das prächtigste geschmückt. Nachdem um 12 Uhr der Verein Alt Kischau sowie die auswärtigen Kameraden im neuerbauten Saale des Kameraden Andres durch den Provinzialvorsitzenden Herrn Major Engel aus Danzig begrüßt waren, wurde zum Weiheplatz marschirt unter Vorantritt einer Artillerie-Kapelle und zahlreicher Ehrenjungfrauen. Hier sprach zuerst Fräulein Pfei einen schönen Prolog und ein Choral wurde gesungen. Dann hielt Herr Major Engel die Festrede, übergab die neue Fahne dem Verein Alt Kischau mit dem Wunsche, daß er dieselbe stets fleckenlos hochhalten möchte, und brachte zum Schluß ein Hurrah auf den Kaiser aus. Nachdem noch Frau Postmeister Stechert ein von den Frauen des Vereins Alt Kischau gewidmetes Fahnenband an die neue Fahne geheftet und die Kriegervereine Borussia, Danziger Kriegerverein, Berent, Schöneck, Pr. Stargard, Ohra, Hoch Stüblau, Strippau, Schadrau, Neubarkoschin, Odry, Schidlitz, Neupaleschken, Lippusch, Danziger Werder und Skurz Ehrennägel für die neue Fahne überreicht hatten, veranstaltete die Festversammlung einen Umzug durch das Dorf. Um 2½ Uhr fand ein gemeinschaftliches Mittagessen statt, bei welchem mehrere Toaste ausgebracht und an den Kaiser eine Depesche abgesandt wurde. Der auf Veranlassung des Herrn Major Engel für das Kriegerwaisenhaus hierbei gesammelte Betrag ergab 45,25 Mark. Die Festversammlung, in welcher man auch den Bezirksoffizier Herrn Major Bredda und sehr viele andere Reserve-Offiziere erblickte, war bis zum späten Abend bei Konzert und Tanz in schönster Harmonie vereint. Leider hat auch in Alt Kischau die fanatisirte polnische Bevölkerung ihren Charakter gezeigt und im Einvernehmen mit dem polnisch-katholischen Pfarrer des Ortes viel dazu beigetragen, die Feststimmung so viel wie möglich zu stören. So wurden u. A. während des Umzuges die Glocken der katholischen Kirche ohne kirchlichen Grund geläutet, polnische Fahnen zc. aufgezogen u. s. w. Nur der thatkräftigen Einwirkung des Amtsvorstehers und Vorsitzenden des Kriegervereins Herrn Speiser sowie der kommandirten Gendarmen ist es zu verdanken, daß das Fest trotzdem in schönster Weise verlief. Herr Major Engel nahm aber Gelegenheit, das skandalöse Treiben der Sippe in einem deutschen Ort durch scharfe Worte zu kennzeichnen.

ad. **Konitz**, 16. Juni. (Privat-Tel.) In der vergangenen Nacht wurde der 18 jährige Schneidergehilfe Martin Föse von einem Arbeiter niedergestochen. Er starb bald darauf im Krankenhause.

k. **Bütow i. Pomm.** 14. Juni. Heute Morgen kam auf dem Rittergut Adl. Bütow in einem langen Pferdestall, Futter- und Maschinengebäude Feuer aus und legte das mit Strohdach versehene Gebäude in kurzer Zeit in Asche. 24 Pferde, die in dem brennenden Stalle waren, wurden bis auf eins gerettet.

e. **Stolp**, 13. Juni. Beim Bauernhofbesitzer Bergunde in Böblitz kam heute Nachmittag Feuer aus, welches Scheune und Stallung in Asche legte. Die Stolper Feuerwehr war sogleich zur Stelle und konnte die angrenzenden Gebäude retten.

* **Lissa**, 15. Juni. Ein aus Westfalen zurückgekehrter polnischer Arbeiter Namens Elsner vergewaltigte in dem an der Bahnstrecke Lissa-Jaroschin gelegenen Walde eine etwa 60 Jahre alte Frau und die 12-jährige Tochter eines hiesigen Gastwirths. In einem Roggenfelde wurde Elsner ergriffen und verhaftet.

* **Pillkallen**, 15. Juni. Am Morgen des 10. Juni wurde der Rechtskonsulent August Branies aus Groß-Wersmeningken an der Auffahrt des Schweinehändlers Ramonat erschossen aufgefunden. Ob hier Mord oder Selbstmord vorliegt, ist noch ungewiß. Ein Gewehr stand an einem Zaun in der Nähe der Leiche.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 14. Juni.

Angekommen: „Baltic," SD., Kapt. Oesterberg, von Karlskrona mit Steinen. „Diomedes," SD., Kapt. Bundt, von Windau leer. „Ferdinand," SD., Kapt. Lage, von Hamburg mit Gütern. „Pollux," SD., Kapt. Blendermann, von Köln mit Gütern. „Argus," Kapt. Pedersen, von Lysekil mit Steinen. „Fridstjernen," Kapt. Bergmann, von Lysekil mit Steinen.

Gesegelt: „Johan Tillberg," SD., Kapt. Söderquist, nach Horsens mit Holz. „Karenfine," Kapt. Hansen, nach Kopenhagen Getreide. „Zoppot," SD., Kapt. Scharping, nach Dundee mit Holz. „Oskar," SD., Kapt. Kappe, nach Newcastle mit Holz. „Lina," SD., Kapt. Permien, nach Stettin mit Gütern. „Gedania," SD., Kapt. Vanselow, nach Cardiff mit Holz. „Hjelm," SD., Kapt. Hansen, nach Kopenhagen mit Gütern. „Albertus," SD., Kapt. Müller, nach Rotterdam mit Zucker. „Dwina," SD., Kapt. Forman, nach Leith mit Zucker. „A. W. Kafemann," SD., Kapt. Düring, nach Wasa mit Zucker. „Franziska," SD., Kapt. Prignitz, nach Hamburg mit Gütern.

Neufahrwasser, 15. Juni.

Angekommen: „Nanny," Kapt. Nielson, von Warberg mit Steinen. „Ottokar," SD., Kapt. Rollschalk, von Memel leer. „Gitano," SD., Kapt. Jefferson, von Hull mit Gütern. „Sophie," SD., Kapt. Mews, von Sunderland mit Kohlen.

Gesegelt: „Diomedes", Kpt. Bundt nach Memel, schleppend: „Reichsbote", Kapt. Tiedemann, nach Hudiksvall leer, „Gegenwart", Kapt. Lüdders, nach Memel, leer.

Neufahrwasser, 16. Juni.

Angekommen: „Vesta", SD., Kapt. Janzen, von Bremen über Kopenhagen mit Gütern. „Kreßmann", SD., Kapt. Tank, von Stettin mit Gütern. „Echo", SD., Kapt. Wilke, von Sunderland mit Kohlen.

Einlager Schleuse vom 14. Juni.

Stromab: D. „Graudenz", Kapt. Gabrahn von Königsberg mit 20 To. Erbsen an Em. Berenz in Danzig.

Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Pflastersteinen, 1 Kahn mit kiefernen Brettern, 1 Kahn mit Kalksteinen, 1 Kahn mit Harz, 3 Tankschiffe mit Petroleum. D. „Friede", Kapt. Groß an Meyhöfer in Königsberg, D. „Julius Born", Kapt. Schillkowski an v. Riesen in Elbing, beide von Danzig mit div. Gütern.

Einlager Schleuse vom 15. Juni.

Stromab: D. „Bromberg", Kapt. Klotz von Bromberg mit div. Gütern an Bromberger Dampfer-Gesellschaft, D. „Thorn", Kapt. Witt von Thorn mit 20 To. Zucker an Johs. Ick, D. „Autor", Kapt. Koschke an Em. Berenz, D. „Tiegenhof", Kapt. Gnoycke an A. Zedler, beide von Königsberg mit div. Gütern, Franz Goergens von Bromberg mit 90 To. Zucker an Bromberger Dampfer-Gesellschaft, sämmtlich in Danzig, Johann Hinze von Carlsdorf mit 105, Bruno Heppner von Carlsdorf mit 150, J. Dronzkowski von Nakel mit 160, Anton Ditttmann von Nakel mit 150, C. Postka von Nakel mit 140 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, Ap. Kubacki von Bromberg mit 110 To. Zucker an Schmidt u. Steinhagen, sämmtlich in Neufahrwasser.

Stromauf: 5 Kähne mit Gütern, 3 mit Steinen, 1 Kahn mit Faschinen, 1 Kahn mit Holz, D. „Linau", Kapt. Adler an A. Zedler, D. „Margarete", Kapt. Janzen an v. Riesen, D. „Adele", Kapt. Poerschke an A. Zedler, sämmtl. von Danzig mit div. Gütern in Elbing, D. „Brahe", Kapt. Jeschke von Danzig mit div. Gütern an Lublinski in Graudenz, D. „Irene", Kapt. Laaser an das Artillerie-Depot, D. „Graudenz" Kapt. Schröder an Rud. Asch, beide von Danzig mit div. Gütern in Thorn.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 16. Juni.

Magdeburg. Tendenz: ruhig. Termine: Juni Mk. 6,25, Juli Mk. 6,32½, August Mk. 6,45, September Mk. 6,50, Oktober-Dezember Mk. 6,87½, Januar-März Mk. 7,10. Gemahlener Melis I Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Juni Mk. 6,25, Juli Mk. 6,30, August Mk. 6,40, September Mk. 6,47½, Oktober Mk. 6,75, November Mk. 6,82½, Dezember Mk. 6,90, Mai Mk. 7,25.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 16. Juni.

Wetter: Regnerisch. Temperatur: Plus 16° R. Wind: W.

Weizen niedriger. Gehandelt ist inländischer hochbunt glasig 761 Gr. 175, rothbunt 713 Gr. Mk. 165, roth besetzt 726 Gr. Mk. 160 per Tonne.

Roggen niedriger. Bezahlt ist russischer zum Transit 701 und 708 Gr. Mk. 103, 714 und 721 Gr. Mk. 105½. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische hell Mk. 154 u. 155, weiß Mk. 156 u. 157, fein weiß Mk. 158, Bleihafer Mk. 161 per Tonne.

Bohnen russische zum Transit Tauben- Mk. 132 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,20 und Mk. 4,07½, 4,10 u. 4,12½, feine Mk. 4,42½ per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,90 u. 4,92½ per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	14.	16.		14.	16.
Weizen per Juli	167.25	166.25	Hafer per Juli .	161.50	160.50
„ „ Sept.	160.25	159.50	„ „ Sept.	—.—	139.75
„ „ Okt.	—.—	158.50	Mais per Juli .	113.25	—.—
Roggen per Juli	145.50	145.25	„ „ Sept.	113.50	113.—
„ „ Sept.	137.25	136.50	Rüböl per Juni .	53.80	53.80
„ „ Okt.	136.75	136.25	„ „ Okt. .	52.30	52.30
			Spirit. 70er loco	34.20	34.20

	14.	16.		14.	16.
3½% Rch.-A. 1905	102.10	102.10	Ostpr. Südb.-Akt.	68.60	68.50
3½% „	102.10	102.20	Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	101.30	101.25
3% „	92.80	92.80	Brl. Hndlsg.-Ant.	158.50	158.—
3½% Pr. Cns. 1905	101.90	102.—	Darmstädt. Bank	138.60	138.50
3½% „ „	101.90	102.—	Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
3% „ „ Pfdbr.	92.40	92.50	Deutsch. Bank-Akt.	210.25	210.—
3½% Pom. Pfdbr.	92.25	99.25	Disc. Com.-Anth.	187.40	187.10
3½% Wpr. „	99.10	99.10	Dresd. Bank-Akt.	146.50	146.30
3½% „ neulandsch.	98.50	98.50	Nrd. Crd.-Anst.-A.	—.—	—.—
3% Wpr. Pfandbr.			Oest. Crd-Anst. ult	215.70	214.80
ritterschaftl. I.	89.20	89.20	Ostdeutsch. Banka.	98.90	98.75
4½% Chin. A. 1898	91.—	91.90	Allgem. Elek.-Ges.	186.—	186.80
4% Ital. Rente .	102.75	102.70	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	12.—	13.25
3% It. g. Eisb.-Ob.	67.10	67.75	„ „ St.-Prior.	81.—	81.—
5% Mex. conv. Anl.	101.40	101.25	Gr. Berl. Pferdeb.	203.75	203.—
4% Oester. Goldr.	102.80	—.—	Gelsenkirchen	174.30	174.50
4% Rum. Goldr. von 1894	83.10	83.10	Harpener	177.60	177.80
4% Rss. 1880er A.	100.20	100.25	Hibernia	176.75	176.10
4% Russ. inn. Anl.			Laurahütte	206.50	206.20
von 1894	96.75	96.75	Barz. Papierfabr.	188.50	186.—
5% Trk. Adm.-Anl.	101.40	101.25	Wechs. a. Lond. kurz	20.445	20.455
4% Ungar. Goldr.	101.75	101.75	„ „ „ lang	20.33	20.33
Can. Eisenb.-Akt.	132.10	132.30	Wechs. a. Petersb.		
Dortm.-Gronau-			kurz	—.—	—.—
Eisenb.-Akt. . .	173.60	173.80	„ „ „ lang	214.05	214.—
Marienb.-Mlwk.-			Wechs. a. Warschau	—.—	—.—
Eisenbahn-Akt.	66.—	66.25	Oesterreich. Noten	85.30	85.20
Marieb.-Mlawka-			Russische Noten	216.10	216.10
Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—	Privatdiskont	2⅛%	2¼%
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—			
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	160.60	150.—			

Tendenz: Die Börse litt heute in gleichem Grade unter Geschäftsunlust wie in vergangener Woche. Oesterreichische Werthe schwächer auf Wien, weil angeblich die parlamentarischen Verhandlungen über die Subventionsfrage der Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft bis zum Herbst vertagt werden sollen. Später besserten sich Kohlenaktien auf lokale Verkäufe. Von Fonds dreiprozentige heimische Anleihe besser. Bahnen still. In zweiter Börsenstunde war die Börse fast völlig geschäftslos.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 16. Juni.

Mangels Anregung und veranlaßt durch schönes Wetter herrschte große Unlust im Getreidehandel, sodaß Weizen und Roggen auch zu herabgesetzten Preisen nur wenig Beachtung fanden. Hafer loco preishaltend. Rüböl bei schwachem Umsatz ungefähr behauptet. Für eine Kleinigkeit 70er Spiritus loko ohne Faß wurde 34,20 Mk. bezahlt. Umgesetzt 8000 Liter.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die Nürnberger Jubiläumstage.

Nürnberg, 16. Juni. (W. T.-B.) Heute früh trafen kurz hintereinander Prinzregent Luitpold, der Großherzog von Baden und der König von Württemberg ein. Um 9 Uhr kam der Sonderzug mit dem Kaiserpaar und dem Reichskanzler an. Nach herzlicher Begrüßung der anwesenden Fürstlichkeiten schritt der Kaiser unter Führung des Prinzregenten die Front der Ehrenkompagnie ab. Die Fürstlichkeiten begaben sich in die Empfangshalle, der Prinzregent führte die Kaiserin, der Kaiser die Prinzessin Leopold. In der festlich geschmückten Halle hielt der Bürgermeister Dr. von Schuh die Willkommenansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser, die Kaiserin und die anwesenden Fürstlichkeiten schloß.

Der Kaiser sprach im Namen der Kaiserin und in seinem eigenen Namen herzlichen Dank für die Begrüßung aus. Er sei dem Prinzregenten von Herzen dankbar für die großartige Idee, die Festtheilnehmer auf historischem Boden zusammenzuführen, er fasse seinen Dank in die Worte zusammen: „Der Burggraf grüßt Nürnberg"; er forderte die Anwesenden in dem Amte, welches er heute zum ersten Male wieder verwalte, auf, in ein Hoch auf den Prinzregenten einzustimmen. Der Kaiser schloß mit einem dreimaligen begeistert aufgenommenen Hoch auf den Prinzregenten. Hierauf bestiegen die Fürstlichkeiten unter dem Jubel der Bevölkerung die Wagen und hielten ihren Einzug in die Stadt.

Auf dem ganzen Wege bildeten Truppen Spalier. Die Mannschaften präsentirten das Gewehr, die Fahnen senkten sich. Die Kapellen spielten die preußische, württembergische und badische Nationalhymne. Hinter den Reihen der Soldaten drängte sich trotz des leichten Regens eine dichte Menge, alle Fenster und Bodenluken waren mit jubelnden Menschen besetzt. Von den Flaggenmasten wehten Fahnen des Reiches und Nürnbergs sowie fast aller deutscher Bundesstaaten und Oesterreichs. Voran fuhren der Regierungspräsident und der Bürgermeister von Nürnberg. Den Zug eröffnete eine Schwadron Bamberger Ulanen, von Ordonnanzoffizieren zu Pferde begleitet.

Dann folgte mit Spitzenreitern der à la Daumont bespannte Wagen, in welchem der Kaiser und der Prinzregent sich befanden, welche nach allen Seiten freundlich dankten. Im zweiten Wagen fuhren die Kaiserin und Prinzessin Leopold. Im offenen Vierspänner folgten dann die Königin von Württemberg und Prinzessin Ludwig, sodann der Großherzog von Baden mit dem Prinzen Leopold. Der Reichskanzler Graf v. Bülow sowie die übrigen Würdenträger nebst dem Gefolge schlossen sich an.

Der Leipziger Bank-Prozeß.

Leipzig, 16. Juni. (W. T.-B.) Vor dem Schwurgericht des hiesigen Landgerichts fand heute unter gewaltigem Andrang des Publikums der Prozeß gegen die vormaligen Direktoren der Leipziger Bank, Exner und Gentsch, und die Mitglieder des Aufsichtsrathes Dodel, Schröder, Wölker, Wilsen, Förster, und den Privatmann Fiebiger. Den Vorsitz führt Landgrichtsdirektor Dr. Möller.

Der amerikanische Schiffbautrust.

London, 16. Juni. (W. T.-B.) „Morning Post" meldet aus New-York: Der neue Schiffsbautrust hat die gesammten Anlagen der „Bethlehem Steel Kompagnie" für 15 Millionen Dollars angekauft und sich dadurch völlig unabhängig vom Stahltrust gemacht. Die Gesellschaft unterhandelt, um eine noch sichere Stellung zu gewinnen, auch wegen des Ankaufs amerikanischer Eisenbergwerke und beabsichtigt auch, dem Schiffbau in Europa Konkurrenz zu bieten.

Saßnitz, 16. Juni. (W. T.-B.) Auf die von den Theilnehmern an der Festfahrt des „Odin" an den Kaiser abgesandte Huldigungsdepesche ist gestern folgende Antwort eingetroffen:

Der Kaiser und König lassen für den Huldigungsgruß anläßlich der Einweihung des Odin bestens danken.

Auf Allerhöchsten Befehl. gez. von Lucanus.

Die Antwortsdepesche des Königs von Schweden lautet:

Ich danke herzlich und wünsche dem neuen Dampfer „Odin" Glück zur Fahrt. Oskar.

Wilhelmshaven, 16. Juni. (W. T.-B.) Der Dampfer „Silvia" mit den abgelösten Mannschaften des ostasiatischen Expeditionskorps, bestehend aus 9 Offizieren und 758 Mann, ist gestern Abend 9 Uhr 13 Minuten von Ostasien kommend auf der hiesigen Rhede eingetroffen.

XX **Budapest**, 16. Juni. (Privat-Tel.) In Regierungskreisen wird versichert, daß die Wiederaufnahme der Ausgleichsverhandlungen durch die beiderseitigen Ministerpräsidenten baldigst erfolgen werde.

XX **Budapest**, 16. Juni. (Privat-Tel.) Hier ist es gestern in den belebtesten Straßen zu großen Demonstrationen gekommen, da die Handelsangestellten in gewaltsamer Weise die Sperrung aller Geschäfte wegen des Sonntags erzwangen. Es erfolgten zahlreiche Verhaftungen.

□ **Paris**, 16. Juni. (Privat-Tel.) Die Subskription für die Opfer auf Martinique hat bis jetzt die Summe von 2 737 000 Francs ergeben.

△ **Paris**, 16. Juni. (Privat-Tel.) Die Affäre, in die der hiesige General Bonnal verwickelt ist, schwebt bereits seit 20 Jahren. Seit 1880 prozessirt die Familie Dellard in Florressac gegen Bonnal wegen Herausgabe einer Erbschaft.

London, 16. Juni. (W. T.-B.) Wie verlautet, ist der König nur ganz leicht unpäßlich, im Laufe des gestrigen Tages hat sich sein Befinden bereits merklich gebessert.

New-York, 16. Juni. (W. T.-B.) Wie der „New-York Herald" aus Havanna meldet, wird die wirthschaftliche Lage auf Cuba von Woche zu Woche ungünstiger, tausende von Pflanzern seien beschäftigungslos und hätten weder Kapital noch Kredit. Einheimische Blätter befürchten eine Hungersnoth und einen Aufstand.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Hilferuf!
Durch langjährige Krankheit und harte Schicksalsschläge ist eine mir befreundete, den gebildeten Ständen angehörige Familie mit unversorgten Kindern (darunter ein völlig gelähmtes) in die bitterste Noth gerathen. Um diese zu mildern und namentlich der tief bedauernswerthen Frau und ihren Kindern möglichst wieder aufzuhelfen, erlaube ich mir hierdurch, barmherzige Mitchristen in des Heilands Namen um ein Scherflein der Liebe zu bitten. 1. Joh. 3, 16—18. (605g
Pfarrer **Emil Geske,** Kletzko.
Reg.-Bez. Bromberg.

Lokales.

* **Ein Widerstreit der Interessen.** Für die Sitzung, welche der Bezirkseisenbahnrath für die Direktionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg am 28. Juni in Bromberg abhält, hat das Mitglied des Bezirkseisenbahnraths Herr Mühlenbesitzer und Hauptmann a. D. Hentel in Frauenburg einen Antrag eingebracht, dahingehend:

Den Tarif für Ziegelsteine auf alle Entfernungen auf den Einheitssatz von 1,4 Pfg. für das Tonnenkilometer + 4 Pfg. Abfertigungsgebühr für 100 kg zu ermäßigen.

Der Antragsteller giebt dazu folgende Begründung:

Das Darniederliegen des Baugewerbes zusammen mit der schlechten Geldlage haben die Preise der Ziegel derartig gedrückt, daß von einem Verdienst sämmtlicher ost- und westpreußischer Ziegeleien kaum noch die Rede sein kann. [illegible]

So angenehm die gewünschte Herabsetzung des Tarifs für Ziegelsteine wäre, so wenig erwünscht kommt sie den Weichsel- und Haffschiffern, denen es ohnehin so außerordentlich schwer fällt, selbst zu lächerlich niedrigen Frachtsätzen Beschäftigung zu finden. Wie wichtig der Ziegeltransport ist, ergiebt sich aus der Aufstellung im Jahresbericht des Vorsteheramts der Kaufmannschaft. Danach wurden im Jahre 1901 weichselabwärts nach Danzig 408 105 Doppelzentner Ziegel befördert, eine Menge, welche nur von Zucker, Melasse und Syrup (mit 889 000 Doppelzentnern) übertroffen wird, [illegible] Was da eine auch nur theilweise Entziehung dieses Schwergutes für die Weichselschifffahrt bedeutet, braucht nicht weiter ausgeführt zu werden. Es wird nun Sache des Bezirkseisenbahnrathes sein, zu erwägen, welche Interessen die wichtigeren sind und [illegible] die größere Berücksichtigung erheischen.

* **Bezirksturnfest.** Unter überaus großer Betheiligung des Publikums fand gestern in dem idyllisch gelegenen Etablissement „Dreischweinsköpfe" das achte Bezirksturnfest des Bezirks Stromwinkel des Unterweichselgaues statt. [illegible]

Stufe I.

Sieger: Ortmann (Turnklub Danzig) mit 39½ Punkten, [illegible]

Stufe II.

Sieger: Palley (Männer-Turn-Verein Danzig) mit 38½ P., Chrzanowski (Turnklub Danzig) mit 36 P., Neumann (Männer-Turn-Verein Danzig) mit 35 P., Grundt (Turnverein Oliva) mit 34½ P., Dietrich (Turnverein Langfuhr) und Teick (Männer-Turn-Verein Danzig) mit je 34 P. und Katzor (Männer-Turn-Verein Danzig) mit 33½ P.

Anerkennungen in dieser Stufe erhielten Lindemann (Turnverein Langfuhr) mit 32 P., Eichstädt (Turnverein Oliva) mit 31½ P., Lindner und Gloschat (Männer Turn-Verein Danzig), Schaddach (Turnverein Langfuhr und Skorczek (Turnverein Pr. Stargard) mit je 31 P., Karsten (Turnverein Neufahrwasser), Greiser (Turnverein Zoppot) und Bundt und Krohn (Männer-Turn-Verein Danzig) mit je 30½ Punkten und Levy (Turnklub Danzig) und Mundt (Männer-Turn-Verein Danzig) mit je 30 Punkten.

Bei einem außerdem noch veranstalteten Wetthangeln an einem 13 Meter langen Seil siegte Turner Marohl vom Männer-Turn-Verein Danzig, Turner Dräger vom Turnklub Danzig erhielt eine Anerkennung.

Den Siegern, die als Preis in der 1. Stufe einen Eichenkranz mit schwarz-weiß-rother Schleife und entsprechender Widmung und als Preis in der 2. Stufe einen Eichenkranz mit weiß-rother Schleife und Widmung erhielten, wurde ein kräftiges dreifaches „Gut Heil" gebracht.

In geselligem Beisammensein blieben die Turner mit ihren Angehörigen noch einige Stunden zusammen und manch Turnerlied wurde gesungen, zu bedauern war es nur, daß der sonst so rührige Wirth von „Dreischweinsköpfe" nicht für Musik gesorgt hatte. Erst in den späten Abendstunden traten die Meisten ihren Heimweg an.

* **Der Verein deutscher Lokomotivführer** hat, wie wir bereits mitgetheilt haben, seine diesjährige Konferenz der Vorstandsmitglieder nach Danzig einberufen. Gestern trafen die Delegirten hier ein und wurden von den hiesigen Mitgliedern auf dem Bahnhofe empfangen und nach dem Hotel Continental geleitet, wo Abends die Begrüßung stattfand. Herr Werkmeister Kalinski hieß die Herren herzlich willkommen, worauf der Vorsitzende des Vereins, Herr Klaus-Leipzig dankte. Heute Morgen fand zunächst die Revision der Bücher und der Vereinskasse durch die Rechnungs-Prüfungs-Kommission statt, während der Nachmittag der Besichtigung unserer Stadt gewidmet wurde. Abends beabsichtigen die Herren mit ihren Damen das Konzert im Schützenhause zu besuchen. Die Verhandlungen beginnen morgen früh.

* **Die Westpreußische Kleinbahn-Aktiengesellschaft** hat ihre Aktionäre zu einer ordentlichen Generalversammlung zum 28. Juni d. Js. nach Berlin einberufen. Die Tagesordnung ist folgende: Geschäftsbericht nebst Bilanz, Gewinn- und Verlustkonto und Revisionsbericht des Aufsichtsraths pro 1901, Ertheilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrath, Aufnahme einer Anleihe und Eintragung einer Bahnpfandschule bis zu 250 000 Mk. und Wahlen zum Aufsichtsrath.

* **Polizeibericht** vom 15. und 16. Juni. Verhaftet: 12 Personen, darunter 2 wegen Mißhandlung, 1 wegen Einschleichens, 1 wegen Unfugs, 3 wegen Trunkenheit, 1 Bettler. Obdachlos: 6.

Gefunden: 1 Portemonnaie mit 22,65 Mk. in der Markthalle, 1 Pompadour, 1 Stubenschlüssel, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion, 1 silberne Remontoiruhr Nr. 77260 mit eingravirtem Namen „A. Kesler", abzuholen von Milavski-Brösenerweg Nr. 28.

Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion zu melden.

Verloren: 1 Rubinbrosche, daran ein hängendes Herzchen, 1 Portemonnaie mit 5,40 Mk. und einigen Briefmarken, 1 schwarzer Spazierstock mit weißer Krücke, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Der Rabattmarkenstreit vor Gericht.

In den letzten Monaten ist von den Geschäftsinhabern ein erbitterter Kampf gegen die am hiesigen Orte bestehenden Rabattmarkengeschäfte geführt worden. Am 13. März wurde von den Herren Obermeister Karow und Illmann und dem Vorsitzenden des Detaillisten-Vereins, Herrn Kaufmann Winkelhausen, eine öffentliche Versammlung einberufen, in welcher nach einem Referate des Herrn Karow, über welches wir s. Z. eingehend berichtet haben, eine Resolution gegen die Rabattmarkengeschäfte gefaßt wurde. Einige Tage darauf veröffentlichte Herr S. Loewenstein als Inhaber der „Danziger Rabatt-Sparbank" eine Annonce in den Zeitungen mit der Ueberschrift „In eigener Sache" gegen den Referenten Herrn Karow und suchte seine Ausführungen zu widerlegen, wobei u. a. auch der Ausdruck vorkam „wir können ihm sofort die Unwahrheit dieser Behauptung nachweisen". Hierauf erwiderte Herr Karow einige Tage gleichfalls in einer Annonce, die mit den Worten begann:

„Heißen Dank dem wackren Wohlthäter der Menschheit, Herrn S. Loewenstein, Danziger Rabatt-Sparbank, daß er mich durch seinen öffentlichen Angriff in den „Neuesten Nachrichten" zwingt, ihm auf gleichem Wege in der breitesten Oeffentlichkeit zu antworten; freilich er hätte besser gethan, das alte Wort zu bedenken: „Wen Gott verderben will, den schlägt er zuerst mit Blindheit.

Weiter war in dieser Anzeige auf einen Erlaß der Regierung des Cantons Bern hingewiesen worden, welcher die Rabattmarkensysteme „als ein ganz überflüssiges, schmarotzerisches Gebilde, welches sich zwischen Händler und Konsumenten hineindränge und selbst im günstigsten Falle Niemandem nützte", charakterisirt hätte.

„Ich muß es mir deshalb sehr energisch verbitten", heißt es in der Anzeige dann weiter, „daß Herr S. Loewenstein sich unterfängt, Vergleiche zu ziehen zwischen einem ehrlichen Handwerk und seinem schmarotzerischen Geschäftsgebilde. Wir liefern gute Waare für gutes Geld, die Rabattmarkenhändler aber wollen ernten, wo sie nichts gesäet haben."

Ferner hatte Herr Karow noch ein Urtheil des Oberlandesgerichts Marienwerder in einer Klage der Rabattmarken-Gesellschaft Wolf Tischmann & Co. gegen ein hiesiges Manufaktur-Geschäft herangezogen und folgende Stelle aus demselben zitirt:

„Es sei also auf Täuschung des Publikums abgesehen, dies erhelle auch daraus, daß die Inhaber oder Geschäftsführer der Rabattmarken-Gesellschaften dem Bäckermeister Richard Schulz in Danzig den Rath ertheilt hätten, die Brode kleiner zu backen, um auf diese Weise die durch die Verausgabung der Marken verursachten Unkosten zu decken.

Das Unternehmen der Rabattmarken-Gesellschaft falle demnach unter § 4 des Reichsgesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes.

Rechtsgeschäfte, die diesem Unternehmen dienten, gehörten zu den verbotenen, seien unsittlich und daher nichtig. Beklagter könne unmöglich gezwungen werden, zu einem derartigen Unternehmen seine Hand zu bieten."

Schließlich hatte Herr Karow noch gegenüber Herrn Löwenstein den Nachweis unternommen, daß er in Wirklichkeit 25 Prozent und nicht, wie er behauptet habe nur 20 Prozent verdiene. Dieser Erklärung hatten sich auch die Herren Obermeister Illmann und Kaufmann Winkelhausen angeschlossen.

Herr S. Löwenstein hatte sich wegen dieser Annonce beleidigt gefühlt und gegen die drei Unterzeichner eine Klage eingereicht, über welche am Sonnabend Nachmittag vor dem Schöffengerichte verhandelt wurde. Der Kläger wurde durch Herrn Rechtsanwalt Lewinski, die Verklagten wurden durch Herrn Rechtsanwalt Thun vertheidigt.

Ueber den Gang der Verhandlungen sei Folgendes berichtet:

Vor dem Beginn der Plaidoyers wurde zunächst auf Antrag des Herrn R.-A. Lewinski festgestellt, daß der von Herrn Karow angeführte Passus aus der Entscheidung des Oberlandesgerichts lediglich die Ansichten der verklagten Partei darstellt, was schon aus der Anwendung der indirekten Rede hervorgeht. In der Begründung sei sogar das Gegentheil festgestellt worden, denn das Gericht habe erkannt, daß im Prinzip die Rabattmarkengeschäfte nichts Unsittliches enthielten und nicht gegen das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb verstießen. Nach dieser Feststellung ging dann Herr R.-A. Lewinski auf die Vorgänge und auf die Versammlung am 13. März, in welcher Herr Karow als Referent fungirte, näher ein. Er zitirte hierbei den Bericht der „Danziger N.N." den übrigens auch Herr Rechtsanwalt Thun seinen Ausführungen zu Grunde legte, da derselbe die Rede des Herrn Karow am eingehendsten und korrektesten wiedergegeben habe. Auf diese Protestversammlung habe Herr S. Loewenstein eine Erwiderung veröffentlicht, worauf die Verklagten die Anzeige hätten einsetzen lassen, wegen deren Klage gegen sie erhoben worden sei. Diese Anzeige strotze von schweren Beleidigungen gegen Loewenstein, es gehe aus ihr unzweifelhaft hervor, daß das Bewußtsein der Beleidigung vorhanden gewesen sei. Das gehe namentlich aus der Stelle hervor, in welcher der Verfasser das ehrliche Handwerk seinem (das heißt des Klägers) schmarotzerischen Geschäftsgebilde entgegengestellt habe. Die Rabattmarkensysteme seien durchaus nicht so verwerflich, sie versuchten das System der Baarzahlung einzuführen und machten für die Geschäftsleute Reklame.

Herr Rechtsanwalt Thun verwies auf den Bericht der Korporation der Kaufmannschaft und meinte, die Beklagten hätten vielleicht vorsichtiger gehandelt, wenn sie nicht geantwortet hätten, sie haben damit nur für Herrn S. Loewenstein Reklame gemacht. Der Redner ging dann auf den Geschäfts-Betrieb der Rabattmarken-Geschäfte näher ein, die unheilvoll für das Publikum und die Geschäftsleute wirkten, wie das von Behörden und Korporationen mehrfach anerkannt sei. In der Protestversammlung habe Herr Karow durchaus sachlich gesprochen, und keinen einzigen Namen genannt, ja sogar das Geschäft des Klägers noch günstiger beurtheilt, als andere am Platze thätige Geschäfte. Die Versammlung sei berechtigt gewesen und Herr Karow habe als Obermeister im Auftrage seiner Berufsgenossen gesprochen. Darauf hin apostrophirte ihn Herr S. Löwenstein persönlich in einer Weise, daß der Name Karow nicht weniger als 13 Mal in einer Anzeige vorkomme. Karow sei deshalb gezwungen gewesen öffentlich zu antworten, er konnte es nicht auf sich sitzen lassen, daß ihm öffentlich eine Unwahrheit vorgeworfen wurde. Das Gesetz habe nicht festgestellt, was eine Beleidigung ist, als feststehend wird angenommen, daß man unter Beleidigung die Kränkung der Ehre eines Einzelnen versteht. Die Charakteristik einer Leistung kann deshalb nicht eine Beleidigung sein, denn diese kann eben nur eine Person treffen. Der Vertreter des Gegners hat aus der Form des Artikels auf die Absicht einer Beleidigung geschlossen, das könne doch nicht zutreffend sein, denn den Witz könne man doch nicht aus der öffentlichen Diskussion verbannen. In einer öffentlichen Diskussion sei, wie unser parlamentarisches Leben zeige, eine spöttische Charakterisirung noch zuläßig. „Wenn mein Gegner mich angreift, dann fasse ich eben nicht mit dem Sammethandschuh zu. Wollte man Witz und Hohn aus der öffentlichen Diskussion verbannen, dann würde man eben aus der Diskussion alles Salz ausschließen. Der Redner ging nunmehr auf den Text der Annonce näher ein und suchte nachzuweisen, daß in demselben wohl eine herbe Kritik, aber keine Beleidigung vorliege. Der Ausdruck „schmarotzerhaftes Gebilde" sei einer Verordnung des Rathes des Kantons Bern entnommen und wenn Herr Karow sich etwas energisch verbitte, so sei das doch keine Beleidigung. Auch das Zitat aus dem Erkenntniß des O.-L.-G. könne doch keine Beleidigung sein, denn wie könne Herr S. Löwenstein sich durch ein Erkenntniß in einem Prozesse von Tischmann u. Co. beleidigt fühlen? Wenn ferner S. Löwenstein schreibt, er verdiene nur 20%, so könne er eben nicht rechnen, denn wer 80 Pfg. ausgiebt und 100 Pfg. wieder bekommt, verdient 20 Pfg., das ist also der vierte Theil von 80 Pfg., d. h. 25 Proz. Daß den Beklagten der Schutz des § 193 zur Seite steht, sei unzweifelhaft, denn sie hätten nicht als Privatleute, sondern im Auftrage der von ihnen vertretenen Innungen und Vereine gehandelt, und sie seien gewissermaßen die Märtyrer ihrer Pflichterfüllung. Er beantrage deshalb Freisprechung.

Nach einer Replik und Duplik des Vertheidigers führte Herr Karow noch aus, daß er auf den ausdrücklichen Antrag seiner Innung vorgegangen sei. Die Versammlung sei öffentlich gewesen und nichts hätte Herrn S. Löwenstein gehindert, in derselben zu erscheinen und sein System zu vertheidigen. Er habe damals ganz objektiv gesprochen und keinen Namen genannt. Hierauf habe ihn Herr Löwenstein persönlich angegriffen und ihn öffentlich der Unwahrheit geziehen. Darauf habe er antworten müssen. Er kenne Herrn Löwenstein nicht und habe erst später erfahren, daß derselbe der Inhaber eines Schuhwaarengeschäfts in Langfuhr sei; jedenfalls habe er nicht die Absicht gehabt, ihn zu beleidigen.

Der Gerichtshof erkannte dahin, daß die Annonce unzweifelhaft beleidigend sei. Wenn auch den Beklagten der Schutz des § 193 zur Seite stehe, so sei der Gerichtshof doch nicht der Ansicht gewesen, daß die Form richtig gewesen sei. Der Artikel gehe weit über das Maß des Erlaubten hinaus und das Rabattmarkensystem sei in direkte Verbindung mit der Person des Klägers gebracht, indem von seinem schmarotzerischen Geschäftsgebilde gesprochen sei. Die Verklagten seien jedenfalls zu bestrafen. Aber man müsse in Betracht ziehen, daß dieselben angegriffen worden seien, daß sie als Vertreter ihrer Berufsgenossen zu einer scharfen Kritik berechtigt waren. Der Gerichtshof hat deshalb auf das niedrigste gesetzlich zulässige Strafmaß erkannt und die Verklagten zu je **3 Mark Geldstrafe** verurtheilt.

Standesamt vom 16. Juni.

Geburten: Schiffseigner Hermann Weitzenberg, S. — Schmiedegeselle Wilhelm Zelt, T. — Zimmergeselle August Bottcher, T. — Arbeiter Eduard Lehmann, T. — Oberpost-Assistent Gottfried Marquardt, T. — Bautechniker Traugott Hansche, S. — Arbeiter John Blaschke, T. — Architekt Richard Kerner, T. — Arbeiter Otto Klein, S. — Malergehilfe Rudolph Reimer, T. — Tapezier Julius Gäpel, T. — Arbeiter August Zander, T. — Buchhalter Georg Siebers, T. — Arbeiter Ernst Weinert, T. — Fleischergeselle Wilhelm Krücke, S. — Kassenbote Eduard Artmann, S.

Aufgebote. Feldwebel im Grenadier-Regiment König Friedrich I. (4 Ostpr.) Nr. 5 Paul Martin Hoffmann und Gertrude Charlotte Catharina Stier. — Arbeiter Johannes Anastasius Riebandt und Bertha Olga Lange. — Arbeiter Johann Friedrich Hohmann und Therese Retzlaff. Sämmtlich hier. — Fleischermeister Walter Arthur Carl Stachowski hier und Maria Bertha Podtkewitz zu Loetzen. — Ziegler Gustav Robert Buch und Bertha Emilie Laude, beide zu Pallubin. — Postassistent Franz Theodor Swieczkowski hier und Helene Leocadia Julianna Kantak zu Löbau. — Akademischer Maler und Photograph Emil Paul Carl Schäffer hier und Maria Anna Doffeng zu Rosenberg. — Schlossergeselle Wilhelm Lamottke und Anna Marie Magdalene Müller, beide hier.

Todesfälle: Binnenlootse a. D. Cornelius Freywald, 87 J. 9 M. — Tischlermeister Anton Tolxdorf, 78 J. 3 M. — Arbeiter Julius Delleske, 54 J. 7 M. — Frau Elisabeth Herrmann geb. Zielinski, 84 J. 2 M. — S. des Arbeiters Gottlieb Schönfeld, 7 J. 7 M. — Tischlergeselle Ferdinand Müller, 52 J. 10 M. — S. d. Feuerwehrmanns Eduard Pasewark, 10 W. — S. d. Klempnergesellen Gustav Gerber, fast 4 J. — Frau Helene Anna Emilie Haak geb. Skapy, 26 J. 5 M. — Kaufmann Samuel Goetz, 60 J. — Hospitalitin Wittwe Renate Laura Kempfert geb. Brämer 81 J. 7 M. — Klavierstimmer Wilhelm Adalbert Brinkmann, 40 J. 8 M. — Ehemaliger Fuhrhalter Rudolf Schröder, fast 69 J. — Arbeiter Christian Rusch, 74 J. 6 M. — Arbeiter Karl Spiegelberg, 47 J. 7 M. — T. des Schneidermeisters Ernst Wern, 6 W. — T. des Arbeiters Franz Meyer, 3 J. 7 M. — Wittwe Rosine Wilhelmine Stoermer geb. Kugge, fast 49 J. — Kaufmann Otto Ferdinand Krüger, fast 37 J. — T. des Arbeiters Andreas Bosa, 4 M. — Frau Emilie Janzen geb. Koch, 58 J. 3 M. — Wirthin Anna Lucia Clara Rauthenberg, 23 J. 6 M. — Klempnermeister Eduard Handtke, 78 J. 7 M. — Wittwe Renate Behnke geb. Maron, 75 J. 3 M. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Aus der Geschäftswelt.

Loose ausverkauft! Damit mußten Diejenigen sich begnügen, welche nicht frühzeitig genug zu der am 12. Juni zu Marianburg in Westpreußen stattgehabten Ziehung ein Loos sich sicherten. Die Hauptgewinne fielen auf: Nr. 61 337, 112 891, je eine Equipage mit 4 Pferden, Nr. 43 140, 131 035, 163 933, je eine Equipage mit 2 Pferden, Nr. 33 208, 98 747, je eine Equipage mit 1 Pferd. Die nächste Gewinnziehung der Westpreußischen Loose à 1 Mark, 11 Loose kosten nur 10 Mark, findet schon den 10. Juli zu Briesen öffentlich statt. Bei deren allgemeinen Beliebtheit und angesichts der schönen Gewinne, wird mit dem kleinen Loosvorrath wieder bald geräumt sein, deshalb ist schneller Kauf zu empfehlen, entweder bei einer hiesigen Verkaufsstelle oder direkt bei „Glücksmüller", dem General-Debit Ludw. Müller & Co. in Berlin, Breitestraße 5, und in Hamburg, große Johannisstraße 21. (324

Das beste Fahrrad ist werthlos, wenn die Luftreifen minderwertig sind und den Dienst versagen. So einleuchtend das auch ist, es kann nicht genug im Interesse besonders der Radlerneulinge auf die unendliche Wichtigkeit dieses Lehrsatzes hingewiesen werden. Wie muß ein tadelloser Reifen nun beschaffen sein, wird die Frage sein? Elegantes Aussehen kennzeichnet keinen guten Luftreifen. Das allerbeste Rohprodukt, die geschicktesten Arbeiter und ausgiebige Erfahrung sind zu der Herstellung eines erstklassigen Reifens nothwendig. Nur eine altbegründete Firma kann hervorragend geschulte, facherfahrene Arbeiter und nur durch Praxis gewonnene Kenntnisse aufweisen. Und hier marschirt die Hannov. Gummi-Kamm-Co. mit dem renommirten „Excelsior-Pneumatic" an der Spitze.

Handel und Industrie.

New-York, 14. Juni, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	13./6.	14./6.		13./6.	14./6.
Can. Pacific-Actien	135⅜	—	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	74	—	per Juni	4.75	—
" " Preferr.	—	—	per August	4.80	—
Petroleum refined	7.40	—	per Oktober	5.00	—
do. standart white	8.50	—	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	1.20	—	per Juli	78¼	78¼
Zucker Muscovad.	3	—	per September	76	76
			per December	77¼	77¼

Chicago, 14. Juni, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	13./6.	14./6.		13./6.	14./6.
Weizen			Schmalz		
per Juli	72	71¾	per Juli	10.30	—
per September	70⅞	70⅜	per September	10.32½	—
per December	72⅛	71⅝	Pork per Juni	17.60	—

Königsberg i. Pr., 14. Juni. (Saaten-Wochenbericht von Gustav Scherwitz, Saatgeschäft.) Grünfuttersaaten sind lebhaft begehrt, Oelrettig und Pferdezahnmais bereits schon recht knapp. Der endlich eingetroffene Landregen dürfte für viele seit Wochen in der Erde liegenden Sämereien, die bei der vorangegangenen Trockenheit nur mangelhaft aufgehen konnten, noch guten Erfolg bringen. Zu notiren ist: Rothklee in der Provinz gewachsen 46—56, russisch und polnisch 43—53, Gelbklee 20—24, Weißklee 70—95, ff. darüber, Alsike (Schwedenklee) 65—80, ff. darüber, Inkarnatklee 22—26, Wundklee 60—70, Luzerne 55—65 Mk. Alles seidefrei und bestens gereinigt. Importirte Reygräser englische 20—32, italien. 22—25, französische 60—75, Knaulgras 45—60, Fioringras 50—58, Wiesenschwingel 65—72, Kammgras 130—150, Wiesenfuchsschwanz 80—90, rother Schwingel 50—58, Wiesenrispengras 40—46, Timothee 38—45, Serradella 10—12, Zuckerhirse 16, Oelrettig 23, Gelbsenf 12—17, Wicken 9—10, Pferdezahnsaatmais 12, Riesenspörgel 14—16, blaue Lupinen 5,50, gelbe 7,20. Bangholm's Riesenwrucken 120, verbesserte weiße, grünköpfige Riesen-Pferdemöhren mit Bart 45, dieselben, abgerieben 70, lange, weiße, grün- und rothköpfige Ulmer Stoppelrüben 80—90, größte engl. Futter- Wasser- oder Stoppelrüben, auch Turnips genannt: Green top yellow Bullock 90—100, Purple top yellow Bullock 95—110, grey Stone 90—100, Pomeranian white Globe 85—90, white Globe 80—90, englische Stoppelrüben, gemischt, 90—100 Mk. Alles per 50 Kilogr. frei auf die Bahn hier.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 14. Juni. Wasserstand 0.64 Meter über Null. Wind: Norden. Wetter: Theilweise bewölkt. Barometerstand: Regen.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Witt	D. Thorn	Güter	Danzig	Thorn
F. Orlowski	Kahn	Kleie	Warschau	do.
A. Orlowski	do.	do.	do.	do.
Wessalowski	do.	do.	do.	do.
Görgens	D. Genitiv	Mehl	Bromberg	do.
Fritz	Kahn	Faschinen	Thorn	Fordon
Janz	do.	do.	do.	do.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Eidem durch Brünn 4 Traften mit 2640 kief. Rundhölzern. — Für Schapiro durch Peretz 2 Traften mit 976 kief. Rundhölzern. — Für S. Don durch L. Don 6 Traften mit 3116 kief. Rundhölzern, 4 eich. Plancons, 6000 Felgen, 452 Rundelsen, 383 Rundeschen.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 16. Juni.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	763,1	ONO	stark	bedeckt	7,8
Blacksod	760,0	N	frisch	bedeckt	10,6
Shields	758,3	NNO	leicht	Nebel	8,4
Scilly	757,5	WNW	frisch	Dunst	11,1
Isle d'Aix	762,8	WNW	mäßig	halbbedeckt	13,2
Paris	759,4	SSW	leicht	bedeckt	9,1
Vlissingen	756.8	SSW	schwach	bedeckt	10,7
Helder	757,2	S	s. leicht	halbbedeckt	13.1
Christiansund	764,9	ONO	stark	bedeckt	7,8
Skudesnaes	755.8	OSO	leicht	bedeckt	12,8
Skagen	755,6	W	leicht	bedeckt	13,0
Kopenhagen	756,5	NO	s. leicht	bedeckt	13,7
Karlstad	755,6	N	leicht	bedeckt	14,7
Stockholm	752.3	NNW	stark	Regen	9,3
Wisby	751,9	NNW	leicht	Nebel	8,2
Havaranda	755,1	NO	stark	bedeckt	13,0
Borkum	756,8	SW	leicht	halbbedeckt	12,2
Keitum	757,0	O	s. leicht	bedeckt	14,0
Hamburg	757,6	WSW	leicht	heiter	12.2
Swinemünde	757.1	W	schwach	heiter	13,4
Rügenwaldermünde	755,7	WNW	mäßig	bedeckt	11.6
Neufahrwasser	754,1	W	s. leicht	bedeckt	13.6
Memel	752,2	SW	schwach	bedeckt	12,7
Münster Westf.	757,9	SSW	leicht	bedeckt	10,2
Hannover	758.4	—	still	wolkenlos	14,0
Berlin	758,1	NW	leicht	heiter	13,9
Chemnitz	759,7	SW	leicht	wolkig	11,4
Breslau	758,7	W	leicht	wolkenlos	12,2
Metz	760,0	S	leicht	bedeckt	7,8
Frankfurt (Main)	759,7	W	leicht	wolkig	10,0
Karlsruhe	760,3	SW	schwach	wolkig	11,6
München	761,3	W	mäßig	Regen	6,4
Holyhead	757,6	NNO	leicht	bedeckt	10,6
Bodö	761.8	N	mäßig	halbbedeckt	7,3
Riga	752,0	SW	—	bedeckt	13,5

Ein Minimum unter 750 mm befindet sich über dem finnischen Meerbusen, solche von 755 mm liegen über der nördlichen Nordsee und über Südengland, Maxima über 760 mm über Nordwest- und Südwesteuropa. In Deutschland ist das Wetter veränderlich und kühl.

Fortdauer dieses Wetters ist wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 16. Juni.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	2	Regenschauer	Cherbourg	—
Swinemünde	0	meist bewölkt	Paris	5
Neufahrwasser	0	meist bewölkt	Wien	0
Münster	0	meist bewölkt	Prag	0
Breslau	10	anhlt. Niederschl.	Krakau	2
Metz	4	Regenschauer	Lemberg	1
Chemnitz	0	ziemlich heiter	Hermannstadt	0
München	11	Nacht Niederschl.	Triest	2



Die Geschäftsstelle des (8444

Danziger Jugendfürsorge-Verbandes

Mauergang 3, 1 Treppe,

ist vom 15. Juni bis 15. August geöffnet nur Dienstag und Sonnabend von 11 bis 12½ Uhr Vormittags.

The Berlitz School

Vorst. Graben 54, I.

Oberleitung **M. D. Berlitz**, Verfasser der Berlitz-Methode nach welcher der Schüler von der ersten Stunde an gezwungen ist, sich in der fremden Sprache auszudrücken. Für vorgeschrittene Schüler Konversation und Litteratur-Stunden. (8449

Monatliche Kurse von 8 Mk. an. Eintritt täglich.

NB. Die Schule bleibt den ganzen Sommer offen.

Amtliche Bekanntmachungen

Verdingung.

Die Herstellung von 2500 m Betonkanal von 0,16 bis 1,15 qm lichtem Querschnitt in 3,0 bis 4,5 m Tiefe; 2000 m davon mit Pfahlgründung soll am 4. Juli 1902, Nachmittags 4¼ Uhr verdungen werden.

Bedingungen und Zeichnungen werden gegen 16,50 Mk. portofrei versandt.

Gesuche um Uebersendung der Bedingungen sind **an das Annahme-Amt** der Werft zu richten.

Bestellgeld nicht erforderlich.

Wilhelmshaven, den 13. Juni 1902. (8620

Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.

Verdingung.

Zum Neubau der evangel. Kirche in Neufahrwasser sollen die Erd- und Maurerarbeiten vergeben werden. Die Eröffnung der Angebote erfolgt am

Dienstag, den 24. Juni 1902, Vormittags 11 Uhr,

im Baubureau der Kreisbauinspektion Danzig, Schwarzes Meer 10, woselbst auch die Zeichnungen, Bedingungen und Angebotsformulare einzusehen, bezw. gegen Erstattung der Abschriftskosten zu beziehen sind.

Zuschlagsfrist 14 Tage. (8438

Danzig, den 10. Juni 1902.

Muttray, Königl. Baurath.

Familiennachrichten.

Johanna Boeck
Richard Loyall
Verlobte.
Danzig, im Juni 1902.

Danksagung.

Allen Denen, die meinem Mann, unserem Vater, die letzte Ehre erwiesen haben, besonders dem Nichtuniformirten Kriegerverein spreche meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Wittwe E. Piernitzki nebst Kinder.

Am 14. Juni, Nachmitt. 4½ Uhr, starb nach 18jähr. Leiden mein lieber Mann, Schwager, Onkel, der frühere Fuhrhalter

Rud. Schroeder

im 69. Lebensjahre. Dieses zeigt tiefbetrübt an

Danzig, 16. Juni 1902

Minna Schroeder Wwe.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittag 3 Uhr, von der Leichenhalle der Bartholomäi-Kirche (Schüsseldamm) aus statt.



Danziger Kriegerverein.

1. Der verstorbene Kamerad **Otto Krieger** wird Mittwoch, den 18. d. Mts., Nachm. 4 Uhr von der Trinitatiskirchenleichenhalle (Trinitatiskirchengasse) aus beerdigt.

2. Der verstorbene Kamerad **Schroeder** wird Donnerstag, den 19. d. M., Nachmittags 3 Uhr von der Bartholomäikirchenleichenhalle (Faulgraben) beerdigt. Bitte zahlreiche Gefolge. (8646

Engel, Major a. D.

Sonnabend Mittag entschlief nach kurzem Leiden mein lieber Sohn, guter Vater, Bruder, Schwager, Neffe und Onkel

Adalbert Brinkmann

im 41. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 16. Juni 1902

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause Tobiasgasse 28 nach dem Johanniskirchhofe statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 6½ Uhr entschlief sanft nach Gottes unerforschlichem Rathschluss mein inniggeliebter, unvergesslicher Gatte, unser einziger Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Cousin und Onkel, der Kaufmann und Restaurateur

Otto Krüger

im fast vollendeten 37. Lebensjahre. Dieses zeigt im Namen der trauernden Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Danzig, den 15. Juni 1902

Martha Krüger, geb. Nowakowski.

Das Begräbniss findet Mittwoch, Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle der Trinitatiskirche (Fleischergasse) aus statt.

Heute Vormittags 10¼ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unser lieber Vater, Schwieger-, Grossvater und Onkel, der Königl. Binnenlootse a. D.

Cornelius Freywald

im 88. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten

Danzig, den 14. Juni 1902

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 18., Nachmittags 3 Uhr, auf dem St. Johanniskirchhofe von der Leichenhalle daselbst statt.

Am 14., Vormittags 9¼ Uhr, entschlief sanft nach kurzem Krankenlager meine liebe Schwiegermutter, unsere gute Grossmutter

Laura Kämpfert, geb. Brämer,

im 82. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 16. Juni 1902

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 17. d. M., Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten Heilige Leichnam-Kirchhofes aus statt.

Heute entschlief sanft meine innigstgeliebte, sorgsame Mutter, meine gute Schwester

Frau Hulda Albrecht

geb. **Behrendt**

im 69. Lebensjahre.

Langfuhr, den 15. Juni 1902.

In tiefem Schmerz

Adele Helmar geb. **Albrecht.**
Adeline Behrend geb. **Behrendt.**

Gestern früh 7 Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden meine inniggeliebte Frau und Mutter, unsere unvergeßliche Tochter, Schwester, Nichte und Schwägerin

Käthe Neumann

geb. **Hamm**

im noch nicht vollendeten 24. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen,

Königsberg, den 15. Juni 1902

Im Namen der Hinterbliebenen

Gustav Neumann nebst Sohn.

Die Beerdigung findet in Danzig Dienstag Nachm. um 4 Uhr von der Leichenhalle des Diakonissenhauses nach dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Gestern Abend 10¼ Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser guter sorgsamer Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

der Kaufmann

Gottfried Benjamin Hopp

im 64. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 16. Juni 1902

Die trauernden Hinterbliebenen.

Auctionen

Auktion in Brösen No. 3.

Mittwoch, den 18. Juni 1902, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Besitzers Herrn **L. Keysell** wegen Brandunglücks an den Meistbietenden verkaufen:

2 gute, junge Pferde (braun) 7- u. 9-jährig, 10 gute Kühe davon 1 hochtrgd., die anderen frischmilch. u. fett, 1 Jagdwagen, 1 Kastenwagen auf Federn, 3 Arbeitswagen mit Zubehör, 2 Schlitten, Pferdegeschirre, 1 Klotzwalze, 1 Häckselmaschine (vom Feuer beschädigt), Milchflaschen, Milcheimer, einige Möbel 2c.

Ferner die Ernte von ca. 16 Morgen preuß. Winterroggen, 2 Morgen Sommerroggen, 6 Morgen Gemenge, 5 Morgen Kartoffeln und die Grasnutzung von ca. 16 Morgen guter zweischnittiger Wiesen in kleineren Parzellen. (8303

Fremde Thiere können zum Mitverkauf beigestellt werden. Die Zahlungstermine und die näheren Bedingungen werde ich bei der Auktion bekannt machen. Unbekannte zahlen sogleich.

Fernsprecher 1009. **A. Klau**, Auktionator, Danzig, Frauengasse 18.

In der am **18. d. Mts.** in **Brösen** stattfindenden Auktion kommen (8485

5 starke, für schweres Lastfuhrwerk geeignete Pferde

zum Mitverkauf. **A. Klau**, Danzig.

Hotel zum Stern, Heumarkt 4,

im grossen Saale Auktion.

Dienstag, den 17. Juni, Vorm. von 10 Uhr ab, versteigere ich im Auftrage die von Herrn Leutnant **von Spliess** benutzten Möbel und andere Möbel: 1 sehr eleg. nußb. Buffet mit Grundschnitzerei in Eichen, 1 Damenschreibtisch, 2 gr. Plüschteppiche, 24 Rohrlehnstühle, 2 Paradebettgestelle, 2 moderne Plüschgarnituren (Sopha, 2 Fauteuils), 1 Schlafsopha m. Bettkasten, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Speisetafel, 2 Roßhaar-Matratzen, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 Speiseausziehtisch, 1 birk. Vertikow, 1 Rittersopha, Pfeilerspiegel, 2 Oelgemälde, Nachttische, Regulateure, Waschtisch mit Marmorpl., Sophatisch, Kammerdiener, 1 nußb. Bücherschrank, 1 Opernglas, 1 gr. 2thür. Garderobenschrank, 2 nußb. Trumeauxspiegel, 1 Ruhebett, 1 achteckigen Salontisch, diverses anderes. Die Möbel eignen sich zur Anschaffung von Aussteuern. Gekaufte Möbel können auf Wunsch noch aufbewahrt werden. (1937b

Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator.

Auktion

Neufahrwasser, Schulstr. 10.

Dienstag, den 17. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung einen dort untergebrachten (8641

Konzertflügel

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Wodtke, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion

Breitgasse 25, im Keller, Mittwoch, 18. Juni, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage aus einer Streitsache: (8583

15 Rollen Tilsiter Käse

(feine Waare),

gegen baare Zahlung versteigern, wozu einlade. **Louis Hirschfeld**, Auktionator und Taxator.

Schifffahrt.

S.S. „Kressmann"

Kapitain **Tank**

ist mit Gütern aus Stettin eingetroffen und löscht an meinen Speichern Friede und Einigkeit. Die betreffenden Waarenempfänger wollen sich schleunigst melden bei (8630

Ferdinand Prowe.



Cataloge

fertigt

A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei

DANZIG

Jopengasse No. 8.

Fernsprecher 382.

Kaufgesuche

Haare, ausgek. u. abgeschnittene kauft **Herrmann Korsch**, Damen-Friseur, Röpergasse 24. (7854

Milch!

150 Liter Vollmilch vom 1. Juli ab gegen hohen Preis und Kaution bei täglich zweimaliger Lieferung gesucht. Offerten unter A 188 an die Exp. (1918b

Den höchsten Preis

zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche,** sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädt. Graben 64. (1427b

1 leichter gebrauchter

Landauer

od. **Victoria-Wagen** wird zu kaufen gesucht. Gefällige Off. mit Preisangabe u. A 219 an die Exp. (1989b

Getrag. Kleid. u. Fußzeug z. kauf. ges. Off. u. A 254 a. d. Exp. (1999b

Tafelwagen wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Pr. unter A 268 an die Exped.

Gut erhaltenes Fahrrad wird billig zu kaufen gesucht Hundegasse 73, Laden.

Ein moderner, gut erhaltener

Jagdwagen

womöglich mit Patentachsen, wird sofort zu kaufen gesucht. Off. m. Prsg. u. A 214 a. d. E. (1962b

Zwei Sproßenleitern, 4 u. 6 m, werden gekauft Drehergasse 17.

Alte Herren- u. Damenkleider werd. stets gek. Näthlergasse 9, 1

Gut erh. Kutscherrock zu kaufen ges. Off unt. A 217 an die Exped.

Schreibtisch mit Aufsatz u. Waschtoilette zu kauf. gesucht Offerten unt. A 220 an die Exp.

Verpachtungen

Ein Laden in Neufahrwasser, Philippstraße 11, zu verschieden. Geschäften, hauptsächl. z. Meierei 2c. geeig., ist sobald wie mögl. zu vrp. N. das. bei Herrn **Gruner** 3 Tr. (1854

Z. verpacht. i. e. gutg. Kolonialw.-Geschäft Große Berggasse 4, 2.

Wiesen-Verpachtung!

ca. 18 Morgen culm. Wiesen in kl. Tafeln, Kuh- und Pferdeheu, sind zur diesjährig. Benutzung, a. Wunsch a. auf mehrere Jahre, den 19. Juni, Nachmittags 3 Uhr, zu verpachten. Versammlungsort Ohra, Mühlenweg, Ecke der kleinen Trift. Rewoldt.

Kolonialwaaren-Geschäft,

mit Restaurant, im Vorort, gute Lage, sogleich zu verkauf. oder zu verpachten. Offerten unter A 211 an die Exp. d. Bl.

Altschottl. ist e. Wiese zu verp. Zu erfr. St. Barth.-Kircheng. 5.

Spezialkarte

der Provinzen

Ost- u. Westpreussen

Angeregt durch den Erfolg, welchen die von uns in früheren Jahren herausgegebenen Karten erzielt, haben wir eine Spezialkarte von

Ost- u. Westpreussen

Format 108×90 cm

anfertigen lassen, welche nunmehr fertiggestellt ist und von unserer Expedition zum Versand gebracht wird.

Für unsere Abonnenten geben wir die Karte zu dem ermässigten Preise von **Mk. 1.—** ab, wozu bei Bezug nach auswärts das Porto mit 25 Pfg. resp. 50 Pfg. kommt.

Die Karte ist sehr sauber und korrekt gezeichnet und eignet sich speziell für Komtoirs und Bureaux zu rascher, bequemer Orientirung.

Wir bitten von dem vortheilhaften Angebot recht lebhaften Gebrauch zu machen.

Verlag der „Danziger Neueste Nachrichten".

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Restaurations-Grundstück, auch zu jed. and. Geschäft passend, Breitg. geleg., gut. baul. Zustand, sof. unter günst. Beding. zu verk. Näh. Breitgasse 107, im Laden.

Mein schön einger. **Grundstück,** 3 Häus., Stall, Land, Wiese, g. verz. p. f. Gärt., Rent. pp., m. bll. vk., evtl. m. Grundst. in Danz. vert., a. n. sich. Hypoth. in Zahl. Off. u. A 258 Exp.

2 sehr schöne Häuser mit gr. Eiskeller u. schön. Wohn., sehr pass. f. Fleischer, a. and. Geschäfte, an d. Hauptstraße geleg., habe ich sehr preisw. zu verk. Alles Nähere zu erfragen Schwarzes Meer, Salvatorg. 10, 2, lk. Agent. verbet.

Grundstück,

Haus u. Gart., umständehalber zu verk. Schidlitz, Oberstr. 85.

Eine gutgehende

Gastwirthschaft

mit oder ohne Bäckerei ist in Quaschin krankheitshalber zu verkaufen. **G. M. Krause.**

Sehr gut verzinsliche, meist neue Grundstücke

bei 10 bis 25000 Mk. Anzahlung zu verk. durch **A. Jasniewski,** Danzig, Grünerweg 2. (1910b

Gastwirthschaft,

vorzüglich rentabel, neue Gebäude, einzige im Dorfe von 800 Einwohnern, 2 Meilen von Danzig, ¼ Meile von der Bahn entfernt, hart an der Chaussee gelegen, ist sehr preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen Langenmarkt 2, 2 Tr. (8484

Haus (Langebr.) z. vk. Off. u. A 95. (1882b

Wegen Todesfalls ist in

Zoppot

die Villa Danzigerstrasse 22,

zwei Wohnungen, mit Vor- und grossem Hintergarten, preiswerth zu verkauf.

Näheres daselbst. (1911b

Morgen Dienstag, den 17. d. Mts., von 11 Uhr Vorm. an, werden die

Baustellen

in Neufahrwasser, vis-a-vis der elektrischen Zentrale, im ganz. oder einzeln, billig, bei wenig Anzahlung, freiwillig, an Ort und Stelle verkauft. Käufer mache zu diesem günstigen Kaufe besonders aufmerksam. A. Ruibat, Heil. Geistgasse 84.

Umständehalber

ist ein Haus in der Goldschmiedegasse mit einem jährlichen Miethsertrag v. 980 Mk. sofort preiswerth zu verkaufen. Agenten verbeten. Offerten unter A 222 an die Exp. d. Bl.

Beabsicht. m. Grundstück mit kl. Wohn., Mittelp. d. St., v. gl. zu vk. Off. u. A 251 an die Exp. d. Bl.

Meine Villa in Oliva nahe Wald u. See, mit Garten, will ich verkaufen, tausche auch auf ein städtisches Haus. Off. unter A 257 an die Expedition.

Häuserkomplex,

10% verzinsl., zu verkf. durch A. Ruibat, Heilige Geistgasse 84.

Rentiergrundstück

bestehend aus gut gebautem, geräumigen Wohnhaus mit 1 klein. Morgen Land ist umständehalb. für den Preis v. 10 500 Mk. sofort zu verkauf. Anzahlung 6000 Mk. Alles Nähere bei **E. Knapp. Nickelswalde.** (8613

Geschäfts-Eckgrundstück, im Vorort, passend für Anfänger, mit gangbarem, gut eingericht. Kolonialwaaren-Geschäft und Restaurant sogleich bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Off. unter A 210 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ankauf.

Mögl. n. Haus m. W. v. 3-4 Zim. i. Z. d. Stadt b. 10000 Mk. Anz. sof. zu kauf. ges. Ag. vrb. Off. u. A 256. (2001b

1 Grundstück Fleischergasse durchgehend nach dem Wallterrain wird vom Selbstkf. direkt gekauft. Off. u. A 198 an die Exp.

Suche klein. Grundstück

mit Garten in Langfuhr zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten u. A 206 an die Exped.

Verkäufe

Erste Privat-Handels-Lehranstalt

in größerer Provinzialstadt Posens (1881 gegründet) mit fester Kundschaft ist Todesfalls halber mit allem Inventar sofort zu **verkaufen.** Gefl. Off. werden unter **F. V. 646** an **Haasenstein & Vogler A. G., Königsberg i. Pr.** erbet. (8568

Gut geh. Zigarren- u. Papiergeschäft fortzgsh. billig abzugeb. Näh. Rammbau 4, Laden. (1925b

Ein gutgehend. Gesindebureau ist zu verkaufen. Offerten unter A 244 an die Exped. d. Bl.

Gute Brodstelle f. Damen

Gutgeh. Papier- u. Spielwaarengeschäft m. viel. and. Chosen verbund. umständeh. v. gl. abzugeb. Off. u. A 260 an die Exp. d. Bl.

Passend für Anfänger!

Ein Herren- u. Damen-Friseur-Geschäft

ist sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres

Emil Matthes, Langfuhr.

Gutes Pferd, Sielen, kleinen Kastenwagen verkauft Kohlenhändler **Lehmann,** Ohra, Neue Welt.

Pferde, 1 großes starkes Arbeitspferd, 9 Jahre alt, ca. 5-6" für 175 Mk., 1 Rappe, 1 Grauschml. b. zu vk. Altst. Graben 96. (1979b

1 besseres Pferd, Stute,

verkauft

O. Stamm, Gr. Plehnendorf.

Brauner Wallach,

4", 8 Jahre alt, fester Zieher, billig zu verk. Langf., Hauptstr. 9 (1847b

Edler Angorakater zu verk. Off. u. A 178 an die Exp. (1927b

Eine gut gehende Restauration

ist umständehalber sofort billig abzug. Langfuhr, Mirch. Weg 28.

Eleg. h. woll. Kleid f. j. Mdch. 6 M., gut. sch. Herrenleibrock. u. Wint.-Ueberz. je 3 M. z. v. Off. u. A 261 Ex.

Gute Herrenkleider, Wäsche, Zylinderhut, f. korp. Hrn. b. zu verk. Offert. u. A 263 a. d. Exp.

Damenhüte, Kleider, Blousen, Herren-Ueberzieher billig zu verk. Stadtgraben 12, 2, rechts.

2 Paar niedrige Lackschuhe 25 cm lang zu verk. Mauseg. 18, 1 Tr.

2 Paar gelbe Schuhe verpaßt, für Kinder von 8-10 u. 12-14 Jahren 1 Kohleneisen, 1 Pfd., schwer zu verkauf. Kassubischermarkt 23, 4, r

Wegen Aufgabe des Geschäfts

verkaufe ich mein Waarenlager sofort billig gegen Baarzahlung im ganzen oder getheilt: Spielwaaren, Papier, Wirthschaftssachen, Portemonnaies, Taschen, Bürsten, Toilettenseife, Parfüm. 14 Bilder, auch Vorlagen sowie Repositor., Ladentisch, Marquise Gaseinricht., **Langebrücke 10,** n. d. Krahnthor, **Wascher.** (1877b

1 Flügel (Geb.) z. vk. Neugrt. 35, 1r

Ein Klaviersess. verstellb. D.-Sach zu verk. Melzergasse Nr. 14, 3 Tr.

Ein gut erhaltenes, mahag

Klavier

(Tafelformat) ist billig zu verk. Neufahrwasser, Sasperstraße 3.

Pianino, f. gut erhalt., voller schöner Ton, 250 M., zu verk. Langgasse 16, 1. (1941b

Gut erh. Pianino bill. zu verk. Gr. Allee, Lindenhof, **Witt.** (1864b

Flügel, wohl erhalten, voller Ton, 75 M. Brodbänkengasse 36, 1 Treppe. (8311

Umzugshalber sofort zu verkf. Kleiderschrank nebst Vertikow, Tisch, Stühle, Spieg., rth. Sopha Ankerschmiedeg. 10 hochp. (1720b

Schlafsopha u. kl. Ripssophas, ein Plüschsopha für 28 Mark, Chaiselongue f. 27 Mk. sehr billig zu verk. Melzergasse 1, pt. (1896b

Möbel-Ausverkauf

Paneelsopha, Buffet mit Bildhauerarbeit, Plüsch-Garnitur, Paradebettstell, birk. Bettstelle, Spinde, Vertikows, Stühle, Spiegel zu verkaufen **Langgasse 16, 1 Treppe.** (1943b

Plüschgarnitur, Sophas, Schlafsoph. in Plüsch u. Rips, Parade- u. Stabbettgest., Chaiselg. billig z. verk. Vorstädt. Grab. 17. (1880b

4 alte eiserne Bettgestelle billig zu verkaufen Hundegasse 117, part. (1866b

Verhältnisse halber sofort zu verkauf. 1 eleg. Plüschgarnit. 90, 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 mod. Plüschsopha 38, 1 Sophat., 1 Speisetisch, 2 Bettgestelle mit Matratze, Stück 27, 6 Stühle, 1 Küchenschrank, 1 gutes Ripssopha 25 Mk., 1 groß. Spiegel mit Stufe **Frauengasse 9, 1 Tr.**

Möbel!

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe sind noch 2 Kleiderschr., 6 Bettgest. m. Matr., 1 Damenschreibt., 2 Ripssoph., u. 1 Plüschsopha, 1 Speiset. u. 2 Küchentische, 2 Säulen, 1 Klaviersessel, 2 Palm., 1 Bauerntischchen u. verschiedene andere Sachen sehr billig sof. zu verk. Jopengasse 20, Lad. (1922b

Fortzugshalber sind verschied. **Möbel** sofort billig zu verkaufen Poggenpfuhl Nr. 40.

Bunte waschechte

Garten-Tischdecken und Schneidezeug

sowie einen Posten

vorjähriger zurückgesetzter Garten-Tischdecken

empfehlen (8513

zu ganz besonders billigen Preisen

Ertmann & Perlewitz,

Holzmarkt Nr. 25/26. Holzmarkt Nr. 23.

Eine Partie (602g

Rundsteine

können abgeholt werden Breitgasse 91|93.

4 gebrauchte Plüschsessel und 1 Plüschgarnitur sehr billig zu verkaufen B. Altmann & Co., Breitgasse 32. (2005b

Bett.spb.z.v.Vrst.Grb.30,1 (1988b

1 hocheleg. Plüschgarn., Salont., Trum., 1 Schlafs. in bunt. Plüsch, 2 Pfeilersp. m. Kons., Diplomat.-Schrbt., Speiseauszht., Wschtoil. u. Nachtt. mit Marm., 2 Paradebg. Rohrlehnst., 1 nußb. Kldrschr. u. Vert., 3 birk. Bettgest. m. Matr. u. m. and., all. fast neu, billig zu vrk. Hundeg. 52, Saaletg., v. 9—4 Uhr.

Ein Kleiderspind billig zu verk. Petershagen, Breitegasse 16, p.

Ein elegantes Plüschsopha, 1 Vertikow, 1 Tisch, 1 Pfeilersp., 6 Rohrlehnstühle a 5 M. zu vrk. Milchkannengasse 14, 1. (1974b

Die Sopha-Einrichtung des Kaiser-Café, Passage, weg. Umbau zu verkaufen. Angebote bis zum 22. d. M. an **Ringer**, Passage. (1987b

Gr. Sopha 24, Bettgestell, Federmatr. 18, Kom. 5, kl. Sopha 20, St. 1, Bankenr. 3 zu vk. Poggenpfuhl 26.

Blumentisch, guter Sorgstuhl, Nachttisch, alte Stühle, billig zu verkaufen Zapfengasse 7, part.

Gut erh. Kom. Sph. u. m. Sachen w. Todesf. z. verk. Fleischerg. 10, 1.

Ein Wäscheschrk., ein alt. Sopha zu verk. Wellengang Nr. 1, 1 Tr.

Bettgestell z. vrk. Kl. Mühleng. 4.

Bettgest. m. Fedrm., Bett, n. Tisch, Schrk. u. a. S. b. v. Poggenpf. 20, 2.

2 gut erhalt. alte mahg. Bettgestelle mit Sprungfedermatr. sind billig zu verkaufen Holzgasse 7, 3 Tr. rechts. (1948b

Ein Regulator ist billig zu verkaufen Hakelwerk 14, 1 Tr.

Pfeilerspiegel, Sophatisch zu verk. Faulgraben 9a, 3 Tr.

2thür. mah. Kleiderschrank, mah Bücherschr., mah. Glasserv. mah. Vert. mah. Sophat. mah. hochl. St. Pfeilersp. b. z. vk. 1. Priesterg. 6, pt.

3 Geldschränke, à 150, 180, 250 Mk., 2 Copierpressen, 1 Cassette, bill. zu vrk. **Hopf, Matzkauschegasse.** (8620

Wegen Aufgabe verkaufe sämmtliche **Möbel, Spiegel, Polstermöbel, Federn, Betten etc.** zum auch unterm Einkauf bis 1. Juli. Die Möbel sind vorzüglich und zu Aussteuern zu empfehlen. Brodbänkengasse 38, part.

Fast n. Kleiderschr. 22, Sopha 24, Vertik. 18 M. Altst. Graben 38, p.

Kl. Küchenspind 2 Mk., Kinderbettgestell 1, gr. Malertritt und Hängematte billig zu verkauf. Fleischergasse Nr. 43 Hof part.

Großer mah. Pfeilerspiegel b. zu verk. Hausthor 7, Krebs.

Zwei Stores (Faust u. Grethchen) billig zu verk. Poggenpfuhl 40.

Herrenrad billig Breitgasse 24. (1736b

1 gut erh. l. Tafelwagen billig zu hab. Burgstraße 19b. (1899b

Damenrad b. v. Breitg. 24. (1939b

Wegen Mangels an Platz ist ein Patent-Ausziehtisch Nußbaum für 12 Personen, fast neu, 1 Aktenregal, 24 Fächer, neu, billig zu verkauf. Zu erfr. Bischofsgasse 7, 2 Tr., l. (8515

1 gut erhaltener Kinderwagen billig zu verk. Petersilieng. 13, Eingang Langebrücke 13, 3 Tr.

3r. Kdrwag., Bettst., Bett., Sopha, Vert., Silbrsp., Pfeilsp., Stühle, Sess., Spht., Reg., Johannsg. 19, 1

Zimmerkloset, Küchentrittleiter bill. zu haben Drehergasse 16, K.

Vom Abbruch billig abzugeben eine Treppe, 800 Dachpfannen. Ohra a. d. Ostbahn 6.

Werderkäse, gut abgelagert, in altbew. Qualität, hat jetzt wieder abzugeben pro Ztr. 50 Mk. Gleichzeitig steh. zum Verkauf 2 einjähr., sprungfäh. **Bullen.** Kienlin, Hochzeit bei Wotzlaff.

Parkwagen, fast neu, 100 neue Säcke, alte Dezimalschaale billig zu verkaufen Tischlergasse 43.

2 eis. Grabtafeln auf dem Hügel zu verkaufen Holzgasse 23.

2 eiserne Müllkasten zu verkaufen Holzgasse 23.

1 hochelegantes Damenrad, fast neu, steht zum Verkauf Holzgasse 27, 1 Treppe. (1950b

3 rädriger Kinderwagen bill. zu verk. Allmodengasse 3, 3 Treppen.

Geldschrank, 1thür., billig zu verk. Brodbänkengasse 38, part.

Billard, neu, hochfein billig zu verkauf. Altst. Graben 96. (1978b

Fahrräder. 1 Damenrad, 8 Herrenräder u. 1 Tandem b. z. vk. Altst. Grab. 96, **P. Roehr.** (1977b

Kdwg., Fahrst. z. v. Dienerg. 15, 1.

1 Kindrbttgst., b. Pfeilsp., Spritzk., Pelrol.-Meßappt. all. fast neu bill. zu vrkf. Hühnerbg. 7 Lad.

Wegen Aufgebens des Radfahrens infolge ärztlichen Verbotes ist ein gut erhalt. Fahrrad zu verkf. Jopengasse 32, 3. (1994b

Zoppot.
Große und kleinere
Packkisten
sind billig zu haben bei
C. A. Focke,
Spielwaaren-Handlung,
Seestraße 27. (599g

Ein fast neues **Repositorium** mit Krystallspiegelgläser nebst Uhr darin u. Ladentisch dazu, passend für Konditorei oder Destillation ist sehr preiswerth zu verkaufen. Offerten unter A 238 an die Expedition d. Bl.

Neue Roll- und Tafel-Wagen sowie mehrere gebrauchte andere Wagen verkäuflich **J. Hoppe,** (8621 Vorstädtischer Graben 9.

Wegen Geschäftsaufgabe am 1. Juli cr. verkaufe ich sehr billig sofort: **2 gr. Repos.** mit Glasthüren, **1 Ladentisch, 1 Kasse, 1 gr. Spiegel** mit Konsole, **1 mess. Schaufensterstellage, 1 gr. u. 2 kl. Schankästen, die Gaseinrichtung, diverse Büsten, Tische, Stühle, kl. Regale etc., 1 Geldschrank und 1 gr. eis. Ofen.** Die ganze Einrichtung ist sehr gut erhalten u. eignet sich vorzüglich zur Etablirung neuer Geschäfte versch. Branch. **Peter Claassen, Danzig,** Langgasse 73, Sächsische Strumpfwaaren-Manufaktur.

Gartenzelt zu verk. Off. u. A 262 a. d. Exp. erb.

Herrenfahrrad sehr gut erhalt. billig zu verk. Langfuhr, Brunshöferweg 24.

Fortzugshalber zu verkaufen Salontische, Nähtisch, Patenttisch für 8 Pers., Schlafsopha, gepolst. Arbeitssessel, seid. Steppdecke, Gardinenstangen, kl. Schrank 2c. Weidengasse 50, 2. (1957b

Gut erhalt. Kinderwagen billig zu verkaufen Hundegasse 14.

Zoppot, Südstraße 62 steht ein sehr gut erhaltener 10-person. Kremser mit Verdeck z. Verkauf.

Alt. Sach. bill. z. v. Paradiesg. 33, 2.

Fast neuer Kasten-Federwagen mit Tambour billig zu verkaufen. **Dombrowski, Schönfeld.**

Kastenwagen für 50 Mk. zu verkaufen Ohra, Neue Welt 47.

Fahrrad bill. zu verk. Brandstelle 1, 1 Tr.

Wohnungsgesuche

Für kinderl. Herrschaft suche **trockene Wohnung** von 5 Zimm. u. Nebengelaß in der Rechtstadt zum Oktob., 1. oder 2. St. v. 1000-1200 M. Offrt. mit Preis unt. A 158 Exp. (1904b

Langfuhr eine Wohnung von 2 Zimm., Cabinet und Zubehör, Garteneintritt zu miethen gesucht. Ausführliche Offerten mit Preis unter A 205 an die Expedition dies. Blatt. erb.

Eine Wohnung von 2-3 Zimm. z. Okt. in Langfuhr z. miethen ges. Off. mit Prsang. u. A 208 a. d. Exp.

Dame sucht zum Okt. Wohnung im anst. Hause von 2 Zimmern oder Zimmer, Kabin. u. Küche. Offert. unt. A 216 an die Exped.

Part.-Gelegenh., im Mittelp. d. Stadt, z. Speisewirthsch. pass., z. 1. Okt. ges. Off. u. A 227 an d. Exp.

Kdrl. Ehep. s. St., Kab. u. h. Kch. z. 1. Oktbr. Pr. 20-23 Mk. in d. Stadt Offert. unter A 229 an die Exped.

Wohnung für Mädchen-Pensionat zum 1. Oktober gesucht, 6 Zimmer, Badestube, Mädchenstube und reichl. Nebengelaß. Offerten m. Preisang. unt. A 204 an d. Exp.

Wohn. p. z. Rolle w. z. Juli o. Aug. gesucht. Off. m. Pr. u. A 266 a. d. E.

Langfuhr Wohnung gesucht zum 1. Okt. 5 Zimmer, Badestube, Küche u. Zubehör. Offerten mit Prsang. unter A 250 an die Expedition.

2 alleinst. Damens. p. 1. Okt. Wohn. v. 3 Zim. u. Zub., 1. Et., P. 450-500 Mk. Offert. unt. A 267 an die Exp.

Anfangs Langfuhr bis Markt, Nähe Hauptstraße, wird zum 1. Okt. Wohn. v. 2 Zimm., Zub., Eintritt in den Garten v. kndrl. Ehepaar zu miethen gesucht. Off. mit Pr. unter A 237 an die Exp.

Zimmergesuche

Elegant möbl. Zimmer in Langfuhr z. 1. Juli ges. Off. m. Prs. umgeh. u. A 202 a. d. Exp.

Ehepaar mit ½jähr. Kinde sucht **einfach möblirtes Zimmer mit Kochgelegenheit.** Off. m. Pr. u. 8609 b. 20. d. Mts. an die Exped. d. Blatt. erb. (8609

Jg. Beamt. sucht z. 1. Juli möbl. Zim. m. sep. Eing. u. Morgenkaff. Off. m. Preis u. A 203 a. d. Exp.

Suche e. Kab. für 6 Mk. mon., ohne Möbel. Altstädt. Grab. 38, pt.

Brösen. 2 Zimmer, möblirt, mit 2 Bett. u. Burschengelaß, Anfangs Juli für 14 Tage gesucht. Off. nur mit Prsang. unt. 8623 a. d. Exp. (8623

Wohnungen.

Innere Stadt

Eine herrschaftl. Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör zum 1. Oktober d. J. für 600 Mk. zu vermiethen Altstädt. Graben 7. Näheres Nr. 9. (6128

St. Barbaragasse 6c, Ecke Engl. Damm, im herrschaftl. Hause, sowie im anstoß. Neubau, sind schöne bequeme einger. Wohn. v. 4, 3 u. 2 Zimm. mit Zub. zu Okt. zu verm. Näh. das. part., l. (1496b

Eine Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör v. gleich od. später Sperlingsgasse 8-10, 1 Tr. (1687b

An der neuen Mottlau No. 6, Woh., 4 Zim., Zub. p. Okt. d. J. zu verm. Näh. das. part. (1573b

Langgarten 29 herrsch. W. 3., Bad, Grt., Laube. Näh. d. 1 Tr. (1592b

Breitgasse 127 ist die 2. Etage, neu renovirt, 4 Zimm., K., Kll., Bod., Mädchstb., Waschküche, per gl. od. spät. zu vm. Gleichzeit. e. Part.-Wohnung, 2 Zim., K., Keller, Bod., Eing. Mauergang p. 1. Okt. zu vm. Näh. bei **W. Riese,** im Laden. (1783b

7 Zimmer zu Oktober für Mark 1000,— zu vermiethen Fleischergasse 34, 1 Treppe. (8282

7 Zimmer, Bad, reichlicher Zubehör per Juli oder Oktober für 1500 Mk. zu verm. **Brodbänkengasse 14, 2 Tr.** (8283

Herrsch. Wohnung, 4 Zimmer u. reichlich. Zubehör, 1. Etage, v. 1. Oktober zu verm. Weidengasse 25, parterre. (1743b

Wohn., 4 Zimm., Balkon, Waschküche, Trockenb., Küche, Kell., sof. od. sp. zu vm. Burgstr. 19a. (1859b

Langgarten 32, Stube u. Küche zum 1. Juli zu verm. Näher. bei **Pallas.** (8417

Wohn., 3 Zimm., Küche, Waschk., Trockenb., Keller, Prs. 450 Mk., sof. zu verm. Burgstr. 19b. (1858b

Herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör Steindamm 24a, 3 Tr., für 600 Mk. per 1. Juli zu vermth. (1891b

Eine Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, Schichaugasse, sogleich zu vermiethen. (1746b

Vorst. Grab. 28 sind 2 Hofwohn. zu vm. Zu erfr. b. **Flader.** (1844b

Holzgasse 12, 3 Tr. frdl. Wohn. v. 3 Zim., Ent., h. K. u. Zub. per 1. Juli z. vm. (1901b

Paradiesgasse 36, 1. Et., 4 schöne sonnige Zimmer u. Zub. sof. zu verm. Näh. part. Das. ist noch e. kl. 3 Zimm. preisw. z. vm. (1921b

Freundl. Hofwohnung, Stube, Küche u. Zub. f. 12 Mk. zu vm. 4. Damm 10, 3. Näh. im Ld. (1932b

1 Stube, Kabinet, Entree, Küche, sofort zu verm. an anst. Leute, zu erfr. Hundegasse 21, Geschäft. (8552

Holzgasse 16, part., 1. u. 3. Etage sind Wohnungen, Stube, Kabin., Küche, Keller, Boden, sofort od. später zu vermiethen. (1818b

Wohn. f. 8, 15, 30 M. mon. gl. oder spät. z. vm. Häkergasse 21. **Hirson.** (1916b

Nähe Hauptbahnhof renovirte Wohnung von zwei Zimmern u. allem Zubehör in anständ. Hause für 450 Mk. von sofort od. 1. Oktbr. zu verm. Zu erfr. Karmeliterg. 5, 2, l. (1931b

Schlossgasse frdl. Wohn. f. 14 M. Näh. Jungferng. 26, Destillation.

Eine **kleine Wohnung** von gleich zu vermiethen Katergasse 2.

2 kleine Wohnungen sind zu vermiethen Petersiliengasse 3, 2 Tr.

Stube, Küche und Boden für 12,50 Mk. zum 1. Juli zu vermiethen Am brausend. Wasser 3.

Stube, Cabinet, Küche, Zubehör zu verm. Kl. Rammbau 4c, 2 Tr.

Schüsseldamm 51 Stube, Küche, Boden vom 1. Juli zu vermth. Näh. Breitgasse 107, im Laden.

Breitgasse 42, 3 Tr., Stube, Küche, Nebengelaß an ruh. anst. Einwohner von sof. resp. 1. Juli zu vermiethen. Näh. 2 Treppen.

1 kl. Woh. z. vm. Gr. Bäckerg. 10, 1.

Kleine Hofwohnung billig zu vermiethen Langgarten 28.

Hochherrschaftliche Wohnungen, best. aus je 1 kl. Saal, 3 großen Zimmern, Küche, Mädchenstube und viel Zubehör (alles helle und freundliche Räume) per 1. Oktober d. J. preiswerth zu vermiethen. Eine eventl. per sofort. Für Dienstpersonal besondere Aufgänge. Gas oder elektrische Beleuchtung wird eingerichtet. Pferdestallung vorhanden. Besicht. jederzeit. **J. Pallasch,** Langgarten 6—7.

Im neuerbauten Hause **Fischmarkt 28** ist das
Ladenlokal
mit 2 großen Schaufenstern und 2 Eingängen, der sehr guten Lage wegen zu jeder Branche passend, per 15. September resp. 1. Oktober d. J. zu vermiethen. Näheres Fischmarkt 16.

Fabrik- und Lagerräume,

hell und luftig, für jeden Betrieb geeignet, sind in **Ohra, Hauptstrasse 5,** von **sofort** oder später **billig** zu vermiethen. Näheres daselbst und in **Danzig,** Vorst. Graben 42, bei **Gebr. Berghold.** (5474

Wohnung, eig. Hausth., 14 Mk. 1. Juli zu verm. Pferdetränke 5.

Kl. Wohnung an kdrl. Leute zu vermiethen Karpfenseigen 25, 1.

2 Wohnung. gleich od. 1. Juli zu vm. Goldschmiedeg. 13. Näh. 1 Tr.

St. Barthol.-Kircheng. 5 ist eine Wohn. v. Stb., K., Küch. u. Bod. z. v.

Kl. Wohn. f. 11 M. Petersh. a. d. R. 4

St. Kath.-Kirchenst. 8, Wohnung, eig. Th., gr. Stube u. Cab. z. Juli zu vrm. Näh. Weideng. 8, **Klabs.**

Weideng. 8, Whn., eig. Th., gr. St. u. Küch. f. 15 M. z. Juli z. vm. **Klabs.**

Leer. Zim. zu v. N. Breitg. 106, 1. (1956b

Ein klein. Vorderstübchen ist zu verm. Karpfenseigen 4, 1 Trp.

Eine Stube f. 9 Mk. z. 1. Juli z. vm. Breitg. 14. N. Altst. Grab. 93, pt., l.

Zum 1. Juli ist eine Parterre-Wohnung, große Stube, Balkon und Zubehör zu vermiethen Johannisgasse 11. (8645

Hofwohnung, Stube, Kammer, Küche, Boden, 14 Mk. per 1. Juli z. verm. Poggenpf. 68, 1 **Schreiber**

Klein. Wohnung 9 Mk. monatlich 1. Juli zu verm. Jungferng. 28.

Kl. Wohnung Kehrwiedergasse zu verm. Näh. Paradiesgasse 18.

Vorderstübch., sep. Eing., 1. Juli zu verm. Gr. Nonnengasse 2.

Johannisg. 38, Hofw. Mk. 9,50 z. v. (1996b

2 Stuben 16 Mk., eine 12 Mk. Hühnergasse 5 zu vm. (1995b

Eine Wohnung ist wegen Fortzugs billig zu vermiethen. Näh. Langenmarkt 26, 4 Tr.

Wohn. z. vm. Baumgartscheg. 40a.

Wohnung von Stube, Küche, Boden, 10,50 Mk. per Monat zu verm. Näh. Tischlergasse 28, Lad.

Hofwohn. an ord. Leute z. 1. Juli zu vm. Preis 13 M. Johannisg. 17.

Stube, Kab., helle Küche, Zubehör 1. Juli zu verm. Kleine Gasse 6.

Freundl. Stube ohne Küche, 8 M. z. 1. Juli zu verm. Fraueng. 33 pt.

Eine freundl. Wohnung, 2 Stub., Küche u. Zubeh. umständeh. gleich billig zu vrm. Gr. Rammbau 12, 2.

Weidengasse 42, Stube, Kabinet helle Küche zum 1. Juli zu vrm.

2 kl. Wohn. f. 10 u. 9 Mk. v. 1. Juli zu verm. Nonnenhof 11 part.

Petersiliengasse 11, ist eine kl. Stube mit auch oh. Kch. v. gl. zu v.

Freundl. helle Wohnung, 2 Stub., K. und Zubehör von sofort resp. 1. Juli zu verm. Hundegasse 80, 3 Treppen.

Hirschgasse 12, Wohn., Stube, Kab., Küche u. Zub., neu renov., zu vrm. Näh. part. lks. (1954b

Häkerg. 57 Hofw. Stube u. Zub. 1 Tr. f. 12 Mk. zu vm. Näh. im Lad.

Jungferng. 15 ist e. Wohnung 2 Stub., h. Küche, Boden zu vrm. Pr. 22 Mk. Z. erf. Tischlerg. 50, 1.

Herrsch. Wohn. v. 2 Z., Cab. u. rchl. Zub. für 500 Mk. p. a. z. Okt. z. v. Nh. v. 10-2 Fleischerg. 36, 1 l. (1912b

Langenmarkt 42, 2. Etage, 3 Zimm., Bad, Küche, Zubeh., 3. Etage, 4 Zimmer, gr. Zub., einzeln auch zusammen, gleich oder per Oktober zu vermieth. Meld. part. von 10—1. (1952b

Wohnung für 11—18 Mk. z. 1. Juli zu verm. Rammbau 27.

Rammbau 24 ist e. gr. Unterwhn. mit eig. Th., gr. Wohn., Hof, Stall, Keller, 2 Stub. v. 1. Juli zu vm.

Weickhmannsgasse 1 sind Wohnungen zu vermieth. Näheres daselbst parterre.

Langgarten 73, kl. Wohnungen v. 17—25 M. sof. oder später zu verm. Näh. das. i. Laden. (1951b

Leer. Zim. an anst. Pers. v. 1. Juli zu vrm. **Hakelwerk 5, 2 Tr. l.**

Kleine herrschaftl. Wohnung, part., von 2 Zimmern, Kabin., Küche, Keller zum Okt. zu verm. 450 M. Näh. Neugart. 22d, Lad.

Eine Wohnung, Stube und Küche ist sofort zu vermiethen Petersiliengasse 4, 2.

Eine kleine Wohnung ist zu vermiethen Junkergasse Nr. 12.

Wohn., 2 Stb. u. Zubeh., kl. Wohn., 1 Stube zu vm. Fleischergasse 38a.

Schloßgasse 4, 1, kl. frdl. Wohn. f. 10 Mk. an ruhige Leute zu verm.

Hll. Frdl. Wohn., Stube, Cab., Kch. Boden z. 1. Juli zu vm. Näh. bei Hannemann, Langgrt. 45, H., 2 Tr.

Brodbänkengasse 7 2 kl. Wohnungen f. 14 u. 12 Mk. an kinderlose Leute zu verm.

Frdl. Wohn., Stube u. Küche 10,50 u. 15,50 Mk. z. v. Mattenbuden 20.

2. Etage, (1963b 4 Zimmer, gr. Entree, sämtl. Zubehör, zum 1. Oktober zu vermiethen. Preis 675 Mk. p. J. Näh. Fleischerg. 39, pt., v. 11-1, 2-4.

Frdl. gr. Zimm., Kab. u. Zub. 1. Juli zu verm. Hl. Geistg. 77, 2.

Rittergasse Nr. 5 vom 1. Juli, part., Entree, 2 Stuben, Küche, Bodengelaß und Hof. Näheres **Breitgasse 107, im Laden.**

Engl. Damm 6 b, Nähe Schäferei, im Neubau, sind Wohnungen von 2-3 Zimmern nebst Zubehör im Preise v. 300 b. 500 Mk. p. 1. Oktober zu verm. Näh. das. b. Polier od. i. Hinterhause bei Hrn. **Liedke.** (1984b

Vorderst., 3 Tr., Kch., Kamm. an kdrl. L. z. v. Alt. Roß. 2. Näh. 1 Tr.

Helle Wohn., Z., Kab., Küche, Zub. 1. Juli, 17 M., Langgrt. 45, 1. (1983b

Für 25 Mark ist eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Entree, Speisekammer und aller Zubehör versetzungsh. sof. od. 1. Juli zu vm. Ausk. erth. Bahnmeist. **Pruegel,** Bahnhof am Legethor. (1967b

Wallplatz 13, 1 Tr., 6 Stuben und Zub. zu verm., auf Wunsch auch Pferdestall und Burschenk.

Wallplatz 13, part., 4 Stuben, Entree u. Zubeh. sof. zu verm. Näh. daselbst 1 Tr.

Wohnungen, 11,50, 13, 15 Mk. zu verm. Häkergasse 14, 2 Tr.

Langgarten 11, kleine Hofwohnung an kinderlose Leute zu vermiethen.

Wohnungen von 15—22 Mk. zu vermieth. Zu erfrag. Jungferngasse 23, Speich.

Wohnung Stube, Kabinet, helle Küche zu verm. Beutlergasse 12.

Kl. Wohn. 15,50 M. Brodbnkg. 48, 1

Straußgasse 7a, Hntrh., hübsche Wohnung. v. 2 Stub. u. Zub. sofort z. vm. Miethe p. Mon. 19 Mk. Zu erfrag. Straußg. 7c, b. **Albrecht.**

Melzergasse 16, 3 Tr., 2 freundl. Stuben, Alkoven und Zubeh. für 375 Mk. Näh. 1 Tr.

Wohnung v. St., Kab., Küche, Bod. z. 1. Juli zu verm. Häkerg. 14, 1, v.

Hohe Seigen 23 ist e. Wohnung von Stube, Kabinet u. Zub. zu vm.

Eine frdl. Hofwohn., St., Küche, Bod. sof. zu vm. Gr. Berggasse 4, 2.

2 Wohnungen, Stube, Küche, Cab. zu vm. Kneipab 24. (1982b

Engl. Damm, 1 St., Cab., Entr., h. Kch., montl. 21 M., sogl. od. 1. Juli z. vm. Näh. Altst. Grab. 34. (1975b

Stube, Kabinet, Küche, Boden und Stube, Küche, K., Hof zum Juli zu vm. Frauengasse 29, 1.

Schichaugasse 9, hochparterre, Wohnung von 4 Zimmer zu vermiethen.

Jopengasse No. 50, 5 Zimmer und viel Nebenraum von Oktober zu vermiethen.

G. frdl. Stube mit Küchenanth. f. 12 Mk. z. v. Fleischerg. 43, **Kiewel.**

Ankerschmiedegasse 3, Wohn. 3 Zimm., Zub. a. getheilt, sof. z. vm.

E. Wohn. 2 Zim., Zub. z. 1. Juli zu verm. Tagnetergasse 10, 2 Tr.

Zwei fr. Wohnungen für 16 und 19 Mk. an anständ. ruh. Leute zu vm. Böttchergasse 20. **Marschall.**

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Hauptstraße 57, 2 Tr., (Posthorn) **hochelegante Wohnung,** 7 gr. Zimmer, Bad, Veranda, Mädchenkammer, Garten pp., **Zentralheizung** und elektr. Beleuchtung zum **1. Oktbr.** zu vermiethen. Auf Wunsch Pferdestall pp. 8376) **H. Barczewski.**

Langfuhr, a. Johannisbg. 11, 1, ist eine Wohnung v. 4 Zimmern u. allem Zubehör von Oktober ab zu verm. Preis 750 Mk. Näh. a. Ankerschmiedeg. 9. (1872b

Langfuhr, a. Johannisbg. 11, pt., ist eine Wohnung von 2 Stuben u. Küche von Oktober ab zu verm. Preis 200 Mk. Näheres a. Ankerschmiedegasse 9. (1873b

Langfuhr, Ulmenweg 5, sind Wohnungen, von 7 Zimmern, Bad 2c., mit und ohne Pferdestall, von 3 Zimmern und Kabinet, von 4 Zimmern, alle mit reichlichem Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres parterre links.

Langfuhr, Piwkostraße 20, ist eine Wohnung, Stube, Cab. und Küche billig zu vermiethen.

Langfuhr, Mirch. Promenade 2, Wohnung, 3 Zimm., Gart., Laube, zum Oktober zu vermiethen.

Kl. Wohn. für 15 M., Stub., K., h. K. u. Nbgel. z. v. Lgf. Lichtst. 21, p.

Langfuhr, Herthastraße 6 sind Wohnungen von 3 Zimm. für 300—336 Mk. jährl. nebst Gartenl. pp. v. 15. 9. ab zu vrm.

Langfuhr, Herthastraße 3, im neuerbauten Hause, sind Wohn. von 2 Stuben von sofort zu vermiethen. (1955b

Langfuhr, Hauptstraße 34, am Markt, 1. Etg. von 4 Zim., Entr. Badest., Mädchenst., Küche, Bod., Balk., a. W. Eintr. in d. Garten v. 1. Juli resp. 1. Okt. zu verm. Zu erfr. bei **A. Böhlke,** 1. Etg. (1953b

Sommerwohnung nahe am Walde, mit Garten, zu vm. Jäschkenthalrw. 7. (1959b

Langfuhr, Marienstr. 7, 3 Zim., Balkon 2c. p. 1. Okt. zu vm. (2000b

Sofort zu vermiethen eine Wohnung, (2006b

Langfuhr, Hauptstr. 115, 1 Tr., bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Bodenraum, elektrische Beleuchtung in allen Zimmern. Zu erfragen 2 Treppen rechts.

Eschenweg 15 sind Wohnungen v. 3 Zimmer, 3 Zimmer, Cab. u. 2 Zimmer, Cab. v. sogl. zu haben.

Halbe Allee, Lindenstrasse 20, 4 u. 5 gr. Zimmer, elektr. Licht, Balkon, Badestube u. Zubehör zu verm. **Sennert,** Melzerg. 16.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Schidl., Obstr. 42, Whn. St., K. pp. f. 11 M. m. a. n. ord. L. sof. z. v. (1797b

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69, gr. St., gr. h. K., K. u. Bd. v. gl. zu vm. Pr. 12 M. Näh. im Lad. (1935b

Neufahrwasser, Albrechtstrasse No. 21 ist eine Wohnung, besteh. aus 6 Zimmern mit Badeeinricht., Mädchenstube u. viel. Zubehör f. 900 Mk. p. 1. Okt. od. v. gleich zu verm. Näh. daselbst part. (1985b

Schidlitz, Mittelstraße 24, ist eine Wohnung für 10 Mk. zu verm.

Schidlitz, Weinbergstrasse 20, Stube, Kch., K. 10 u. 11 Mk. 1. Juli.

Gr. Mulde 18 Unterwohnung, eigene Thüre, 10,50 Mk. 1. Juli.

Wohnung Ohra, Neue Welt 47 etw. Land 8,50 Mk. zu vermiethen. **Warnke.**

Neufahrwasser, Fischmeisterweg, an d. Kaserne, ist eine Wohnung bestehend aus 4 Zimmern u. Zubehör sowie Mitbenutzung des Gartens zu vermiethen. Zu erfragen bei **W. Balzer,** Schmiedemstr. (8640

2 kl. Wohnungen zu verm. Näh. Neufahrw., Villa Martha. (1972b

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Oliva, Georgstr. 10, 1, r., Sommerwohn., 3—5 Zimmer, Küche, sofort oder später preiswerth zu vm. Näh. das. (8387

Oliva, Ludolfinerweg 12, dicht am Walde, sind Wohnungen von 2—4 Zimmern mit Veranda u. Wasserl. in d. Küche zu v. (1881b

Möchte meine Villa in Oliva für eine Familie zu bewohnen für den billigen Preis von 800 Mk. pro Jahr verm. Off. u. A 259 an die Exped. d. Bl.

Zimmer.

Möbl. Zimmer u. Kab. z. 15. Juni zu v. Off. u. A 118 an d. Exp. (1897b

Kohlenmarkt 11, 2. Etg: möbl. Zimmer zu vermiethen. (1755b

Vorstädt. Graben 16, 2, gr. möbl. Zimmer f. 18 M. sof. zu vm. (1920b

2 Zimmer, Küche, Boden etc. Reitergasse 14, 1, bll. zu vm. (7912

Pfefferstadt 76, 4. Et., nähe des Bahnhofs, ein gut möblirt. Vorderzimmer im herrschaftl. Hause, auf Wunsch Burschengelaß sof. zu vm. (577g

Junkergasse 5, 1, freundl. möbl. Vorderzm. z. vm. Näh. das. (7930

Pfefferstadt 24, 2, gut möbl. Vorderzimmer zu verm. (1894b

Möbl. Zimmer, ruhig gel., am liebsten an Lehrer od. Lehrerin zu vm. Wallplatz 11, pt. r. (1856b

Sehr gut möbl. Zimmer mit auch ohne Pension sogleich oder 1. Juli zu vermiethen Langermarkt 9—10, 2 Tr. (1848b

Ungenirt. Vorderzimmer mit Entree, mit auch ohne Möbel, zu vm. Röpergasse 7, 1. (1903

An der grossen Mühle 1b, 1 Treppe links ist ein feines möbl. Vorderzimmer, separat, per sofort zu vermiethen.

3. Damm 7, 2, fein möbl. Vord.-zimm. v. gl. od. 1. Juli bill. zu vm.

Pfefferstadt 42, 1, gut möbl. Zimmer nebst Cab. bill. zu verm. (1960b

Ein frdl. möbl. Vorderzimmer zu verm. für 1 auch 2 Herren. Dominikswall Nr. 3, Haese.

Fleischergasse 41/42, 1, e. frdl. möbl. Vorderzimm. zu vm. Näh. 3 Tr. r.

Brodbänkengasse 38, 2, möbl. Vorderzimmer an 1-2 H. z. vm.

Gut möbl. gr. Vorderzimmer 1. Juli zu verm. Frauengasse 48, p.

Freundl. möbl. Vorderzm. zum 1. Juli zu verm. Fleischerg. 32, pt.

Schichaugasse 20, 1, gut möbl. Zm. zu verm. Auf Wunsch Pens.

Jopengasse 17, 1 Tr., ist ein möblirtes Zimmer zu verm.

F. möbl. Zimmer sofort zu verm. Hundeg. 85, Eing. Verholdscheg.

Fraueng. 37, 2, möbl. Zimm. zu v.

Poggenpfuhl 71, 2, freundl. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Poggenpf. 69, mbl. Vorderzimm., sep. Eing., für 15 Mk. mtl. zu verm.

Ein möbl. Zimmer ist mit a. ohne Pens. zu verm. Breitgasse 44, 2.

Schießstange 3 ist ein möblirt. Zimmer von sof. zu vermiethen.

Kl. freundl. Stübch., Pr. 7 Mk. zu verm. Abegggasse 5b, 2 Tr., l.

1 frdl. Vorderzimm. ist v. 1. Juli zu verm. Breitgasse 40, 1 Tr.

1 eleg. möbl. Vorderz. mit Kab. m. a. o. Gasbel., ev. Burschgl. ist p. 1. Juli od. sp. z. v. Kohleng. 2, 2 Et.

Unmöbl. Vorderzimmer, 1 Tr., sofort billig zu vermieth. Näh. Breitgasse 6 i. d. Schnellsohlerei

Part.-Zimmer ist an 1-2 jung. Leute zu verm. Drehergasse 8.

Kassub. Markt 19, 1, ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm.

Mbl. Zimm. ist an e. Kellnerin v. sof. z. v. Z. erfr. Korkmacherg. 6, pt.

Hl. Geistgasse 49, pt., ist e. möbl. Zim. m. sep. Eing. u. Pension z. v.

Hundegasse 23 sind möbl. Zim. mit a. oh. Pension zu vm. (8629

Gr. Wollwebergasse 21, 3 T., möbl. Zimmer, sep. Eingang sofort zu vermiethen.

Ein hochelegant möblirtes Zimmer mit Klavier zu verm. Langgarten 96, 3. Etg. (2003b

Kohlengasse 9, 1, möblirte Wohnung zu verm. sofort od. 1. Juli. (1986b

Elegant möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen Faulgraben 2-3, 3 Tr.

Frauengasse 17 möbl. sep. Zimm. mit Pens. f. 50 Mk. zu vm. N. 2 Tr.

G. mbl. Vorderz. z. v. Hundeg. 50, 1 (1976b

Melzerg. 10 mbl. Vorderz. z. vm. (1980b

Mbl. Zimmer z. v. Hundeg. 97, 2. (1969b

Langgart. 107 g. mbl. Zim. zu vm. (1981b

Holzgasse 12, 1, links ein möbl. Zimmer sofort zu vrm. (1970b

Fleischerg. 8, pt., e. kl. anst. mbl. Z. mit gut. Pens. z. 1. Juli zu verm. (1991b

Brodbänkengasse 7, ein fein möbl. Vorderzimmer b. zu vm.

Schmiedegasse 7, 2 kl. Tr., ist ein möbl. Vorderz. zu verm.

Hl. Geistg. 30, 1, mbl. Z. z. v. (1947b

Gut möbl. Zim. v. sof. zu verm., a. W. Burschengel. Langgart. 84, 1.

Möblirt. Zimmer und Kabinet passend für Einjährige oder auch 2 Brüder Schmiedegasse 23, 2 Tr.

Ein gut möbl. Zimmer auch leer zu haben Frauengasse 28.

Brodbänkeng. 24, 3 Tr. Zim. mit Pens. f. 1-2 H. v. 45-50 Mk. sof. z. vm.

Möblirtes Wohn- und Schlafzimmer, auch Burschenraum, zu verm. Portechaisengasse 7-8, 2 Trepp.

Vorst. Graben 44 B, hochpart., im herrsch. H., möbl. Zimm. m. Pens. a. Hrn. z. v. (1945b

Schmiedegasse 8, fein möblirtes Vorderzimmer u. Kabinet von sogleich zu vermiethen.

Ein anständ. junger Mann findet Logis Tischlergasse 58, 2 Tr. r.

G. Schlafst. z. h. Paradiesg. 23, 2, l.

Logis zu h. Hintergasse 13, 1 Tr.

Ein junger Mann findet anst. Logis Tischlergasse 50, 1 Tr.

2 anst. junge Leute finden Logis mit auch ohne Beköstigung Langgarterwall 11, parterre.

Junge Leute finden gutes Logis Hintergasse 14, part.

2 jg. Leute f. g. Logis mit a. ohne Beköstigung Hirschgasse 8, pt., l.

Anständiges Logis für jg. Leute mit a. o. Pens. Altst. Graben 64, 2.

2 junge Leute finden gutes Logis Häkergasse 14, 1 Trp.

J. Leute find. Log. Holzgasse 11, 1.

Logis zu h. Altst. Grab. 60, 1 (1968b

Logis zu hab. Häkergasse 13, 1 Th.

Pension

Pension frei b. Frau Superint. **Woysch,** Fleischerg. 9. (1796b

Pension mit auch ohne Zimmer stets gut und billig zu haben Poggenpfuhl 92, im Speisekell.

Mitpens. gew. Tobiasgasse 11, pt.

2 jug. Hrn. od. Dam. find. i. mbl. Z. Pension Heil. Geistgasse 59, 1 Tr.

Div. Vermiethung

Gute Stallung für 2 Pferde mit Nebengelaß u. ev. a. Wagenremise sofort billig zu vermieth. Gr. Wollwebergasse 15, 1. (8312

Laden nebst Wohnung, beste Geschäftslage sof. zu verm. Kaufhaus „Hohenzollern", **M. Herrman, Zoppot.** (8225

Mehl-Detail-Geschäft verbunden mit Kolonial- und Speicherwaarenhandlung ist v. 1. Juli ab anderweitig zu verm. Off. unt. A 70 an die Exp. (1871b

Laden zum Kolonialwaaren-Geschäft sofort sehr bill. zu verm. **Hakelwerk 5, 2 Tr.**

Laden, Breitgasse No. 19-20, mit Wohnung zum 1. Oktober zu vermiethen.

Keller, Breitgasse No. 19-20, direkt. Eing., hell, Feuerungsanl. u. Wasserleit. zu verm. Näh. i. Lad.

Größ. Ladenlokal von sofort oder später zu verm. **Kohlenmarkt No. 10.**

Bier- u. Gemüsekeller 1. Juli zu vrm. Schüsseldamm 34. (1993b

Ein grosser heller Keller nebst **Laden und Komtoir** ist zu verm. Off. u. A 236 Exp.

Gr. Speicher nebst Wohnung 40 Jahre Produktengeschäft, z. v. Näh. Speicher Jungferngasse 23.

Kl. Laden u. Wohnung, in lebh. Straße, zum Oktober zu vrm. **Offerten unt. A 225 an die Exp.**

Offene Stellen

Männlich.

1 Schneidergeselle sofort gesucht Faulengasse Nr. 3, part. rechts.

1 Tischlergeselle auf Bettgest. u. 1 kräftiger Schulkn. f. Nachm. ges. Schneidemühl 1, Eing. Jungferng. Nr. 24.

2 Friseurgeh. sofort gesucht **Boyke,** Zoppot.

Ein jung. Hausdiener gleich gesucht Jopengasse 16.

Reisender für Bäcker- und Fleischerkundschaft bei fester Stell. gesucht. Offerten unt. A 223 an die Exp.

Reisender, möglichst Materialist, nachweislich tüchtiger Verkäufer, gesucht. Offerten unt. A 224 an die Exp.

Dekorateur. Wir suchen zum Antritt per 1. August einen **tüchtigen Dekorateur** aus d. Waarenhausbranche, welcher Lackschrift schreibt und auch im Verkauf bewandert ist, bei **hohem Gehalt.** Offerten mit Zeugnißkopien und Bild erbeten. **Kaufhaus Leo Salomon & Co.,** Tilsit. (8624

Wer schnell u. billigst **Stellung finden** will, verlange pr. Postkarte die Deutsche Vakanzenpost Eßlingen (18989

Ein tücht. Stellmachergeselle, der selbstständig arbeiten kann, melde sich Burgstraße 19b. (1857b

Für Ost- u. Westpreußen wird je ein **Versicherungs-Inspektor** für eine erstklassige **Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Volksversicherungs-Gesellschaft** sofort gesucht. Offerten unter A 61 an die Exped. d. Bl. (1875b

Maschinenmeister als Fabrikaufseher wird von einer Stärkefabrik in Provinzialstadt Pommerns ges. Solider, energischer Person ist dauernde Stellung geboten. Off. m. Angabe bisheriger Thätigkeit und Zeugnißabschriften werden unter 8577 an die Exp. d. Bl. (8577

Einige tüchtige Kesselschmiede für dauernde Arbeit stellt ein **Maschinen- und Dampfkesselfabrik L. Zobel,** Bromberg. (8580

Hausd. u. Kutsch. f. Danz., f. Nähe Berlin u. Schl., Knechte u. Jung. (R. fr.) s. **Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Suche für mein Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft per 1. Juli einen tüchtigen, soliden, jüngeren Gehilfen. **Hermann Rahn,** 1990b) Baumgartschegasse 29.

Jg. Malergeh. auf Akkord find. Besch. Lgf., Mirch. Prom. 6, Gth. p.

Amerikanische Schmieröl-Raffinerie, welche nur mit Händlern arbeitet, sucht für den hiesigen Platz einen tüchtigen **Agenten,** zum Verkauf ihrer Produkte, gegen Provision. Offerten von geeigneten Persönlichkeiten erbeten unter **B. X. 138** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.** (8615

Suche zum sofortigen Eintritt für dauernde Beschäftigung **3 Dachdeckergesellen** die in Pfannen mit Cement-Verstrich und Bieberschwänzen eingearbeitet sind. (8622 **F. Schoreit,** Tapiau, Ostpr.

Moselweinhaus mit Eigenbau, sehr leistungsfäh., sucht gegen hohe Provision fleißige, beim Handel gut eingeführte **Vertreter.** Gefl. Offerten mit Angabe seitheriger Thätigkeit unt. **O L 1891** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** (8616

Jüngerer Malergehilfe melde sich Schidlitz, Carthäuserstr. 28.

Nur tüchtige **Bautischler** können sich melden bei **M. E. Domansky,** Schellmühl. (8619

Tüchtiger Agent, der in Kolonialwaaren-Geschäften und Konditoreien gut eingeführt ist, wird für leicht verkäuflichen **Konsum-Artikel** bei guter Provision gesucht. Offerten unter **T. H. 888** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** (8617

Tücht. Dekorationsmaler sucht **Gendzierski,** Pfefferstadt 72.

Erster Verkäufer, der bereits im Zigarrengesch. thät. gew., gesucht. Off. unter A 226 an die Exped.

Schlossergeselle, erfahren und nücht., w. eingest. Johannisg. 59.

Hotelhausdiener, Kellnerlehrlinge, j. Kellner, poln., sofort gesucht **C. Hickhardt,** Breitg. 60, C. B.

Tücht. Malergehilfen stellt ein **J. Dondke**, Mal., Schießstange 11.

2 tücht. Schuhmach. k. sof. eintr. bei h. Lohn Langfuhr, Hauptstr. 45/46

Als Vizewirth per 1. Okt. geg. freie Wohnung, Handwerk., jung verheir., ges. Vertrauensposten. Nur best Empfohlene berücksicht. Offert. unt. 8639 an die Exp. (8639

Ein Schneidergeselle kann sich melden Frauengasse 52, 2.

Laufbursche

gesucht. Schäferei 12-14, prt. Meldungen Montag Nachmittag 5 Uhr.

Laufbursche ges. Mattenbud. 13.

Ein Lehrling zur Bäckerei kann sich melden Schichaugasse 20. (1902b

Für mein Kolonial-, Destillations- und Eisenwaarengeschäft suche einen Sohn anständiger Eltern zum 1. Juli als

Lehrling.

F. W. Paul Senger, Pr. Stargard. (8530

Ein kräftiger Lehrling zur Schlosserei wird gesucht Brandgasse Nr. 5.

Lehrling für Dekorations-Malerei sucht **Gendzierski**, Pfefferstadt Nr. 72.

Lehrlings-Gesuch

Suche per sofort einen Lehrling, nicht unter 16 Jahren, aus anständiger Familie gegen monatliche Vergütigung. **F. Weichardt**, Artill.-Kantine, Hohe Seigen 1.

Weiblich.

Directrice

durchaus tüchtige Kraft, welche selbstständig besseren und mittel Genre chic und flott arbeitet und im Umgang mit der Kundschaft erfahren, p. 1. September gesucht. Photographie erbeten. **Berliner Waarenhaus S. Jontofsohn, Dirschau.** (8561

Erste Verkäuferin

für die **Kurzwaaren-Abtheilung** bei hohem Gehalt per 1. Juli gesucht. (8562 **Berliner Waarenhaus S. Jontofsohn, Dirschau.**

Ladenmädchen

suche f. m. Destillationsausschk. **E. Mannfrost**, Hundeg. 117 (1867b

Bei hoh. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Nähe Schlesw. u. Kiel, a. direkt n. zu Herrsch., für Danz. Köch., Stb.- u. Hausmädch. **E. Glatzhöfer**, Breitg. 37, Ges.-B.

Lehrmädch. f. Papiergesch. sucht **J. Alexander**, 3. Damm Nr. 9.

Mädchen z. Kind f. Nachmittag melde sich Hühnerberg 10, 2, lks.

Eine Nähterin kann sich melden Salvatorgasse 11, **J. Maschke.**

Ordentl. Arbeitsmädchen stellen ein **Schneider & Comp.**

Aeltere tücht. Köchin oder **alleinstehende Frau** zur Führung meiner Wirthschaft per 1. Juli gesucht. Off. mit Zgn. unt. A 252 an die Expep. (1997b

Kräft. Dienstmädchen z. 1. Juli verlangt Straußgasse 2, part.

Saub., ehrl. Dienstmädchen zum 1. Juli cr. gesucht. **Bierstedt**, Heil. Geistgasse 103, 2 Tr.

E. jg. Mädch., i. d. Schneid. geübt, kann s. melden Röpergasse 13, 4.

Suche anst. Mädch. f. kl. Kondit. u. Hilfe i. d. Wirthsch. Elis.-Wall 6a.

Dienstmädchen v. 15-16 J. kann sich meld. Goldschmiedeg. 32, 1.

Junge Dame,

mit Buchführung vertraut, guter Handschrift, gewes. Verkäuferin, aus der Möbelbranche bevorzugt, wird für ein hiesiges fein. Möbelgeschäft per 1. Juli oder später zu engagiren gesucht. Offerten mit Angabe der bisher. Thätigkeit u. Gehaltsansprüche unter A 247 an die Exp. (1992b

Ein junges Mädchen, in der Schneiderei geübt, melde sich Sandgrube Nr. 23.

Ein junges ordentl. **Dienstmädchen** kann sich sofort melden Hundegasse 50, 2 Tr.

Tüchtiges evang.

Dienstmädchen

fürs Land gesucht. Dieselbe muß gut milchen u. jede Arbeit machen und nicht zu jung sein. Lohn monatlich 20 Mk. Meld. Häkergasse 11, 1, b. **Kanowski.**

Ein junges Mädchen

als Lehrling ges. Meld. 9-11 Uhr. **C. G. Schmidt**, Langgasse 9.

Suche tücht. Hausmädch., die koch. können, mit guten Zeugnissen. **J. Dan**, St.-V., Hl. Geistgasse 9, 1.

Anst. saub. Mädch., 16-18 Jahre, wird bei e. zweijähr. Kinde ges. Meld. v. 6-8 Milchkanneng. 14, 1.

Aelt. Mamsell u. 1. Dienstmädch. f. Offiziers-Kasino Melzergasse.

Aufwärterin bei kinderl. Leuten für den Vormittag gesucht Langfuhr, Ulmenweg 2, prt., l.

Eine Maschinennäht. auf Wäsche kann sich meld. Schüsseld. 30, 1, r.

Erzieherin,

ev., geprüft, für 2 Kinder auf d. Land gesucht. Offerten unter 8612 an die Exp. d. Bl. (8612

Eine Krankenwärterin

findet sogleich Stellung im städt. Arbeitshause, Töpfergasse 1/3. Lohn 20 Mk. monatlich neben freier Station. (8631

J. Aufwärt. ges. Holzgasse 11, 1.

Buffetfräulein f. ein größeres feines Geschäft sucht das Zentral-Vermittelungs-Bureau der Gastwirthe Heil. Geistgasse 97, 1.

Eine Frau zum Reinmachen für die Morgenstunden sofort gesucht Holzmarkt 27.

Jung. Mädchen, in Schneiderei geübt, k. s. m. Langgart. 73, part.

Ehrl. Frau, Ww., kann sich als Aufwärt. meld. Heil. Geistg. 30.

Tücht. selbstst. **Maschinen-Nähterin** auf Herrenjoppen-Lagerarbeiten kann sich melden Tischlergasse 28, 4 Treppen.

Ein anständiges jg. Mädchen wird zu einem Kinde für den Nachmittag evtl. ganzen Tag gesucht Poggenpfuhl 47, 1, l.

Gesucht zur Aufwartung

bei einz. Herrn per bald eine zuverläss. alleinst. Frau, die als Beamtenwittwe kl. Pension od. sonst. Rente bezieht. Dieselbe erhält freie Wohnung (Zimmer, Kamm.) und 120 Mk. Gehalt, später ev. mehr. Nur bestempf. wollen sich meld. u. A 209 Exped.

Suche Ladenfräul. für Material- u. Schankgesch. sow. Personal jed. Art. **Elise Mohr**, Stellenv., Goldschmiedeg. 16, Ecke Heil. Geistg.

Eine reinl. Aufwärterin f. d. Vormittagst. Altst. Graben 67, 2, l.

Eine Frau o. Mädch. kann sich z. Rolledreh. mld. Beutlergasse 11.

Saub. Aufwartefrau mit Zeugn. 2 bis 3 Mal wöchentl. ges. Meld. 4 Uhr Nchm. Kaninchenb. 11, 2, r.

Ein sauberes Hausmädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht. Meldungen v. 9-12 Uhr Mattenbuden Nr. 14.

14—16jähriges Aufwartemädchen für ganzen Tag gesucht Kaninchenberg 6, 2, geradeaus.

Für ein hiesiges Geschäft wird eine **junge Dame** zur Ausbildung als **Kassirerin** bei bescheiden. Ansprüchen gesucht. Offerten u. A 248 an die Exp.

Anst. Dienstm. m. g. Zgn., das etw. kochen kann, findet b. hoh. Lohn v. sof. Stellg. Domnikswall 7, 2, r.

Suche e. alte Frau bei Kind. für Nachm. Elisabethwall 6a, Kondit.

Ein junges Mädchen von achtb. Eltern wird von gleich im festen Dienst gesucht, wenn selbige auch noch nicht in Stellung gewesen ist. Off. u. A 245 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Suche Mamsells für warme und kalte Küche, Köchin für Offiziershaus, Buffetfräul. mit Bed., Stubenmädch. u. Näht. für Güter, Mädchen für Alles. **Hardegen Nchf.**, Heil. Geistg. 100.

Mitbewohnerin, d. kl. Aufwartestelle übernimmt, ges. Reitergasse 9, pt. Meld. von 7—8 Uhr.

J. Mädchen, w. d. Herrenschneid. erl. wollen, k. sich m. Tischlerg. 48.

J. Mädchen, in der Schneiderei geübt, k. s. m. Wollweberg. 13, 2.

Buffetfräul. für American Bar, hoh. Gehalt, Prozente u. Trinkgeld, Kochmamsells bei hohem Gehalt, Zimmermädch. sof. ges. **C. Hickhardt**, Breitg. 60, E.-B.

Aufwärterin ges. Am Sande 2, 1.

Jung. erfahr. Mädchen für festen Dienst gesucht Am Sande 2, 1. Et.

Junges Mädchen im Restaurant zur Stütze gesucht Spendhausneugasse 5.

Buchhalterin

für Malergeschäft, mit gut. Handschrift u. sehr geübte Rechnerin, ges. Schr. Off. mit Gehaltsanspr. an **Herm. Mielke**, Hundegasse 64.

Ein sauberes Mädchen, das gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum Etiquettiren von Flaschen und als Aufwärterin gesucht. **Gustav Springer Nchf.**, Holzmarkt 2.

Jg. Mädch. i. d. Damenschn. geübt, könn. s. meld. Ankerschmiedeg. 3, 2

Stellengesuche

Männlich.

Braumeister, erste Kraft, mit Kaution, sucht Stell. **Franz Jaks**, Posen.

Früherer Gutsadministrator,

noch in d. best. J., kautionsfähig, in kaufm. Buchführ. u. Korresp. erf., sucht Stell. als **Buchhalter, Inspektor, Lagerverwalter** 2c. in Fabrik, Bau- od. Holz-, Sped.-Gesch. u. s. w. Off. u. A 246 a. d. E.

Herrsch. Kutscher u. **Diener Hotelhausd.**, kräft. **Hausknecht** empf. **F. Marx**, Jopengasse 62, Stell.-B.

Arbeitssaal

Capitalien.

10 000 Mark

zur 2. Stelle auf ein rentables Geschäftsgrundstück, Rechtstadt, gesucht. Selbstdarleiher bittet um Adresse **B. Schultze**, Junkergasse Nr. 1 a. (1928b

14 000 Mark

zur 2. sicheren Stelle zur Ablösung bis 1. Oktober cr. gesucht. Offerten unter A 213 an die Expedition d. Blattes. (1964b

10 000 Mark suche auf 2 neue massive Häuser auf sichere Hypothek von sogleich od. 1. Juli. Offerten unter A 232 an die Exp.

Welche **Molkerei** leiht 1000 Mk. e. Besitz. b. Danzig, z. Verbess. der Kuhhalt., geg. Sicherh. Kontr. Milchlfg. u. Abzahl. Off. A 235. (1971b

Junger Mann,

34 Jahre, unverh., gew. Soldat, tadell. Vergangenh. gute Handschr., bittet um Stell., als Komtoirbote, Einkassirer, Aufseher oder dergleichen, bei ganz bescheidenen Ansprüchen. Offerten u. A 269 an die Exped.

Anst. Ehep., mittl. J. (Maler) sucht sof. od. sp. Portierst., Kastell. 2c. i. gr. Privath. z. übern. Off. u. A 201.

Sohn achtbarer Eltern sucht e. Lehrstelle in der Tischlerei. Offerten unt. A 175 an die Exp.

Weiblich.

Russ. Briefe schreibt Häkerg. 21, 1 (1940b

Ordl. Frau bittet u. St. z. Wäsch. Zu erfr. Jakobsthorgasse 5, 1.

J. Mädch., w. gut schreib. k., b. u. kl. Besch. Off. unt. A 249 an die Exp.

Frau b. u. St. z. W. Tischlrg. 13, 1, h.

E. Frau sucht Stelle z. Wasch. und Reinm. St. Barth.-Kircheng. 15, 3

E. Frau wünscht Aufwartestelle für Vorm. Häkergasse 21, part.

Anst. jg. Frau w. St. z. Waschen u. Reinm. Kl. Hosennäherg. 2, 1.

Perf. Köchin, **Hausmädch.**, d. kochen kann, bed. **Stubenmädch.**, jg. **Mädchen** f. **Alles**, Kindermdch., **Kinderfrl.**, zuverl. **Kinderfrauen** für hier u. ausw., Stützen, **Verkäuf.** f. Kond., **Buffetfrl.** ohne u. m. Bed. empf. **F. Marx**, Jopengasse 62, Stell.-B.

Gebild. Frau sucht Stell. für den Vor- od. Nachm. zu 1-2 Kindern. Offerten unt. A 271 an die Exp.

Wäscherin sucht in u. auß. d. Hause Beschäft. Näh. Pfefferstadt 62, 3. (1973b

Empfehle Köchin, Haus-, Stub.- u. Kindermädchen von gleich u. 1. Juli, sowie für Zoppot Mädchen mit guten Zeugnissen **Elise Mohr**, Stellenverm., Goldschmiedegasse 16, Ecke Heil. Geistg.

Eine jg. Frau b. u. Stelle z. Wasch. u. Reinm. Johannisgasse 39, unt.

E. Frau b. u. Stell. z. Wachen u. Stricken Spendhausneug. 16, 2.

E. tücht. Verkäufer. in all. Branch. erfahr., sucht z. 1. Juli Stellung. Off. unt. A 253 an die Exp. (1998b

Geb. Mädch. bitt. zur Aushilfe in Zoppot oder in Brösen in d. Küche u. Besch. Schmiedeg. 23, 3.

Ein Mädch. bitt. um Aufwartestelle. Zu erfr. Böttcherg. 19, p.

G. Frau b. um Stell. z. Waschen u. Reinm. Poggenpfuhl 65, 1.

Jung. Mädchen, 15 J. alt, bitt. um e. leicht. Dienst Altst. Gr. 54.

Empfehle Hausmädchen, Stub.- und Kindermädchen. **Berta Rieser**, Breitg. 27, Ges.-Bur.

Ordtl. Frau wünscht Stellen z. Waschen Häkergasse 51, 1 Tr.

Anst. jg. Mädchen bittet u. e. Aufwartest. f. d. h. T. Altst. Grab. 74, 3.

Eine Frau bittet um Stellen z. Waschen Tagnetergasse 2, i. Keller

Kassirerin

mit guten Zeugnissen sucht sofort oder später Stellung. Offerten unt. A 212 an die Exp.

Hübsche Buffetmädchen

mit Bedienung empfehle stets **C. Hickhardt**, E.-B., Breitg. 60.

Unterricht

Schnell- u. leichtfassl. Klavier-Unterr. w. erth. Fischmarkt 5, 1, l.

Schön- u. Schnellschreiben

ertheile Herren und Damen unter Garantie des Erfolges **B. Groth, 3. Damm 15, 1.**

Kochschule

Hundegasse 5, 1. Etg. Prakt. Kochunterricht, täglich von 9—1 Uhr. Schülerinnen können täglich eintreten. Anna von Rembowski.

Unterricht

in f. Damenschn. in 4—6 Woch. nach der leichtfaßl., höchst prakt. Methode der Hirschen Schneider-Akademie zu Berlin (Rothes Schloß) ertheilt unter Garantie bei mäßigem Honorar. **Ottilie Hirschfeld.** Nur Zeichnen und Maaßnahmen in 14 Tagen.

Renommirtestes Handels-Lehr-Institut

für einfache u. doppelte **Buchführung**

Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine

Garantie f. vollständige Ausbildung. (1875

G. Wischneck,

Bücher-Revisor, Breitgasse No. 60, Saal-Etage.

Mk. 100000 zu billigem Zinsfuß zu bestätig. Off. u. A 207 an die Exp.

Theilhaber gesucht,

Herr od. Dame, mit ca. 5000 Mk. Einlage für eine konkurrenzlose Industrie, still od. thätig, mögl. bald. Off. unt. A 233 an die Exp.

640 Mk. werd. zur Ablösung zur 1. Hypoth. gesucht. Off. u. A 243.

22000—25000 Mk.

auf ein Grundstück in Zoppot zur 1. Stelle vom Selbstdarleih. gesucht. Offerten unter A 221 an die Expedition d. Blattes.

12—13000 Mark zur Ablösung einer Hypothek suche auf mein neues Grundstück hinter 35000 Mk. Bankgeld v. gl. o. sp. Off. u. A 230 a. d. Exp.

Suche zum 1. Juli 1050 Mk.

zur 1. Stelle zu 5 % Agent. verb. Offert. unt. A 218 an die Exped.

6-8000 Mk. f. z. 2. St. auf 2 Grundstücke, Miethe 3000 Mk., Feuerv. 33000 Mk. Off. u. A 241 an die Exp.

Reizende **Wasch-Kleiderstoffe**
Grössere Partieen bis zum feinsten Genre

Extrapreise:

Montag und Dienstag in:

Paul Rudolphy, Langenmarkt No. 2.

Brocats, Cotelines, Batiste, Organdys, Pongees

Bei allen Cassa-Einkäufen über 6 Mk. doppelte Rabattmarken oder auf Wunsch 10 % Rabatt in Baar. (8632

Serie I Mtr. 28 Pfg.	Serie II Mtr. 35 Pfg.	Serie III Mtr. 48 Pfg.
Zu 1 Blouse 68 Pfg.	Zu 1 Blouse 90 Pfg.	Zu 1 Blouse 1,20 Mk.
Zu 1 Kleide 1,96 Mk.	Zu 1 Kleide 2,55 Mk.	Zu 1 Kleide 3,60 Mk.

Auf Wunsch Anfertigung schnell und preiswerth unter Garantie für tadellosen Sitz.

Gewinn-Ziehung 10. Juli zu Briesen.

Westpreussische Pferde-Loose à 1 Mk. 11 Loose 10 Mk., Porto u. Liste 20 Pf.

Bei nur 100 000 Loosen **42,000** Mark Gewinne.

3 Equipagen 47 Reit- u. Wagen-Pferde

Fahrräder, Taschenuhren, silberne Ess- u. Kaffeelöffel.

Alles brauchbare, leicht verwerthbare Sachen; auch die Pferde können auf der nach Ziehung stattf. Auction in Baar umgesetzt werden. Loose überall zu haben, auch bei dem General-Debit: Bankgeschäft

Lud. Müller & Co., in Berlin, Breitestrasse 5, in **Hamburg**, gr. Johannisstrasse 21.

Telegramm-Adresse: **Glücksmüller.**

Diese Loose hier bei: **Herm. Lau**, Langgasse 71, **Carl Feller jun.**, Jopengasse 13, **Gebr. Wetzel**, Zigarrengeschäft, **F. van Nispen**, Kohlenmarkt 2, **A. Müller** vorm. **Wedelsche Hofbuchdruckerei**, Jopengasse 8, **Albert Plew**, Matzkauschegasse, **Th. Muchowski**, Kassub. Markt 22, **Ernst Selke**, 3. Damm 13, **Felix Neumann**, Breitgasse 28. (8637

Bank-Hypotheken

offerirt (1933 **Wilh. Wehl, Frauengasse No. 6.**

8000—12 000 Mark werden von sogleich resp. 1. Juli zur 1. Stelle auf ein ländliches Grundstück bei Danzig gesucht. Offerten unter A 71 an die Exped. dies. Blatt. erb. (1870b

10 bis 12000 Mk.

gesucht auf ein Grundstück von 1249 qm, Feuerversich. 82000 Mk., Nutz.-Werth 4080 Mk., Miethsertrag 4450 Mk., hinter 40000 Mk. Kreissparkassengeld. Offerten u. 8517 an die Exp. d. Bl. (8517

Geldsuchende wenden sich vertrauensvoll an **O. H. Bauer & Co., Stettin**, Rosengart. 68/69. Kein Vermittl. Rückport. (1680b

Auf e. Geschäftsgrundst. werd. per bald ev. 1. Sept. **4500 Mk.** zur goldsich. 2. Stelle **gesucht.** 1. Stelle 18 000 Mk., Feuerverf. 35 465 Mk., Werth 45 000 Mk. Off. unt. 8374 an die Exp. (8374

Suche hinter 31 000 Mk. Stiftsgeld **7-8000 Mk.**, Abschl. 10fach. Miethsw., Verkaufsw. 53000 Mk. Off. unt. A 265 an die Exped. d. Bl.

2000 Mk. f. gl. z. 1. St. h. 20000 Mk. Grdstsw. 40000 Mk. Off. u. A 264.

100 Mk. sucht Hauseigenth. auf 6 Monate. Off. unter A 255 an die Expedit.

Gesucht 18 000 Mk.

erststell., 5 %, auf neuerb. Grundstück in Brösen. Meld. erbet. an **R. Herrmann**, Sandgrube 3 (1958b

Verloren und Gefunden

Ein weiß- und gelbgefleckter

Fox-terrier,

der die Hundemarke Danzig Nr. 117 trägt, ist in Zoppot zugelaufen und daselbst im Hause Südstraße 57 abzuholen. (606g

Ein schwarz. Hund mit kurzem Schwanz hat sich eingefunden. Abzuholen Große Mulde 28.

Goldammer fortgefl., an einem Fuß fehlen 2 Zehen. Gegen Bel. abzugeben Johannisberg 19.

Patentkapsel mit Rabensch. Chauss. Adlershorst-Danzig vrl. Wiederbr. Beloh. Vrst. Graben 2.

Vermischte Anzeig

Für **Bücher**-Einrichtung, Führung, Abschluß, Revision, **Buchführungs-Unterricht** empfiehlt sich (1926b **B. Schultze, Junkergasse 1 A.**

Möb. w. rep. u. pol. Dreherg. 16, T.

Jg. Kaufmann, 24 Jahre alt, kath., vermög., tücht. Geschäftsm., sparsam u. nücht., möchte, da es ihm an Damenbekanntsch. fehlt, gern m. Dam. in Briefwechs. tret., zwecks spät. **Verheirathung.** Jg. Damen von 18—31 Jahren, Wittw. nicht ausgeschl., woll. ihre Off. m. Photogr. u. Angabe der Vermögensverhältnisse unter A 277 an die Exp. d. Bl. einsenden. Nur ernstgemeinte. Meld. werd. beantwort. Agent. ausgeschloss.

Tapeten,

gänzl. Ausverk. von 10 Pf. aufwts. 1 Rolle, v. 20 Pf. 1 Rolle, 1 m Borde dabei Brodbänkengasse 48, 1 Tr.

Malerarbeit fertigt sauber und schnell, Tapetenkleben 25 Pfennig, die Rolle An der groß. Mühle 1 a 2 rechts.

Wäsche wird abgeholt, gewaschen, gebleicht u. geplättet Strohdeich 8, 2, **W. Mense.** (1949b

Welcher Geschäftsinhaber würde einer kautionsfähigen Dame eine Filiale übergeben? Off. u. A 200 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Eine Frau bittet um Stück- und Monatswäsche, im Freien getrocknet Kneipab 19, 1 Tr.

Nur 1 Mark

pro Woche zahlen Sie für **Taschenuhren, Regulateure, Ketten und Ringe** (1965b

Auf Theilzahlung!

Offerten unt. A 215 an die Exp. Auf Wunsch sende Auswahl!

Jede Tischler- u. Tapezier-Arbeit wird billig ausgeführt Johannisgasse 36, parterre.

Jede Damenschneiderei wird angefertigt Dienergasse 28, 1.

Ein Kind für eigen abzugeben. **Martha Surawski**, Promenade 9.

Rohrstühle werden stark und sauber eingefl. Johannisg. 27.

Nähmaschinen werden gut und billig reparirt Beutlergasse 9, 1.

Nähterin w. in u. auß. d. Hause beschäft. zu w. Kl. Mühleng. 5, 2.

Perfekte Schneiderin in Berlin thätig gewes., arbeitet Kostüme v. 8, Röcke von 4 Mk. an, Blousen, Morgenröcke billig u. modern Brodbänkengasse 24, 3.

Auf Theilzahlung liefere eleg. **Herrengarderobe nach Maass** bei mäß. Anz. u. wöchtl. Ratenzhl. Offerten u. A 231 an die Exped.

Gardinen w. gew. u. gesp. Schw. Meer, Salvatorgasse 11, **Dirks.**

Elegante und einf. Damen- und Kinderkleider w. gutsitz. u. billig angefert. Bootsmannsgasse 7, 2.

Wäscherin a. Langfuhr bittet um Wäsche, dies. w. gebl. u. im Freien getr. Off. u. A 234 an d. Exp. d. Bl.

Jede **Häkelarbeit** sow. Strickarb. w. angefert. Goldschmiedeg. 31, 2.

Ordl. Frau, die i. Freien trockn. b. u. Wäsche. Off. unter A 240 a. die E.

Anst. Mädchen bittet edle Herrsch. ihr neugeb. Kind f. Eigen anzun. Off. unt. A 239 an die Exp. d. Bl.

Zigarrengeschäfte

werden u. günst. Bedingungen Leuten die sich etabliren wollen u. Sicherheit bieten können, von e. Hamb. Engroshause eingericht. Offert. unt. A. H. 115 **Rudolf Mosse**, Danzig. (8638m

Baumwoll. u. wll. Strümpfe wd. neu u. angestr. Tischlerg. 18, 3, l.

Tafelwagen nach Zoppot schon für 5 Mk. stellt **M. Bötzmeyer**, Altstädt. Graben 63. (2002b

Tücht. Wasch- u. Reinmachfrau ist z. erf. Heil. Geistgasse 92, Hof 2 Tr.

Mutter unt. K. 100. Sonnab. 5 Uhr nicht getroff. Bitte umgeh. näh. Adr. unt. E. 50. postlag. Bahnhof.

Haararbeit jeder Art fertigt billigst **Rob. Kleefeld**, Altst. Grab. 106, Ecke Gr. Mühlg. (944b

Leichte u. schw. Arbeitswag. ganz bill. zu hab. Burgstr. 19b. (1900b

Der Betrieb der

Danziger Taxameter-Fuhrgesellschaft R. G. Kolley & Co.

wird bis auf Weiteres **fortgesetzt.** Bestellungen auf Taxameter und Equipagen-Fuhrwerk werden im Komtoir Langgarten 27 erbeten. (8480 **Die Konkursverwaltung.**

30 Mark

Für 30 Mark wird nach **Maass** ein elegant sitzender **Jacket-Anzug** in modern. Farben, ebenso in schwarzem **Kammgarn** tadellos angefertigt (1530b

Breitgasse 36.

Gänzlicher Räumungs-Ausverkauf

Posten eleg. Kostümröcke von 3 Mk. an, Posten elegant. Kostüme von 6 Mk. an, A. Fürstenberg Wwe.



Heilung des Kropfes.

Bemerkenswerthe Entdeckung, wodurch dieses gefährliche und entstellende Leiden ohne Schmerz, Operation oder Unannehmlichkeit geheilt wird.

Probe-Sendung gratis.



Frau Lillian Brown, welche nach 22jährigen Leiden vollständig von ihrem Kropfe geheilt wurde.

Dr. John P. Haig, ein wohlbekannter Arzt in Cincinnati, hat wunderbare Erfolge mit einem Mittel für die Heilung des Kropfes oder dicken Halses erzielt. Und da die meisten Leidenden den Kropf für unheilbar halten, so sendet Dr. Haig eine Gratis-Probe seines neu entdeckten Mittels, damit die Patienten Versuche anstellen und sich davon überzeugen können, daß der Kropf schmerz- und gefahrlos, ohne Operation oder irgendwelche Unannehmlichkeit zu Hause geheilt werden kann. Senden Sie Ihren Namen und Ihre Adresse an Dr. John P. Haig 3445 Glenn Building, Cincinnati, Ohio, V. St. v. Ad und Sie erhalten das Probe-Packet franko zugesandt. Unterlasse., Sie nicht, sich dieses wunderbare Mittel zu verschaffen. In Rio de Janeiro, Brasilien, S. A., diesem ungesunden Distrikn wurden 60 000 Kranke durch dasselbe Mittel geheilt, unt, überall, wo solches angewandt wurde, hatte es großartige Erfolge zu verzeichnen.

Beachten Sie, daß Briefe nach Amerika mit 20 Pfennig zu frankiren sind. Schreiben Sie Ihren Namen deutlich und geben Sie Ihre Adresse vollständig an, damit kein Irrthum in der Zustellung unterlaufen kann. (6269

Zur Reise!

Fester Spiritus in Würfel, à Büchse 25 Pfg., wieder eingetroffen. (8635 **H. Ed. Axt, Langgasse Nr. 57/58.**

„Augusta" Allg. Deutsche Invaliden- u. Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Berlin empfiehlt sich zum Abschluß von: (8610 **Lebens-, Aussteuer-** und **unkündbaren Invaliden-Versicherungen**, letztere lebenslänglich oder abgekürzt mit Altersrente und Sterbegeld, **Wittwen- und Waisenrenten, Studienrenten und Leibrenten.**

Zur Entsendung von Prospekten ist stets bereit **Die Bezirks-Direktion für Ost- und Westpreussen, Danzig, Stadtgraben No. 7.** Vertreter aus allen Ständen. finden stets Beschäftigung.

Zahnschmerz

beseitigt sofort (3623

Orthoform-Zahnwatte, gesetzl. gesch. (ca. 50 % Orthof. enthalt.) Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.

Die so sehr beliebt gewordenen (8289

Kaffee-Rester,

bekannt gute Qualität und frisch geröstet, sind wieder zu haben

à Pfd.	75	95	1,15	1,35	1,55
sonst	1,00	1,20	1,40	1,60	1,80

R. Schrammke, Hausthor 2.

Patente durch **Eduard M. Goldbeck** DANZIG bei dem Reichspatentamt verpflichteter Patentanwalt.

2626

Privat-Loos-Verein,

welch. nur erlaubte Loose spielt, nimmt noch Mitglieder auf. Kl. Beiträge, gr. Gewinnchanc. Risiko ger. Statuten portofr. d. **Herm. Westeroth**, Magdeburg. (7518

Für **Hotels, Restaurants, Pensionate** u. s. w. ist das altbewährte

Maggi zum Würzen

nach wie vor das vorzüglichste und im Gebrauch billigste Verbesserungsmittel für schwache Bouillon, Suppen, Gemüse, Saucen u. s. w., weil **unerreicht in Würzekraft und Feinheit des Aromas.** Vortheilhafteste Fassung Flasche Nr. 5. Stets vorräthig bei **A. Fast**, Langenmarkt Nr. 33/34 und Filiale Langgasse Nr. 4. (7777

Gebauhr Pianos sind die dauerhaftesten.

Geheime Leiden

der Männer und Frauen, Geschlechts-Krankheiten, alle Ausflüsse in den ältesten Fällen 2c. behandelt mit größtem Erfolge gewissenhaft und diskret. (8627 **F. Malisius, Breslau,** Matthiasstraße 46. Auswärts brieflich unauffällig.

In Wirkung u. Geschmack Neuzeit und Zukunft beherrschend.



In allen besseren Geschäften erhältlich. (8229

Lial- Toilette- u. Kinder- **Créme**
Lial- u. Kinder- Toilette- **Seife**
Lial- Mücken- **Créme**

Ostdeutsche Jalousie-Fabrik Diete & Günther, Bromberg, offerirt (4863 **Roll- u. Sonnenjalousien** zu billigsten Preisen. Kostenanschläge u. Preislisten gratis.

Krebse

die größten und besten der Welt, garantirt springlebende Ankunft. 5 Kg. Korb franco m. 80 Speisekrebsen 4,50 Mk., 60 Riesenkrebse 5,50, 40 Ungeheuer Solokr. 7,50 Mk. **H. Hornik**, Oderberg Schlesien. (8628

Käse-Offerte!

H. Cohn, Fischmarkt 12. Offerire: Tilsiter von 20 Pfg. an per Pfund, vollf. Tilsiter 50, 60 u. 70 Pfg., Schweizer 50, 60 und 70 Pfg., Werder 50 und 60 Pfg. p. Pfd., russ. Steppenkäse 70 Pfg. p. Pfd., □-Limburger 10 u. 15 Pfg. Pflaumen 20 Pfg., Rauchlachs, täglich frisch, p. Pfd. 1,60 Mk., in ganz. Seiten billiger, Räucherheringe, tägl. frisch, 3 Stück 25 Pfg., Rauchaal p. Pfd. 1,75 Mk. (1892b

Die (1679b

Zeitgemäße Ehe.

Hochinteress. belehrende Broschüre, nützl. u. segensreich für Eheleute u. andere Erwachsene jed. Standes, Berufs und Geschlechts. **Praktisch. Rathgeber zur Verhüt. zu groß. Ehelasten.** 232 Seit., viele Abbildung. Preis 70 Pf. (auch in Marken) Das. franko Zusend., diskr. in verschlossen. Kouvert. Bei Nachn. 95 Pf. Kleine Ausgabe, groß. Nutzen! **Rud. Bergmann, Hamburg,** Steindamm 25. (Verlag.)

1000 cbm gutes Klobenholz I. Kl.

habe franko Bahnhof Bruß abzugeben. (8516 **Joh. Wroblewski in Bruß.**

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

15. Sitzung vom 14. Juni, 1 Uhr.

Polenvorlage. — Petitionen.

Auf der Tages-Ordnung steht der Bericht der XI. Kommission über die Polen-Vorlage. Die Kommission beantragt unveränderte Annahme.

Es liegt hier zu vor ein Antrag v. Stein, das Gesetz auf die Kreise Neidenburg, Osterode, Ortelsburg, Lyck der Provinz Ostpreußen auszudehnen. — Ein weiterer Antrag des Grafen v. d. Osten bezweckt die weitere Ausdehnung auf die Kreise Lauenburg und Bütow der Provinz Pommern.

In der Generaldebatte nimmt das Wort

Graf Kwilecki: Wenn der Ministerpräsident als den Zweck der Vorlage den Schutz des Deutschthums bezeichnet hat, so wird ihm niemand widersprechen. Daß das Deutschthum aber gefährdet ist, beruht auf Einbildung. Wir Polen stehen, wie schon neulich Herr v. Koscielski betont hat, auf dem Boden der Loyalität. Wenn man gesagt hat, wir sollen Deutsche werden, so können wir nicht unsere Gesinnung wie einen Ueberzieher wechseln. Redner weist die Angriffe des Grafen Hoensbroech gegen die polnischen Geistlichen zurück, die sowohl gegenüber den deutschen wie den polnischen Katholiken voll ihre Pflicht erfüllen. Wenn die Polen sich im gesellschaftlichen Verkehr von den Deutschen abwenden, so liegt das meist daran, daß die Deutschen nicht polnisch sprechen. Wenn darauf hingewiesen wird, daß die Städte in letzter Zeit in hohem Grade polonisirt sind, so kommt es daher, daß die polnischen Güter ausgekauft werden und die früheren Besitzer in die Städte ziehen. Redner führt Beschwerde darüber, daß die polnischen Soldaten in die Garnisonen anderer Provinzen geschickt werden, während man andererseits die polnischen Soldaten im Kriege in erster Linie ins Feuer geschickt habe. Wir sind Polen und wollen Polen bleiben. Wir Polen sind schließlich nicht auszurotten wie Ratten oder Kaninchen. (Heiterkeit.) Wenn man Beispiele anführt für die revolutionäre Gesinnung der Polen, so werden derartige Nachrichten vielfach verbreitet von Agenten vom Schlage Tausch. Der Reichskanzler hat nicht vermocht, Material für die staatsfeindliche Agitation der polnischen Presse beizubringen.

Finanzminister **Frhr. v. Rheinbaben:** Die Insinuation des Vorredners, daß die preußische Militärverwaltung die polnischen Soldaten im Kriege in erster Linie ins Feuer geschickt hat, muß ich auf das Entschiedenste zurückweisen. (Beifall.) Wenn der Vorredner gemeint hat, der Reichskanzler habe kein Material beigebracht zum Beweise für die aufreizende Agitation der polnischen Presse, so kann das, was die polnische Presse an aufreizenden Artikeln sich geleistet hat, nur eine Nation von der Lammsgeduld der Deutschen ertragen, und ich bedauere, daß das Strafgesetzbuch keine Handhabe bietet, um jenen Leuten das Genick zu brechen. Jeden Tag wird Hochverrath gepredigt. Die Redakteure verstehen es ja allerdings, am Staatsanwalt vorbeizuschlüpfen, aber die Tendenz spricht Bände. Herr v. Kwilecki hat gemeint, die Gefährdung des Deutschthums sei Einbildung. Jeder aber, der die Verhältnisse kennt, muß die Richtigkeit dieser Auffassung bezweifeln. Man muß der Auffassung des Ministerpräsidenten beipflichten, daß die Verhältnisse des Ostens aufs äußerste gefährdet sind. Wir können verfolgen, wie die Polen grundsätzlich alles Deutsche bekämpfen. Der Kampf fängt in der Schule beim Kindesbein an. Die Ehe eines Polen mit einer Deutschen wird in der polnischen Presse als Todsünde hingestellt. Es darf nur bei Polen gekauft werden. Der Vorredner sagte, er hätte noch Keinen gefunden, der sich in der Provinz Posen bedrückt gefühlt hätte; selbst ein Regierungsrath in Posen hätte sich nicht bedrückt gefühlt. So weit sind wir Gott sei Dank noch nicht, daß Mitglieder der Regierung sich den Polen gegenüber bedrückt fühlen. (Heiterkeit.) Aus der Geschichte eines Arztes aus Schwersenz habe ich gehört, daß die Deutschen von den Polen vollkommen boykottirt wurden, so daß der deutsche Arzt und Apotheker sich zurückziehen mußten. Von den polnischen Vereinen werden die Pioniere der Polonisirung vorgeschickt: Aerzte, Apotheker, Rechtsanwälte u. s. w. Wenn Herr v. Kwilecki sagt: wir sind Polen und wollen Polen bleiben, so ist dagegen kein Einspruch zu erheben. Kein Mensch will den Polen ihre Muttersprache, ihre Religion und Tradition nehmen. Wir verlangen nur, daß sie sich als Deutsche fühlen. Sie können es jeden Tag in den Zeitungen lesen, daß die Polen die Absicht haben, daß die drei polnischen Bezirke Preußens, Rußlands und Oesterreichs zu einem Reich vereinigt werden. Man hat eingesehen, daß man mit dem bloßen Kopf durch die Wand gehen nicht weiter kommt. Statt der gewaltsamen Erhebung denkt man an eine allmählich aus sich selber herauswachsende Entwickelung, gegen die an sich nichts einzuwenden ist, wenn sie sich nicht feindselig gegen alles, was deutsch ist, verhielte. Wir verdenken Ihnen, daß Sie Ihre Forderungen in stetem Kampf gegen das Deutschthum machen. Wenn der Vorredner sich darüber beschwert, daß eine Anzahl von Beamten nach dem Westen versetzt werde, so hat die Staatsregierung Recht mit der Tendenz, politisch unzuverlässige Beamte nach anderen Provinzen zu versetzen.

Mit dieser Vorlage machen wir nicht einen ersten Versuch, sondern wir wollen in den Bahnen bleiben, die die preußisch-brandenburgische Geschichte schon seit hundert Jahren verfolgt. Wir wollen die deutsche Kultur in den preußischen Landestheilen erhalten. Der Minister erinnert daran, wie verwahrlost die Landestheile waren, die von Friedrich dem Großen übernommen wurden. Friedrich der Große hat mit Recht gesagt: „Man hat mir ein Stück Anarchie gegeben." Daraus haben wir eine Stätte blühenden Lebens gemacht. Was dort an Kultur geleistet worden ist, ist ein Werk allerersten Ranges. Wir wollen uns diese Jahrhunderte lange Arbeit nicht verkümmern lassen. Redner erinnert an ein Wort des Großen Kurfürsten, der gesagt hat: Wir wollen unser Vaterland nicht verlassen, sondern der Verzweiflung den Muth entgegensetzen. Diesen Muth wollen wir auch den Deutschen einflößen, daß sie die großen nationalen Güter, die die Hohenzollern geschaffen haben, auch in Zukunft pflegen. (Beifall.)

Dr. v. Dziembowski setzt auseinander, daß man die in den früheren Gesetzen vorgekommenen Einseitigkeit vermeiden und nicht blos die Großgrundbesitzer berücksichtigen müsse. Auch auf dem Gebiete des höheren Unterrichts müsse man den Polonismus bekämpfen.

Kultusminister Studt führt aus, daß die Regierung sich der Pflicht bewußt gewesen ist, die Kulturaufgaben in den gemischtsprachigen Provinzen mit Aufwendung besonders großer Mittel zu fördern. Namentlich für das Volksschulwesen seien den Provinzen Westpreußen und Posen außerordentliche Zuwendungen gemacht worden. Die Fürsorge der Regierung sei selbst in nicht preußischen Blättern anerkannt worden; die Herbeiführung des Kulturstandes sei aber von den Polen nicht anerkannt worden, vielmehr werde auf dem Wege der Geschichtsfälschung und der Agitation jede Wohlthat der preußischen Regierung in Abrede gestellt.

Graf v. Götzen begründet den von ihm gestellten Antrag, das Gesetz auf die von ihm bezeichneten ostpreußischen Kreise auszudehnen. Er ist aber überzeugt, daß die Regierung über kurz oder lang von selbst dazu kommen wird, und zieht deshalb seinen Antrag und auch den des Herrn v. d. Osten zurück.

Graf Mirbach bedauert den Wechsel in der Polenpolitik, die nach dem Amtsaustritt des ersten Kanzlers stattfand. Gegen unzulängliche Aufforderungen hat er ernstliche Bedenken; das würde eine Entwickelung der betreffenden Gegenden zur Folge haben. Eine Aufteilung der großen Güter sei bedenklich; der Großgrundbesitz sei hier, wie überall, der Pionier der Kultur; die polnische Frage sei lediglich eine Agrarfrage.

Graf Hoensbroech verwahrt sich gegen eine Unterstellung des Grafen Kwilecki, als sei seine letzte Rede bestellte Arbeit gewesen, sie sei lediglich das Produkt der Vaterlandsliebe.

Frhr. v. Durant tritt den Ausführungen des Grafen Kwilecki entgegen; die polnischen Regimenter hätten es als eine besondere Ehre geschätzt, als erste in den Kampf geführt zu werden; sie waren eben nicht blos Polen, sondern auch gute Preußen.

Oberbürgermeister Bender-Breslau schildert die Unterlassungen, die früher von der Regierung in Bezug auf die Behandlung der Polen gemacht worden sind. Man solle die Kluft zwischen zwei Völkern, die miteinander zu leben genöthigt sind, nicht erweitern, sondern suchen, den Polen Gefallen an deutscher Kultur beizubringen. (Unruhe.) In Posen aber müsse alles vermieden werden von der Regierung, was die dortigen Deutschen gegen die Regierung aufbringen kann und sie gleichgültig mache. Die Polen seien außerordentlich empfänglich gegen ein festes sicheres Auftreten und deshalb sei zu hoffen, daß auch die Vorlage Erfolg haben wird. Vor allen Dingen sei es nothwendig, durch positive Maßnahmen, die Gemüth und Phantasie befestigen, das Deutschthum zu stärken.

Ein Antrag auf Schluß der Generaldebatte wird angenommen.

Zu § 1 bemerkt **Bürgermeister Dr. Kersten-Thorn**, daß die Polengefahr in Westpreußen ebenso groß ist wie in Posen. Wenn diese Vorlage nicht die letzte ihrer Art sein, damit der Mittelstand erkenne, daß die Regierung ihm ernstlich zu helfen bereit ist.

Fürst zu Inn- und Knyphausen erklärt, daß durch die Vorlage die politischen Gegensätze in den Ostmarken verschärft werden und er in seinem Gewissen gedrungen sei, gegen die Vorlage sein Votum in die Wagschale zu werfen.

§ 1 wird hierauf angenommen, ebenso § 2 und 3, letztere debattelos und sodann die ganze Vorlage in der Gesammt-Abstimmung.

Das Haus erledigt sodann Eisenbahn-Petitionen.

Nächste Sitzung Montag 2 Uhr: Lex Adickes. Unfallversicherung für Gefangene, Antrag Levetzow gegen Alkoholmißbrauch.

Schluß nach 5 Uhr.

Abgeordnetenhaus.

90. Sitzung vom 14. Juni.

Unfallfürsorge für Gefangene. — Petitionen.

Das Ausführungsgesetz zum Reichsgesetz, betr. die Unfallfürsorge für Gefangene, steht zur dritten Lesung.

Der § 1 (Verpflichtung des Staats zur Unfallfürsorge und Uebertragung derselben auf bestimmte öffentliche Körperschaften) wird debattelos angenommen.

Zu § 2 (Erstattungspflicht des Landarmenverbandes gegenüber dem rentenpflichtigen Ortsarmen-Verbande) liegt ein Antrag v. Negelen (kons.) und Genossen vor, welcher in einer gegen die Beschlüsse zweiter Lesung veränderten Fassung zum Ausdruck bringt, daß die Landarmenverbände den Ortsarmenverbänden denjenigen Betrag erstatten sollen, um welchen die Unfallrente eine früher dem Verletzten und seiner Familie gewährte Armenunterstützung übersteigt.

Außerdem soll dem § 2 ein neuer Absatz hinzugefügt werden, wonach in Streitfragen über die Höhe der zu erstattenden Summe bei Landgemeinden und bei Städten unter 10 000 Einwohnern der Kreisausschuß, im Uebrigen der Bezirksausschuß endgiltig entscheidet.

Der Antrag wird angenommen und mit demselben der § 2.

Schließlich wird das ganze Gesetz in der Gesammtabstimmung genehmigt.

Das Haus erledigt sodann Petitionen. Eine Anzahl Petitionen betr. Gehalt und Titel (Seminar-Oberlehrer) der dienstälteren Hälfte der ordentlichen Seminarlehrer wird der Regierung zur Erwägung überwiesen.

Eine ausgedehnte Debatte veranlaßt das Verlangen von Mühlenbesitzern in Lippstadt nach Entschädigung für Wasserentziehung in Folge Melioration eines Theils des Lippethales. Dem Kommissionsantrag auf Berücksichtigung wird von einem Kommissar lebhaft widersprochen. Die Abstimmung ergiebt Ueberweisung der Petition an die Regierung nur als Material.

Die Petition eines Schulraths und Kreisschulinspektors ersucht um gesetzliche Regelung der Pensions-Ansprüche der technischen Schulverwaltungsbeamten. Die Kommission schlägt Uebergang zur Tagesordnung vor, beantragt aber gleichzeitig in einer Resolution den Wunsch auszusprechen, daß die Anrechnung der nicht staatlich verbrachten Dienstjahre vor der Anstellung der Schulaufsichtsbeamten im Staatsdienste geregelt werden möge.

Das Haus tritt nach kurzer Debatte diesen Anträgen bei.

Eine Petition von Titular-Navigationslehrern um Aenderung ihrer Beförderungsverhältnisse wird der Regierung als Material überwiesen.

Es folgen dann wieder noch zahlreiche Petitionen von vorwiegend oder ausschließlichem persönlichem oder rein lokalem Interesse.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr: Schlachthausgesetz. Petitionen.

Schluß 3¼ Uhr.

Luftkurort Carthaus bei Danzig.

Die linden Lüfte sind erwacht. Da wird es angebracht sein, zu Nutz und Frommen aller Wanderlustigen und Erholungsbedürftigen wieder auf ein Stücklein Erde hinzuweisen, dessen Schönheit und eigenartiger Reiz bereits von vielen geschätzt wird, jedoch noch lange nicht so bekannt ist, als es verdient. Nicht umsonst führt es den Namen „Kassubische Schweiz" — mit seinen Bergen, den schönen Aussichtspunkten, den waldumkränzten Seen, sprudelnden Bächen und Flüssen kann es sehr wohl einen Vergleich mit derselben aushalten.

Unstreitig die Perle des Ganzen bildet der sich immer mehr zu einem Luftkurort ausbildende, bequem von Danzig über Praust und auch über Berent mit der Eisenbahn zu erreichende Marktflecken Carthaus. Zwischen zwei herrlichen Seen, umgrenzt von alten schönen Buchenwäldern, liegt Carthaus in idyllischer Ruhe da. Freundliche Häuser begrüßen den Wanderer, in mit dem Comfort der Neuzeit ausgestatteten Gasthäusern, in guten Privatwohnungen findet er zu angemessenen Preisen Unterkunft und gute Verpflegung. Saubere Straßen durchziehen den Ort. Auf wohlgepflegten Promenadenwegen gelangt man an herrlichen Anlagen vorüber, die schon manchen schönen Rundblick gestatten, nach welcher Seite man sich auch hinbegeben möge, in den prachtvollen Buchenwald. Ueberall trifft man auch hier auf die sorgende Hand des Carthäuser Verschönerungs-Vereins. Wohlgebahnte Wege harren hier des Wanderers, überall sind Schilder angebracht, die ihn zurechtweisen, sodaß er auch ohne Führer in der mächtig sich ausdehnenden Forst sich niemals verirren kann. Eine Fülle von Ausflügen bietet sich ihm dar. Von allen Höhen, die ringsum den Flecken umgeben, eröffnen sich herrliche Ausblicke auf die beiden Seen, auf Carthaus selbst, das mit seinen hellen Häusern, der alten ehrwürdigen Klosterkirche (1382 erbaut) und dem geschmackvollen Backsteinbau der evangelischen Kirche sich effektvoll von dem dunklen Hintergrunde abhebt.

Es würde zu weit führen, wollte ich alle Spaziergänge und schönen Punkte namhaft machen, dieses muß einem Fremdenführer überlassen bleiben. Erwähnen will ich nur den schattigen Philosophengang, der den Klostersee entlang führt, die Assessorbank, Adolfshöhe, den Spitzberg mit seinem Aussichtsthurm, den stillen See mit dem Schloßberg, den Klosterblick in der Nähe der reizend gelegenen Thalmühle in Gribno, einem beliebten Ausflugsorte der Carthäuser. Ein Panorama selten schöner Art eröffnet sich auch dem Wanderer von der Lappalitzer Höhe. Carthaus mit seinen beiden Seen ist verschwunden, dafür blickt man weit hinaus in eine hügelige Landschaft, zu Füßen liegt Lappalitz am gleichnamigen See, daran schließt sich das auf einer Landzunge belegene Dorf Chmielno mit dem Chmielnoersee, ganz in der Ferne erglänzen die Fluthen des großen Radaunesees, aus dem die mit starkem Gefäll dahinfließende Radaune entspringt. Dieselbe Landschaft zeigt auch die Goullon- und Präsidentenhöhe, nur in einer anderen Umrahmung und Begrenzung, sodaß man nicht weiß, welchem Fernblick man den Vorzug geben soll.

Hiermit ist jedoch die Schönheit der kassubischen Schweiz noch lange nicht erschöpft. Welche Fülle von Naturschönheiten gewährt nicht das Radaunethal! Nicht aus einem einzelnen See, sondern aus einem ganzen Seengebiet entspringend, eilt das Flüßchen schäumend und murmelnd theils durch prachtvolle Wiesen, theils durch bewaldete Höhenzüge, die namentlich bei Krug Babenthal dicht an ihr Bett herantreten und steil zu ihr abfallen, über mächtiges Steingeröll, Kaskaden bildend, vielfach Mühlen und Fabriken treibend, zu Thal. Aber nicht nur die Radaune, sondern auch ihr Seengebiet hat hervorragende Naturschönheiten aufzuweisen. Einen hervorragenden Genuß gewährt auch eine Fahrt oder ein Spaziergang an diesem See entlang über Kollano nach Schönberg. Hier sind wir am höchsten Punkte der Kassubischen Schweiz angelangt, die im Thurmberg eine Höhe von 1023 Fuß erreicht, die höchste Erhebung der norddeutschen Tiefebene, ja sogar die höchste Erhebung zwischen dem Ural und dem Harz. Daß auch hier ein herrlicher Rundblick sich eröffnet, brauche ich wohl nicht erst anzuführen. Weit schaut das Auge in die norddeutsche Tiefebene; die Stadt Berent ist sichtbar, auch die Dirschauer Eisenbahnbrücke kann ein scharfes Auge sich deutlich vom Horizont abheben sehen.

Alle diese Naturschönheiten kann man von Carthaus bequem in höchstens einer Tagestour erreichen. Den wahren Genuß jedoch an Naturschönheiten kann uns auch die vollendetste Schilderung nicht geben, er beruht eben auf dem eigenen Sehen, dem eigenen Empfinden. Wer einige Wochen ausspannen will oder muß, wer Genesung an Geist und Körper braucht, wer sich an der schönen Natur erfreuen will — in Carthaus und Umgegend wird er finden, was er braucht, zumal auch in hygienischer Hinsicht in Carthaus für alles gesorgt ist. Außer der am Klostersee erbauten Badeanstalt befindet sich auch inmitten des Ortes ein Warmbad, in dem sämmtliche Arten von Bäder verabfolgt werden. Auf Anfragen wird der Gemeindevorstand gerne Auskunft ertheilen, auch sonst beim Besorgen von Wohnungen ꝛc. gern behilflich sein.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 14. Juni.

Hehlerei.

Auf der Anklagebank sitzt eine ganze Gesellschaft, die der Hehlerei beschuldigt war. Eine große Anzahl von Diebstählen, welche im vorigen Winter ausgeführt wurden, sind bis jetzt trotz der eifrigen Bemühungen der Kriminalpolizei unaufgeklärt geblieben, dagegen gelang es, infolge einer Denunziation gegen neun Personen soviel Material zusammenzufinden, daß man die Verhaftung derselben für angezeigt hielt. Die Angeklagten sind folgende: 1. Der Arbeiter Gustav Czerwinski, wegen Kuppelei und anderer Vergehen vorbestraft, 2. seine Ehefrau Auguste, vorbestraft wegen Hehlerei und mehrmals wegen Kuppelei, 3. der Arbeiter Felix Burau, wegen Diebstahls und Körperverletzung be

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Es giebt Naturen, welche durch das gross geworden sind, was sie erreichen, Andere durch das, was sie verschmähen.
>
> **Herm. Grimm.**

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May, preisgekrönte Verfasserin von „Unter der Königstanne" und „Wie es endete".

31) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ein ernstes Lächeln glitt über das schöne stolze Gesicht. „Ich halte Sie wirklich nicht für unverbesserlich, Herr Freyenegg. Sie scheinen ja auf dem guten Wege der Erkenntniß Ihrer Fehler zu sein. Damit ist viel gewonnen. Wer einmal einsieht, daß er mit Perlen nach Sperlingen geworfen hat, der wirft doch eben nicht weiter."

„Nein, sondern er sammelt die Perlen und legt sie als Opfer vor seinem Ideal nieder."

Noch eine tiefe Verbeugung, und die Thür schloß sich hinter Gustav Freyenegg.

Es war ein recht melancholisches Gesicht, mit dem der elegante Besucher aller Premieren, der bekannte Held aller modernen Unterhaltungen, der in seinen Kreisen viel bewunderte und gepriesene Lebemann, die Treppen der Fabrik hinabstieg.

Auf der Straße angelangt, lüftete er, als wäre ihm heiß, seinen Hut.

„Wenn ich noch fünf Minuten geblieben wäre", dachte er mit bitterer Ironie, während er mit schnellem energischen Schritte die Straße kreuzte, „hätte ich mich unsterblich lächerlich gemacht, hätte einen Kniefall gethan, und mich für den elendesten Kerl, den die Welt trägt, bekannt. Wo bleibt mein schönes Selbstbewußtsein! Wenn sie nur nicht solch' ein unvergleichliches Geschöpf wäre! Nun, bis zum Abend werde ich hoffentlich mein Gleichgewicht zurückerlangt haben, denn sonst kann es mir noch schlecht gehen."

Selbstverständlich wollte Freyenegg nach der Vorstellung die beiden Damen nach Hause begleiten, aber es goß in Strömen, als sie aus dem Theater traten. Schnell winkte er daher einen Wagen heran und half Tante Betty und Mila einsteigen. Einige Augenblicke blieb er noch in der Vorhalle des Theaters stehen, ein wenig im Schatten eines Pfeilers, den Hut tief in die Stirn gedrückt. Seine ironisch-melancholische Nachmittagsstimmung schien für den Moment verflogen, und ganz leise, aber recht vergnügt summte er eine Melodie vor sich hin, freilich war's, sonderbar genug, die Arie Lohengrin's: „Nie sollst Du mich befragen!" — aber daran dachte er wohl in diesem Augenblick nicht.

Seide rauschte, Plaudern und Lachen erklang, einige Damen, gefeierte Schönheiten der Residenz, die er gut kannte, schritten an ihm vorüber. Huldvoll, mit graziösem Neigen erwiderten sie seinen Gruß. In Gedanken beantwortetete er die lächelnde Frage, die er in den glänzenden Frauenaugen las, fast so, als wäre er der Zauberspiegel der Märchenkönigin: „Schneewittchen ist tausend Mal schöner als Ihr!" Er meinte das Schneewittchen, das sich im Theater nicht ein einziges Mal nach ihm umgewandt, obgleich sie seine Bemerkungen nicht unfreundlich beantwortet hatte. Wie erschüttert sie von dem Stücke war, welchen überwältigenden Eindruck das Spiel der großen Künstlerin auf sie gemacht hatte!

Das war starkes, ursprüngliches Empfinden, da war ein bewunderungswürdiges, feinfühliges Verständniß! Als sie sich nach Schluß der Vorstellung erhob, glitt ein tiefer Seufzer über ihre Lippen, und als sie ihm das Antlitz zuwandte, da lag auf ihren Wangen ein leises Roth der Erregung und die dunklen, großen Augen leuchteten thränenfeucht. Er hatte Tante Betty den Arm geboten und sich vorsichtig jeder Frage nach dem Eindruck der Tragödie enthalten, und Mila hatte ihn verstanden und war ihm dankbar. Er fühlte das. Wie gütig sie ihn noch aus dem Wagen begrüßt hatte und wie schön sie war, als sich der dunkelrothe Seidenshawl um ihr Haupt schlang.

„Frau Königin, Schneewittchen ist tausend Mal schöner als ihr!" wiederholten seine Gedanken in Erinnerung an die kleinen Scenen zwischen Mila Dombrowski und Rosa Kleinpaul bei Frau Runk, da er Mila zum ersten Male gesehen.

Jetzt rauschte wieder ein Frauenkleid auf der Treppe hinter Freyenegg und störte ihn aus seinen Träumereien auf. Unter dem kokett gehobenen, spitzenbesetzten Rocke wurde ein reizendes Füßchen sichtbar. Es war Rosa Kleinpaul, die er schon in einer Parkettloge zu erkennen geglaubt hatte, und er sah, daß seine Augen ihn auch diesmal nicht getäuscht hatten. Auch der Herr, der hocherhobenen Hauptes an ihrer Seite schritt, war Freyenegg wohl bekannt: einer der ödesten Hohlköpfe, die jemals den Namen „Mensch" in Mißkredit gebracht hatten, Baron Michael Stroganoff, aus irgend einem sehr weit nach Südosten vorgeschobenen Gouvernement Rußlands, der auf der weiten Gotteswelt nichts weiter zu thun zu haben glaubte, als seine riesigen Einkünfte gegen die Amusements der Großstädte in allen Staaten einzutauschen. In Wien weilte Michael Stroganoff zum ersten Mal aber es gefiel ihm vorzüglich in der Gesellschaft, in die er gerathen war und zu der auch Freyenegg gehörte. Besonders als er auf einem kleinen Gartenfest, bei dem er durch Freyenegg eingeführt worden war, diese schönste aller Blondinen, Fräulein Kleinpaul, kennen gelernt hatte.

„Guten Abend, meine Herrschaften," grüßte Freyenegg unbefangen, als wäre es ganz gebräuchlich, daß eine Braut allein mit einem Herrn, der nicht ihr Bräutigam ist, Abendvergnügungen besucht.

In den blauen Kinderaugen malte sich ein wahres Entsetzen, da sie Freyenegg's ansichtig wurde.

„Um des Himmelswillen, Sie sind hier," stieß sie erregt hervor. „Und wir haben so lange gewartet, damit wir nur Niemand begegneten!"

Er lächelte über das naive Eingeständniß, indeß Stroganoff ihm mit breitem Lachen die Hand schüttelte.

„Wäre lieber ins Karltheater oder zu Ronacher gegangen, aber Gnädigste wollte Eleganz haben."

Darauf fiel ihm ein, daß Rosa früher vielleicht Freyenegg's Annäherungen begünstigt habe, und daß dieser schließlich, trotz allem, was ihm die Dame darüber gesagt, das Recht haben könne, Erklärungen zu fordern. Mit unruhigem Blick glitten seine flackernden Augen messend über Freyenegg.

„Werden wir uns morgen schießen?" fragte er brutal.

Freyenegg lachte hell auf.

„Weshalb in aller Welt? — Ach, Sie meinen, weil —? Liebster Baron, die Dame hat gewählt, und ich bescheide mich. Welchen Schmerz es mir macht, zu resigniren, wird sie kaum ahnen!"

Rosa's Wangen brannten in dunkler Gluth.

„Kommen Sie, Baron, ich muß nach Hause. Herr Freyenegg wird ja hoffentlich ritterlich genug sein, meinen Angehörigen nicht mitzutheilen, daß er mich getroffen hat."

„Ihr Wunsch ist mir Befehl; übrigens pflege ich nicht indiskret zu sein."

„Nein, aber boshaft!" gab sie heftig zurück und eilte an Freyenegg vorüber.

„Baron, das Fräulein ist ein wahrer Paradiesvogel," flüsterte Freyenegg dem Russen zu, „so glänzend und schön, aber festhalten müssen Sie ihn, sonst fliegt er Ihnen davon."

„O nein," entgegnete der Russe, „ich habe mir das Vögelchen schon gesichert. Denken Sie, ich würde Ihnen das allerliebste Geschöpf hier lassen? — O nein! — Aber treffen wir uns vielleicht später noch bei Sacher?"

Freyenegg dankte verneinend zur Ueberraschung Stroganoff's, wartete noch, bis das Paar in einem eleganten Fiaker davongefahren war, und trat dann gleichfalls den Heimweg an.

„Wenn Goethe die Beiden gesehen hätte," dachte er, Stroganoff und Rosa meinend, „so hätte er einen Beweis mehr für seine Wahlverwandtschaftstheorie gehabt. — Die Beiden mußten sich finden, sie sind einander werth. — Und ich? — Nein, zum Bracken-

straft, Bräutigam der viertangeklagten Martha Müller, die unter Sittenkontrole steht, wegen Diebstahls vorbestraft ist und gegenwärtig wegen Messerstechens in Untersuchung sitzt, 5. die 35 Mal wegen Sittenpolizeiübertretung, weiter wegen Diebstahls und Körperverletzung bestrafte Olga Herdemertens, 6. die Kontrolldirne Martha Bigott, welche folgende Vorstrafen hat: 35 Mal wegen Uebertretung sittenpolizeilicher Vorschriften, wegen Diebstahls mit Zuchthaus, wegen Körperverletzung mit 3 Jahren Zuchthaus, 7. der wegen Diebstahls vorbestrafte Arbeiter Hermann Witzki, 8. der Arbeiter Conrad Gebranczyk, welcher 6 Vorstrafen wegen Diebstahls und Körperverletzung hinter sich hat, und 9. die Maurerwittwe Franziska Olschewski aus Heubuderkolonie, die wegen Sittenpolizeiübertretung und Kuppelei vorbestraft ist. Weder im Vorverfahren noch in der heutigen Verhandlung war es möglich, das Treiben der Angeklagten ganz aufzuklären. Der Hauptherd des ganzen Treibens war die an der Brandstelle belegene Wohnung der Czerwinski's, bei denen die drei Sittenmädchen wohnten. Bei der Haussuchung fanden sich Sachen vor die aus vier verschiedenen Diebstählen herrühren. Im November wurde Nachts der Schaukasten eines Schuhmacherladens in der Brodbänkengasse mit einem Stemmeisen erbrochen und eine große Partie von Gummischuhen und Filzschuhen gestohlen. In der Nacht zum 27. December wurde ein Schaukasten der Firma Katz erbrochen; die Diebe entwendeten 18 wollene Damenröcke. Bei einem Umzuge wurden einer hiesigen Speditionsfirma 3 wollene Decken gestohlen und am 12. Februar stahlen ein Paar besonders dreiste Spitzbuben, am hellen Tage, aus dem Laden eines Möbelhändlers in der Tobiasgasse einige werthvolle Bauern- und Nähtischchen. Von allen diesen Gegenständen wurde ein Theil im Besitz der Angeklagten gefunden. Ueber die einzelnen Fälle geben sie folgende Auskunft. Burau will eines Tages auf der Langen Brücke spazieren gewesen sein, als ihm ein „Unbekannter" ein Paar Filzschuhe zum Kauf anbot. Nach längerem Zögern habe er sie für 50 Pfg. gekauft und zur Czerwinski gebracht. Diese habe die Schuhe anprobirt und als sie ihr nicht paßten, hat Burau sie seiner Braut, der Müller, geschenkt. Witzki, mit dem Spitznamen „Jack", hat eines Tages ebenfalls auf der Langenbrücke zwei Jungens getroffen, die sich um ein Packet balgten. Er habe das Packet, in dem sich zwei neue Unterröcke befanden, an sich genommen, um es zu verkaufen. Er ging ebenfalls in die Czerwinski'sche Wohnung und die Frau kaufte die Röcke auch, die sie dann mit Profit an die Herdemertens und Bigott weiter verhandelte. Die drei wollenen Decken, in denen die Firma des Eigenthümers eingewebt war, will die Czerwinski in Schidlitz von einer Frau Bertha Eichler, welche jetzt todt sei, gekauft haben. Eine Frau dieses Namens ist nicht ausfindig gemacht worden. Was die beiden Tische anbetrifft, so stammen sie von Gebranczyk, welcher behauptet, sie von einem unbekannten Tischler, der nach Amerika auswandern wollte, gekauft zu haben. Er hat sie dann an Witzki verschachert, der sie seinerseits wieder zur Czerwinski brachte. Einen der Tische kaufte sie auch, der andere ging in den Besitz des Olschewski über. Bei der Haussuchung wurden weiter 35 Pfandscheine über Uhren, Wäsche ꝛc. bei den Czerwinski's vorgefunden, welche theilweise ihnen selbst gehören sollen, theilweise, ist auch Geld darauf ausgeliehen worden. Das noch viel mehr in dieser Wohnung verschwand, deren Besitzer als Hehler gelten, schließt das Gericht daraus, daß Witzki mehrere Male mit großen Mengen von Fleisch gekommen ist. Alles dies läßt sich aber nicht aufklären. Nach Lage der Sache mußte das Gericht den Czerwinski, Burau, die Müller, Herdemertens, Bigott und Olschewski wegen mangelnden Beweises **freisprechen**. Dagegen wurde Witzki zu **6 Monaten Gefängniß** verurtheilt, Frau Czerwinski zu **1 Jahr Zuchthaus**, 3 Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht. Bei Gebranczyk nahm das Gericht an, daß er selbst den Diebstahl der Tische, allein oder mit anderen, ausgeführt hat und erkannte gegen ihn auf eine **sechsmonatige Gefängnißstrafe**. — Die Verhandlung nahm das Gericht bis in die Abendstunden in Anspruch.

Lokales.

* **Der Preußische Beamten-Verein in Hannover**, Versicherungs-Anstalt für deutsche Beamte (einschließlich der Geistlichen, Lehrer, Rechtsanwälte, der geprüften Architekten und Ingenieure, Redakteure, Aerzte, Zahnärzte, Thierärzte und Apotheker, sowie der Privatbeamten) hielt am 12. Juni seine 25. ordentliche Generalversammlung ab. Aus dem Geschäftsbericht heben wir hervor, daß sich der Versicherungsbestand Ende 1901 auf 60 889 Policen über 213 385 550 Mk. Kapital und 526 797 Mk. jährliche Rente stellte und im Geschäftsjahre 1901 einen reinen Zuwachs von 2822 Policen über 12 821 350 Mk. Kapital und 34 680 Mk. jährliche Rente zeigte. Die Prämienreserve stieg von 50 976 662,58 Mk. auf 55 750 042,37 Mk. Die wirkliche Sterblichkeit ist um 47,70 Proz. hinter der erwartungsmäßigen zurückgeblieben. Den großen Ersparungen entsprach die Höhe des Ueberschusses im Betrage von 2 218 532,93 Mk. Die Jahresrechnung schließt in Soll und Haben mit 65 605 562,96 Mk. Nach Entgegennahme des Geschäftsberichts und nach Ertheilung der Entlastung wurde beschlossen, aus dem Jahresüberschusse dem Sicherheitsfonds 421 286,30 Mk., dem Kriegsreservefonds 66 555,99 Mark, den Mitgliedern der Lebensversicherung als Dividende (4½ Prozent der dividendenberechtigten Prämienreserve) 1 558 675,35 Mk., dem Dividenden-Ergänzungsfonds 150 000 Mk., dem Beamten-Pensionsfonds 22 015,29 Mk., in Summa 2 218 532,93 Mk. zu überweisen. Die Fonds, welche das reine aktive Vereinsvermögen, dem keine Passiva gegenüberstehen, darstellen, sind auf 7 327 904,49 Mk. gewachsen; es enthält nämlich der Sicherheitsfonds 5 569 620 Mk., der Kriegsreservefonds 920 223,02 Mk., der Dividenden-Ergänzungsfonds 437 073,76 Mk. und die sonstigen Fonds (Kautionsfonds, Beamten-Pensionsfonds ꝛc.) 400 987,71 Mk. Die wirklichen Verbindlichkeiten des Vereins aus den Versicherungs-Verträgen werden durch die Prämienreserve reichlich gedeckt. Die drei nach dem Statut ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsraths, Eisenbahn-Direktions-Präsident von Eichhof-Reitzenstein, Königlicher Ober-Konsistorialrath und General-Superintendent Dr. Guden und Rechnungsrath Morich wurden wiedergewählt. Zu Mitgliedern der Revisions-Kommission wurden wiedergewählt: Amtsgerichtsrath und Landsyndikus Haccius, Rechnungsrath Graßdorf, Domänen-Rentmeister a. D. Dettmer und zu deren Vertretern: Amtsgerichtsrath Hausmann, Provinzialsteuersekretär Staecker, Obertelegraphensekretär Gleue.

Handel und Industrie.

Bremen, 14. Juni. **Baumwolle**: Stetig. Uppland middl. loco 49 Pfg.

Hamburg, 14. Juni. **Petroleum** geschäftslos. Standard white loco 6.70.

Paris, 14. Juni. **Getreidemarkt.** (Schluß). **Weizen** fest, per Juni 22,70, per Juli 22,85, per Juli-August 22,50, per September-December 20,90. **Roggen** ruhig, per Juni 14,90, per September-December 14.75. **Mehl** fest, per Juni 28,55, per Juli 28,55, per Juli-August 28,55, per September-December 27,40. **Rüböl** ruhig, per Juni 62½, per Juli 62, per Juli-August 61¾, per September-December 61½. **Spiritus** fest, per Juni 31, per Juli 31¼, per Juli-August 31½, per September-December 32¼. Wetter: Veränderlich.

Paris, 14 Juni. **Rohzucker** ruhig, 88° neue Konditionen 16¼ à 16½. **Weißer Zucker** matt, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Juni 21⅛, per Juli 21⅜, per Oktober-Januar 22⅝, per Januar-April 23⅜.

Antwerpen, 14. Juni. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Juni 18 Br., do. per Juli 18¼ Br., do. per August-September 18½ Br. Fest. — **Schmalz** per Juni 127,50.

Pest, 14. Juni. **Getreidemarkt. Weizen** loko besser, do. per Juni 9,25 Gd., 9,30 Br., do. per Oktober 7,96 Gd., 7,97 Br. **Roggen** per Oktober 6,61 Gd., 6,62 Br. **Hafer** per Oktober 5,74 Gd., 5,76 Br. **Mais** per Juli 5,10 Gd., 5,11 Br., per August 5,16 Gd., 5,17 Br. **Kohlraps** per August 11,60 Gd., 11,70 Br. — Wetter: Schön.

Havre, 14. Juni. **Kaffee** good average Santos per per Juni 33¾, per Juli 34, per September 34½, per December 35¼, per März 36. Behauptet.

Liverpool, 14. Juni. Baumwolle. Umsatz: 5 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Egypter 1/16 höher. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig. Juni 4 55/64—4 56/64, Käuferpreis, Juni-Juli 4 54/64—4 55/64 do., Juli-August 4 53/64 do., August-September 4 47/64 Verkäuferpreis, September-Oktober 4 35/64 bis 36/64 Käuferpreis, Oktober-November 4 28/64—29/64 Verkäuferpreis, November-December 4 25/64—4 26/64 do., December-Januar 4 24/64—4 25/64 do., Januar-Februar 4 24/64 d. Käuferpreis.

New-York, 14. Juni. **Weizen** eröffnete willig mit etwas niedrigeren Preisen infolge ungünstiger europäischer Marktberichte. Auch im weiteren Verlaufe war auf Verkäufe des Auslandes, reichliches Angebot und wenig Kaufordres ein weiterer Rückgang zu verzeichnen. Schluß schwach. ½ niedriger. — **Mais** eröffnete stetig, fiel aber dann durchweg entsprechend der Mattigkeit des Weizens sowie auf ungünstige europäische Marktberichte und reichliche Verkäufe. Schluß schwach, ⅛ bis ½ niedriger. Nachbörse per Juli ¼ niedriger.

Chicago, 14. Juni. **Weizen** verlief im Einklang mit New-York in schwacher Haltung und schloß willig ½ bis ¾ niedriger. — **Mais** anfangs fallend entsprechend der Mattigkeit des Weizens. Später wurde das Sinken theilweise auf flottere Käufe wieder ausgeglichen. Schluß stetig ¼ höher bis ⅜ niedriger.

Berliner Börse vom 14. Juni 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.60
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.10
do.	3½	102.10
do.	3	92.80
Pr. cons. Anl. cv. u. b. 1905	3½	101.90
do.	3½	101.90
do.	3	92.40
Bad. St.-Anl.	4	105.20
Bayr. St.-Anl.	4	104.90
Sächsische Rente	3	90.50
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	103.60
do. do. 8	4	98.50
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	98.60
Posen. Prov.-Anleihe	3½	—
do. do.	3	88.40
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	98.40
Landschaftl.-Central-	4	103.80
do. do.	3½	99.80
do. do.	3	89.80
Ostpreußische	4	104.20
do.	3½	98.40
do.	3	89.20
Pommersche	3½	99.25
do.	3	89.10
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	99.00
do. do.	3	89.10
Posensche 6.—10.	4	103.10
do.	3½	99.40
do. Ser. C.	3½	99.00
do. Ser. A.	3	89.30
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.10
„ „ 1. B.	3½	98.50
„ „ 2.	3½	98.60
„ neuländ. 2.	3½	98.50
„ rittsch. 1. 2.	3	89.20
„ neuländ. 2.	3	89.00

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
„ kleine	5	—
„ abgest.	5	86.00
„ „ kleine	5	86.50
„ innere	4½	76.40
„ kleine	4½	76.40
„ äußere	4½	—
„ 500 L.	4½	75.90
„ 100 L.	4½	76.10
„ 20 L.	4½	77.25
„ 1897	4	69.70
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	—
„ „ 1896	5	100.10
„ „ 1898	4½	91.00
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1.60	40.00
„ Goldrente L. 500	1.60	40.70
„ „ L. 100	1.60	30.75
„ „ L. 20	1.60	30.75
Griech. Monop.	1¾	44.20
„ „ 500 Frcs.	1¾	45.00
„ Gld. Pi. r. Lar.	1¾	38.70
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	97.00
Ital. Rente	4	102.75
„ 4000—100 Frcs.	4	102.75
„ „ neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	75.90
Mexikaner 1899	5	101.40
„ 200, 100 L.	5	101.75
„ 20 L.	5	101.90
Oesterr. Gold-Rente	4	102.80
„ Papier-Rente	4⅕	—
„ „	4⅕	102.00
„ Silber-Rente	4⅕	—
„ „	4⅕	101.60
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.40
„ „ 2—8	4	102.40
Portugiesen 4½%	fr.	46.25
Rum. amort. Rente	5	96.40
„ „ 400 M.	5	96.40
„ „ 1892/93	5	96.40
„ „ 400 M.	5	96.70
„ „ de 1889	4	83.90
„ „ de 1890	4	83.40
„ „ de 1891	4	83.10
„ „ de 1894	4	83.10
„ „ 1000 Frcs.	4	83.90
„ „ 500 Frcs.	4	83.90
„ „ de 1896	4	83.10
„ „ 1000 Frcs.	4	83.10
„ „ 500 Frcs.	4	83.10
„ „ de 1898	4	83.00
„ Schatzanw.	5	99.20
„ 810 M.	5	99.25
„ 405 M.	5	99.25
Russ. cons. Anleihe 1880 5 r.	4	100.20
„ „ 1 r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	94.80
„ „ von 1896	3	—
„ cons. E. 25 u. 10 r.	4	100.40
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 r.	4	—
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	96.75
Russ. cv. Staats.	3⅘	—
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	99.80
„ „ 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	99.50
Serb. Staatsr. 95	4	69.40
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	28.40
„ „ D.	1	26.30
„ Adm. 1888	5	101.40
„ „ kleine	5	101.50
Ungar. Gold-Rente	4	101.75
„ „ 500 fl.	4	101.90
„ „ 100 fl.	4	101.90
„ Kronen-Rente	4	98.25
„ 1000—100	4	98.25
„ Staats-Rente	3½	89.80
„ Gold-Inv.	4½	100.25

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
„ „ „	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	38.20
„ „ 5.6. unk. 1904 f. 8.	3½	38.20
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.10
„ „ conv.	4	100.20
„ „ 8.	3½	95.50
„ „ 9. unk. 1905	3½	95.50
„ „ 10. unk. 1908	4	101.25
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	102.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.10
„ „ S. 251-340 uk. 1905	4	100.75
„ „ alte und conv.	3½	95.50
„ „ S. 46-190 uk. 1905	3½	95.50
„ „ S. 301-330 uk. 1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
„ „ 2. 6.	4	100.25
„ „ unk. 1905	3½	96.00
„ „ unk. 1907	3½	96.00
„ „ 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.60
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	99.75
„ „ 6. unk. 1904	4	100.50
„ „ 7. unk. 1904	3½	95.00
„ „ 8. unk. 1906	3½	95.20
„ „ 9. unk. 1907	3½	95.20
„ 10. 11. b. uk. 1909/10	4	101.10
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	87.50
„ 7. 8. . unk. 1904	4	87.50
„ 9. 10. . unk. 1906	3½	—
„ 11. 12. . unk. 1908	3.2	90.10
„ 2. 3. . unk. 1906	2.8	86.00
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	100.70
„ „ 14. unk. 1905	4	100.90
„ „ 11.	3½	95.90
„ „ 15. unk. 1904	3½	95.60
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.70
„ „ 17. unk. 1906	4	101.10
„ „ 18. unk. 1910	4	101.70
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.70
„ „ 1894	3½	95.60
„ „ 1896 unk. 1906	3½	96.10
„ „ v. 1890	4	101.00
„ „ 1899 unverlb.	4	102.70
„ „ 1901 unk. 1910	4	102.80
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.10
„ „ 1896 unk. 1906	3½	99.30
„ „ 1901 unk. 1910	4	104.10
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
„ „	4	89.10
„ „	4	88.50
„ „	3½	83.00
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908	4	101.00
„ „ 19 . . . unk. 1909	4	101.10
„ „ 20. 21 . . unk. 1910	4	102.25
„ „ Bk. XVII unk. 1905	3½	95.40
„ „ 18 . . . . unk. 1908	3½	95.60
„ Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	99.80
„ „ Kleinb. unk. 1901	3½	95.10
„ Pfdb Com. II unk. 1910	4	103.60
„ Pfdb. Com. Obl. unk. 1907	3½	99.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
„ „ 2. kündbar	4	100.90
„ „ 3. unk. 1905	3½	95.70
„ 4. unk. 1907	3½	96.20
„ „ 5. unk. 1909	4	101.70

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	12.70
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	146.25
Große Berliner Straßenb.	7½	203.75
Königsberger Pferdebahn	0	18.75
Königsberg-Cranz	6.4	124.25
Lübeck-Büchen	6	140.00
Marienburg-Mlawka	1½	66.00
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	150.90
Gotthardbahn	6⅘	—
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	85.70
Anatolische	5	91.00
„ 60 %	5	89.40
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	109.50
Nordd. Lloyd	6	110.30
Hansa-Dampfsch.	8	123.75

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4⅖	106.30
Bresl. Warschau	3½	89.90

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	186.00
Bendix Holzbearb.	4	94.50
Berliner Holzkomptoir	0	66.25
Bochumer Gußst.	13½	199.50
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	0.70
Danziger Aktienbr.	7½	124.50
Danziger Oelmühle	0	12.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	81.00
Dynamit-Trust	9	178.10
Elektr. Kummer	—	2.10
Gelsenkirchner Bergwerke	12	174.30
Gelsenkirch. Gußstahl	0	114.00
Harpener	12	177.60
Hoecherl-Bräu	5	63.50
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	113.50
Inowrazlaw-Salzw.	6	116.50
Königsberger Walzmühle	3	105.75
Kunterstein-Brauerei	2½	84.25
Laurahütte	14	206.50
Mend. u. Schwerte	4	89.00
Neue Boden-A.	6	151.50
„ „ -Obl.	4	99.00
„ „ „	3½	92.80
Orenstein u. Koppel	0	138.50
Schalker Gruben	32½	343.00
Schütt Holzindustrie	0	—
Siemens u. Halske	8	139.75
Stettiner Cham.	18	269.50
Stettiner Vulkan B.	14	207.50
Ventzki, Maschinenfabr.	6	89.00
Westfäl. Stahlw.	0	124.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	100.75
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.60
„ „ 1874	3	—
„ Ergänzungsnetz	3	91.70
„ „ St. 3.	5	111.70
„ „ Gold	4	101.60
Oest. Südbahn (Lb)	3	62.90
do. neue	3	62.90
do. Obligationen	5	102.25
do. Gold-Obligationen	4	87.20
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	67.70
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	100.00
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	100.00
„ Smolensk	4	99.50
Raab Oedenb.	3	77.50
Anatolische Bahnen	5	102.90
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.30

North. Gen. Lien.	3	73.70
Northern Pacific 1.	4	104.00
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.25
Berliner Bank	2	93.10
Berliner Handels-Ges.	7	158.50
„ Kassen-Verein	6⅛	138.00
Breslauer Diskonto	0	92.60
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	138.60
Deutsche Bank	11	210.25
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	105.10
„ Genossenschaftsb.	3	102.25
„ Hypothekenbank	6½	121.50
„ Nationalbank	7	120.60
„ Ueberseebank	8	137.50
Diskonto-Gesellschaft	8	187.40
Dortmunder Bankverein	6	111.00
Dresdner Bank	4	146.50
Hamburger Hypotheken	8	156.50
Hannoversche Bank	4	119.00
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.00
Landbank	6	111.80
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.10
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.80
Nationalbank f. Deutschl.	3	116.00
Nordd. Creditanstalt	5	—
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.60
Ostdeutsche	4	98.90
Preuß. Boden-Credit	7	138.75
„ Zentr.-Bd.-C. 80%	9	169.80
„ Hypoth.-Akt.-B.	0	—
„ Leihhaus	6	108.75
„ Pfandbrief-Bank	7	124.00
Reichsbank	6¼	156.00
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus. Bankverein	5	121.75

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. . . Th. 100	4	147.40
Bayr. „ . . „ 100	4	161.00
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	—
Mein. Pr.-Pfd.	4	134.00
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	153.50
Oldenburger Th. 40	3	128.50
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
„ 66er „ „	5	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	112.90

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	63.50
Augsburger fl. 7	31.50
Braunschweiger Th. 20	130.25
Finnländische Th. 10	84.00
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	46.40
„ Fr. 10	—
Meininger fl. 7	30.00
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	398.25
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	352.50
Venetianer Le. 30	29.00

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.70
Souvereigns	20.41
Napoleons	—
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.14
Am. Coupons zb. New-y.	—
Engl. Banknoten	—
Franz. „	81.15
Italien. „	80.00
Nordische „	—
Oesterr. „	85.30
Russische „	216.10
„ Zollcoupons	324.00

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.55
„ „	100 Fl.	2 M.	167.90
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.10
„ „	100 Fr.	2 M.	80.85
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.40
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.455
„	1 L. Strl.	3 M.	20.33
New-York	1 Doll.	vista	4.1975
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.15
„	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.15
„	100 Kr.	2 M.	84.80
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.75
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	214.05
„	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3%.

burg habe ich kein Talent. Es wird also doppelt gelten zu kämpfen und zu ringen; aber der Preis heißt — Mila!"

11. Kapitel.

Ein halbes Jahr nur waren Betty Lang und Mila in der ihnen von Frau Dr. Kleinpaul besorgten Wohnung geblieben, dann hatten sie dieselbe unter dem Vorwand, daß sie zu entfernt von Herrn Runk's Fabrik läge, aufgegeben und ein freundliches, kleines Gartenquartier bezogen, das, nachdem alle die hübschen alten Möbel aus dem Haushalte des Majors darin untergebracht waren, einen äußerst gemüthlichen und wohnlichen Eindruck machte.

Heute nun schimmerte die trauliche Wohnung Betty's in festlichem Glanze. Frühlingsblumen standen auf allen Tischen und verbreiteten ihren süßen Duft, die Lampen waren bereits angezündet und die Vorhänge herabgelassen, aber eines der Fenster stand noch offen, und der laue Hauch eines ungemein warmen Mai-Abends blähte leise das dünne Spitzengewebe und trug auf seinen Schwingen den Duft des Flieders herein, der weiß und blau in dem kleinen Gärtchen blühte, auf welches man aus Tante Betty's Wohnung herabsehen konnte.

Betty Lang feierte ihren Geburtstag, den Gellner, der von Richard das Datum erfahren, den näheren Bekannten verrathen hatte, die sich nun mit Glückwunsch und kleinen Angebinden schon in den Vormittagsstunden eingefunden hatten.

Von dankbarer Freude erfüllt, hatte Betty die Gratulanten für den Abend zu einem kleinen, bescheidenen Mahle gebeten. Unter den Gästen fehlte auch Freyenegg nicht, der natürlich ebenfalls durch Gellner, aber unbeabsichtigt, zur Kenntniß von Tante Betty's Geburtstag gelangt war.

Gellner war nämlich mit einem sehr umfangreichen Packet ins Komtoir gekommen und hatte es mit äußerster Sorgfalt auf seinen Schreibtisch gelegt. Durch die Glasscheibe der Verbindungsthür hatte ihn Freyenegg beobachtet, wie er auf die Frage eines älteren Herrn im Komtoir das Packet aufwickelte und einen bunten, flaschenähnlichen Glasgegenstand produzirte, den Freyenegg nicht deutlich erkennen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Eine amüsante Persiflage auf den neuen französischen Marineminister Camille Pelletan veröffentlicht der Figaro". Der Scherz ist betitelt „Die Badewanne" und besteht in folgendem Dialog:

(Marineminister) Camille Pelletan: Entschuldigen Sie, mein Herr! Was ist denn das für ein Ding?

Ein Sekretär: Das ist eine Badewanne, Exzellenz.

Pelletan: So? Das ist eine Badewanne? Und was ist denn da drinnen?

Sekretär: Wasser, Exzellenz!

Pelletan: Endlich werde ich doch mal Wasser sehen! (Er taucht die Hand ein.) Oh, oh, es ist heiß!

Sekretär: In der That, Exzellenz, es ist warmes Wasser.

Pelletan: Ist Wasser immer warm?

Sekretär: Nein, Exzellenz, Wasser ist gewöhnlich kalt.

Pelletan: Also, Flußwasser, Seewasser, Meerwasser ist kalt?

Sekretär: Ja, Exzellenz, aber das Meerwasser ist salzig.

Pelletan: Nein, wie sonderbar! Holen Sie mir doch Salz! Ich will diese Badewanne mit Salz anfüllen. Und lassen Sie mir die kleinen Boote bringen, die ich im Louvre gekauft habe!

Sekretär: Ich möchte Ew. Exzellenz gehorsamst in Erinnerung bringen, daß diese Badewanne hauptsächlich für Bäder bestimmt ist.

Pelletan: Hat Marat nicht eines Tages ein Bad genommen?

Sekretär: Allerdings, Exzellenz.

Pelletan: Es ist ihm schlecht bekommen.

Sekretär: Die Zeiten haben sich geändert, Exzellenz.

Pelletan: Muthig vorwärts! (Er zieht sich aus und steigt ins Wasser.) Ach, mein Gott! Sehen Sie doch: Das Wasser wird schwarz! Ich wette, das ist ein Racheakt von Brisson.

Musolinos Sündenregister. Das Urtheil im Prozeß Musolino ist endlich, wie wir schon kurz mittheilten, gesprochen worden. Unter Aberkennung mildernder Umstände gaben die Geschworenen ihren Wahrspruch dahin ab, daß der berüchtigte Brigant schuldig sei, 14 Morde und Mordversuche verübt zu haben. Musolino wurde, da bekanntlich in Italien die Todesstrafe abgeschafft ist, zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt. Seine drei Complicen wurden freigesprochen. Sein Schuldconto stellte sich wie folgt: 1. Ermordung einer gewissen Francesca Sidari, der Geliebten eines Köhlers Stefano Crea, der Belastungszeuge gewesen, Verwundung des Crea selbst und eines gewissen Surace. Nacht vom 27. zum 28. Januar 1899. 2. Ermordung eines gewissen d'Agostino durch Erdolchen. (Er hatte Verdacht, daß d'Agostino Polizeispion sei und ihn verrathen werde.) 10. Februar 1899. 3. Zweimaliges Dynamitattentat gegen das Haus der Zoccoli. (Der Angeklagte blieb die ganze Nacht vor dem Hause im Anstand, aber keiner der Bedrohten wagte zum Glück sich vor die Thür). Nacht vom 15. zum 16. Mai 1899. 4. Tödtliche Verwundung eines gewissen Pasquale Sarazeno in San Stefano durch Schuß; 11. Juli 1899. 5. 18. Juli 1899: Tödtliche Verwundung eines gewissen Romeo in Marapa. 6. Am 7. August 1899: Erschießung des Stefano Zoccoli. 7. Am 19. August: Erschießung des Gemeindedieners Chirico in San Alessio. (Dieser hatte ein Jahr vorher seinem Bürgermeister bei der Verhaftung Musolinos geholfen.) 8. 11. Februar 1900: Lebensgefährliche Verwundung eines gewissen Francesco Siucropi mittels zweier Schüsse. 9. Verwundung eines gewissen Princi in der Nacht vom 9. März 1900, Bedrohung eines Polizeikommissars und seiner Agenten und Tödtung eines Karabinieri. (Princi hatte im Dienste der Polizei Musolino unter dem Vorwand, ihm ein Festmahl, bestehend aus heißen Makkaroni, zu geben, in eine Höhle gelockt, die zweifach von Polizei und Gendarmen umstellt war. Als Musolino Lunte roch, machte er Princi durch einen Schuß in die Beine kampfunfähig, bedrohte den ersten Polizeikordon und erzwang sich den Weg durch den zweiten durch Erschießen eines Gendarmen. 10. Erschießung eines gewissen Francesco Marte (der sich in den Dienst der Polizei gestellt hatte). 11. Lebensgefährliche Verwundung eines gewissen Zirilli Stefano. Musolino meldete gegen das Urtheil Revision an.

Ueber die Neger auf Martinique berichtet ein aus Westindien in Dumfries angelangter Brief sonderbare Dinge. Als der Briefschreiber dort in St. Pierre landete, wo er an Bord eines mit Lebensmitteln beladenen Schiffes anlangte, fand er die Neger wie toll vor Freude. Sie jubeln, daß alle Weißen umgekommen sind, tanzen und singen, und ziehen mit einer Musikbande unter den Ruinen umher. Sie haben sich als eine selbstständige Republik erklärt und ihren eigenen Präsidenten gewählt, der sie thun läßt, was sie wollen. Was es zu plündern gab, haben sie geplündert und viele der Schwarzen sind jetzt im Besitz von großen Geldsummen und Juwelen. Die Gefahr eines allgemeinen Negeraufstandes liegt nahe und es wird sehr strammen Einschreitens bedürfen, um die Schwarzen wieder zur Ordnung zu bringen.

Thiere und Erdbeben. Eines der merkwürdigsten Daten aus der Geschichte des Vulkanausbruches auf Martinique ist die Thatsache, daß, wie es scheint, fast die ganze Thierwelt der Insel die Katastrophe vorausgesehen hatte. Das Vieh wurde, wie in der Londoner „Tit-Bits" mitgetheilt wird, so unruhig, daß es sich kaum mehr lenken ließ, die Hunde heulten in einem fort und zeigten alle Symtome von Furcht, die Schlangen, welche in der Nachbarschaft des Vulkans in Unmengen hausten, verließen ihre Schlupfwinkel, und selbst die Vögel stellten ihren Gesang ein und zogen von den Bergabhängen fort. Alles dies ereignete sich im April, mehrere Wochen vor dem Ausbruch. All dies stimmt zu den Erscheinungen in der Thierwelt, die nach Plinius dem Vulkanausbruch, der Pompeji verschüttete, vorangegangen sind.

Der Telephonteufel. Zu einem ausgezeichneten Scherz hat der Telephonteufel einem Bamberger Blatt verholfen. Dort war gestern folgende Beförderung zu lesen: „Zum Kommandeur der 11. Brigade wurde ernannt der Oberst Isidor Nathan Albert Max Albert Inama v. Sternegg." Durch außerordentliche Schlauheit eines Volontärs, der die telephonische Meldung von München aufzunehmen hatte, und dem, wie üblich, zum besseren Verständniß das Wort „Inama" durch Angabe von Vornamen buchstabirt wurde, kam der neue Herr General zu diesen vielen Beinamen. Man sieht, daß diese für Eigennamen ganz vorzügliche Buchstabirmethode doch auch ihre Schattenseiten hat.

Mene Tekel.

Am Themsestrand manch edler Lord
Läßt schmettern Festdrommetenschall,
Britanniens Glück nach Raub und Mord
Verkünden sie dem Erdenball —
Sie feiern das Glück von Edenhall.

(Kladderadatsch.)

Familientisch.

Scherz-Charade.

Ein kluger Mann, der auf dem Land
Als Helfer in Nöthen wohlbekannt, —
Kommt der zu einem bekannten Metalle,
So bildet er das ganze Wort.
Die Damen lieben's in jedem Falle;
Es führt zur Sommerszeit uns fort.
Dem Hausherrn, der es muß bezahlen,
Dem freilich bringts oft Leid und Qualen.
Was thuts! Dem holden Töchterlein
Bringts schließlich einen Bräutigam ein.

(Auflösung folgt in Nr. 140.)

Auflösung des Füllräthsels aus Nr. 136:
Arm, Eid, Ich, Uhu, Rad, Erz, Udo. Richard.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82